



# RECHENSCHAFTSBERICHT 2014 - 2015

UNIVERSITÄT  
DUISBURG  
ESSEN

*Offen im Denken*

Herausgegeben vom  
Rektorat der Universität Duisburg-Essen  
[www.uni-due.de](http://www.uni-due.de)

November 2016

Verantwortliche Redaktion: Skarlett Brune-Wawer, Leiterin der Stabsstelle des Rektorats  
Layout: Stabsstelle des Rektorats  
Fotos: UDE, Hardy Welsch  
Druck: Universitätsdruckzentrum

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	<b>4</b>
<b>Rückschau und Bilanz</b>	<b>6</b>
<b>Forschung</b>	<b>12</b>
» Profilschwerpunkte der UDE und der UA Ruhr	
» Nationale und internationale Forschungserfolge	
» Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses	
» Wissens- und Innovationstransfer	
<b>Studium und Lehre</b>	<b>28</b>
» Maßnahmen zur Sicherung der Qualität in Studium und Lehre	
» Ausbau und Weiterentwicklung der Studienangebote	
» Lehrerbildung in der gestuften Studienstruktur	
» Ausbau der Services für Studierende	
» Übergang Schule - Hochschule	
» Angebote für Geflüchtete	
<b>Diversity Management (DiM)</b>	<b>40</b>
» DiM als integraler Bestandteil der Hochschulentwicklung	
» Profilprogramme und Maßnahmen zur Implementierung von DiM	
» Informations- und Beratungsangebote	
» Erfolge in der Gleichstellungsarbeit und der Familienfreundlichkeit	
» Gesellschaftliche Verantwortung und Kooperationen	
<b>Qualitätsmanagement und Personalentwicklung</b>	<b>52</b>
» Systemakkreditierung	
» Qualitätskonferenzen	
» Institutionelle Evaluation	
» Hochschulinterne Ziel- und Leistungsvereinbarungen (ZLV)	
» Instrumente der Qualitätsentwicklung in der Lehre	
» Personalentwicklung	

<b>Haushalt und Ressourcenplanung</b>	<b>58</b>
» Haushalt	
» Sonderprogramme	
<b>IT- und Infrastruktur</b>	<b>62</b>
» Informationstechnische Entwicklungen	
» Bauliche Entwicklungen	
<b>Kooperationen und Partner</b>	<b>68</b>
» Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr)	
» Regionale Verankerung	
» UDE-Stipendienprogramm	
» Internationale Vernetzung	
<b>Preise und Auszeichnungen der UDE</b>	<b>79</b>
<b>Schlaglichter 2014 und 2015</b>	<b>82</b>
<b>Anhang</b>	<b>87</b>
» Forschungsprogramme	
» Drittmittel	
» Zentrale Einrichtungen und An-Institute der UDE	
» Studierende / Abschlüsse	
» Haushalt	
» Personal	

# Vorwort

## *Liebe Leserin, lieber Leser,*

der vorliegende Rechenschaftsbericht des Rektorats informiert über die wichtigsten Entwicklungen und Erfolge der Universität Duisburg-Essen (UDE) in den Jahren 2014 und 2015. Er stellt die für unsere Universität relevanten Daten und Fakten zusammen und dokumentiert hochschulweit durchgeführte Maßnahmen, Projekte sowie erzielte Ergebnisse. Der Rechenschaftsbericht gibt Einblick in das breite Wirkungsspektrum der UDE, zu dem Sie alle auf verschiedene Art und Weise maßgeblich beigetragen haben, denn die von der Hochschulleitung formulierten Zielsetzungen und angestoßenen Projekte können stets nur in Zusammenarbeit mit den Fakultäten, den zentralen Einrichtungen und der Verwaltung der Universität umgesetzt werden.

Vor diesem Hintergrund danke ich im Namen des Rektorats allen Kolleginnen und Kollegen, Professorinnen und Professoren sowie wissenschaftlichen und weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Mitwirkung und ihr hohes Engagement, unsere Universität in Forschung und Lehre weiter voranzubringen. Zudem dankt das Rektorat allen Mitgliedern des Hochschulrats unter dem Vorsitz von Dr. Henning Osthues-Albrecht, allen Mitgliedern des Senats unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Burak Atakan und seinem Stellvertreter Dr. Patrick Vofskamp sowie den Kommissionen, Gremien und Studierenden für die stets konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Und nicht zuletzt sei auch den zahlreichen externen Freunden und Partnern unserer Universität für ihre wertvolle Unterstützung gedankt.

Mein ganz persönlicher Dank gilt darüber hinaus den amtierenden Kolleginnen und Kollegen sowie ihren Vorgängerinnen und Vorgängern aus dem Rektorat,

Dr. Rainer Ambrosy, Kanzler,

Prof. Dr.-Ing. Thomas Kaiser, Prorektor für Forschung, wissenschaftlichen Nachwuchs und Transfer (seit April 2015), und

Prof. Dr. Jörg Schröder, Prorektor für Forschung, wissenschaftlichen Nachwuchs und Transfer (bis März 2015),

Prof. Dr. Isabell van Ackeren, Prorektorin für Studium und Lehre (seit August 2014), und  
Prof. Dr. Franz Bosbach, Prorektor für Studium und Lehre (bis Juli 2014),

Prof. Dr. Thomas Spitzley, Prorektor für Entwicklungs- und Ressourcenplanung (seit April 2014), und

Dr. Ingrid Lotz-Ahrens, Prorektorin für Ressourcenplanung (bis März 2014),

Prof. Dr. Evelyn Ziegler, Prorektorin für Diversity Management (seit Oktober 2015), und  
Prof. Dr. Ute Klammer, Prorektorin für Diversity Management und Internationales (bis September 2015),

den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stabsstelle des Rektorats sowie all denjenigen, die an der Erstellung dieses Rechenschaftsberichts mitgearbeitet haben.

Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit und wünsche uns allen und der UDE weiterhin gutes Gelingen.



Ihr  
Ulrich Radtke  
Rektor der Universität Duisburg-Essen





## Rückschau und Bilanz

Der sehr positiven Bilanz, die die Universität Duisburg-Essen (UDE) im Jahr 2013 anlässlich ihres zehnjährigen Bestehens für die erste Dekade der jüngsten deutschen Universität ziehen konnte, folgten in den Jahren 2014 und 2015 weitere erfreuliche Entwicklungen. Zwölf Jahre nach ihrer Gründung steht die Universität Duisburg-Essen als dynamische Einheit da, die sowohl in der Grundlagenforschung als auch in der angewandten Forschung ein individuelles Leistungsprofil herausgebildet hat und so ihren Platz unter den etablierten Forschungsuniversitäten gefunden hat. Durch hohe Qualitätsstandards, innovative Lehr- und Lern- sowie Raumkonzepte ist sie für ihre Studierenden, deren Zahl im Jahr 2015 erstmals bei knapp 42.000 lag, zu einem attraktiven Ort forschungsbasierter Lehre geworden. Ihren gesellschaftlichen Auftrag, insbesondere ihren Einsatz für Bildungsgerechtigkeit, hat die UDE als klares Ziel in Forschung und Lehre integriert. Dahinter steht der Anspruch, die UDE als einen lebendigen Ort der Vielfalt und Offenheit zu gestalten, an dem Studierende, Forschende und Beschäftigte ihr Potenzial und ihre Leistungsbereitschaft bestmöglich entfalten können. Als Vorreiterin für Diversität und als Modell für Bildungsgerechtigkeit hat die UDE eine hohe Sichtbarkeit erlangt. Die UDE präsentiert sich als moderne und weltoffene Universität, die zum Querdenken anregt, den Leistungsgedanken positiv bewertet und „Offen im Denken“ ist.

In den Jahren 2014 und 2015 erhielt die UDE eine Vielzahl von Förderungen und Auszeichnungen, die ihre Leistungsstärke auf beeindruckende Weise unterstreichen.

**SEHR GUTE POSITIONIERUNG IN RANKINGS.** Als einer der Indikatoren für die anhaltend positive Entwicklung der UDE steht der rasante Aufstieg bei der Platzierung in internationalen Rankings, der auch ihre internationale Beachtung unterstreicht. Im internationalen „Times Higher Education World University Ranking“ (THE) ist sie 2015 im Vergleich zum Vorjahr um 100 Plätze in die Gruppe der 201 bis 250 weltweit besten Universitäten aufgestiegen. In der Gruppe der „rising stars“ des THE-Rankings der besten 100 Universitäten, die jünger als 50 Jahre sind, wurde sie auf Platz 59 geführt.<sup>1</sup>

Bestnoten erhielt auch die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der UDE, die jährlich mit rund 500 Pressemitteilungen und über verschiedene Online- und Printmedien die Öffentlichkeit über Neuigkeiten in Forschung, Lehre und Hochschulpolitik informiert. Im Pressestellenranking des PR-Magazins erreichte das Ressort Presse der Stabsstelle des Rektorats in 2015 die Note „sehr gut“ und rangierte damit bundesweit auf dem fünften Platz unter den großen deutschen Universitäten.

**ERFOLGE IN DER FORSCHUNG.** Im Bereich der Forschung konnte ein neuer von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderter Sonderforschungsbereich (SFB) in der Chemie eingerichtet werden. In der Mathematik ist die UDE an einem neu eingerichteten SFB beteiligt, und ein bereits bestehender SFB wurde erfolgreich verlängert. Darüber hinaus wurden zwei DFG-Forschergruppen, drei DFG-Graduiertenkollegs und zwei DFG-Schwerpunktprogramme erfolgreich begutachtet. Zahlreiche weitere Forschungsprojekte erhielten eine Förderung über die Europäische Union, über Bundes- und Landesprogramme sowie über diverse Stiftungen.

Besondere Ehrungen für ihre Forschungsleistungen erfuhren Prof. Dr. Christof Schulz aus der Fakultät für Ingenieurwissenschaften, der mit dem Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Preis 2014 den wichtigsten deutschen Forschungspreis erhielt, und Prof. Dr. Rainer Meckenstock aus der Fakultät für Chemie, der 2015 mit dem Advanced Grant des Europäischen Forschungsrats (ERC), einer der höchstdotierten internationalen Forschungspreise, ausgezeichnet wurde.

1

Bei Redaktionsschluss des Rechenschaftsberichts 2014/15 stand bereits fest, dass die UDE sich im Jahr 2016 noch einmal deutlich verbessern konnte und im THE-Ranking sogar unter den 200 weltbesten Universitäten geführt wird. Im THE-Ranking für die Universitäten, die jünger als 50 Jahre sind, übersprang die UDE rekordverdächtige 42 Plätze und belegt 2016 den 17. Rang.

**AUSZEICHNUNGEN FÜR STUDIUM UND LEHRE.** Im Bereich Studium und Lehre erhielt die UDE in den Jahren 2014 und 2015 Millionenförderungen in zwei Programmen: Das Projekt „Bildungsgerechtigkeit im Fokus“, mit dem die UDE wichtige Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Studieneingangsphase angestoßen hat, wird im Rahmen des Qualitätspakts Lehre aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) finanziert. Für den Förderzeitraum 2011 bis 2016 erhält die Universität insgesamt 22 Millionen Euro. 2015 hat sich die UDE im Wettbewerb für eine zweite Förderphase behauptet und weitere 19 Millionen Euro für die Anschlussperiode einwerben können. Die Gutachterkommission des Bund-Länder-Programms „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ hat im Spätsommer 2015 das UDE-Projekt „Professionalisierung für Vielfalt“ (ProViel) ohne Auflagen zur Förderung empfohlen. Mit einer Fördersumme über sieben Millionen Euro werden zwischen 2016 und 2019 insgesamt 22 Teilprojekte in drei großen Handlungsfeldern über alle lehrerbildenden Fakultäten hinweg gefördert.

Im Bereich E-Learning hat der umfassende Strategieprozess auch die Bundesvereinigung der Arbeitgeberverbände überzeugt: Ende 2015 wurde die UDE mit dem Deutschen Arbeitgeberpreis für Bildung in der Kategorie Hochschulische Bildung ausgezeichnet.

**ZERTIFIZIERUNG DES DIVERSITY MANagements.** Das außerordentliche Engagement der UDE im Diversity Management wurde Ende 2014 mit dem Zertifikat des Diversity-Audits „Vielfalt gestalten in NRW“ durch die Wissenschaftsministerin ausgezeichnet. In einem zweijährigen Auditierungsprozess wurde ein breites Spektrum an strategischen Maßnahmen weiterentwickelt, um eine diversitätsorientierte Organisationskultur aufzubauen, in der bessere Studien- und Arbeitsbedingungen möglich werden und alle Hochschulmitglieder die Chance erhalten, ihre Potenziale bestmöglich zu entfalten.

**VERBESSERUNG DER INFRASTRUKTUR.** Überdurchschnittliche Leistungen in Forschung und Lehre hängen auch von den Rahmenbedingungen ab, die einem Universitätsstandort geboten werden. Insofern kann die UDE sich glücklich schätzen, dass sie sowohl am Campus Duisburg als auch am Campus Essen jeweils ein neues hochmodernes Hörsaalzentrum in Betrieb nehmen konnte. Die Fertigstellung des zunächst als Rotationsgebäude geplanten Neubaus am Campus Essen, der jedoch nun dauerhaft von der Fakultät für Bildungswissenschaften genutzt werden kann, der Neubau einer neuen Sporthalle in Essen sowie die Finanzierungszusage des Landes NRW für den Bau einer neuen Hauptmensa am Campus Duisburg führen zu einer deutlich verbesserten Infrastruktur und deutlich verbesserten Studien- und Arbeitsbedingungen.

Am Universitätsklinikum Essen konnte mit der Eröffnung des Westdeutschen Protonentherapie-zentrums und des Westdeutschen Herz- und Gefäßzentrums Essen (WHGZ) ein wichtiger Meilenstein gesetzt werden.

**GÜTESIEGEL FÜR BERUFUNGSVERHANDLUNGEN.** Im Juni 2014 erhielt die UDE das Gütesiegel des Deutschen Hochschulverbandes (DHV) für faire und transparente Berufungsverhandlungen. An der UDE wird jeder einzelnen Berufung hohe Bedeutung zugemessen und es wird eine stringente Berufungspolitik verfolgt, die darauf abzielt, die besten Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer zu gewinnen. Dabei wird größter Wert sowohl auf sehr gute Forschungsleistungen als auch auf sehr gute Lehrleistungen gelegt. Entsprechend wurden alle Berufungsverfahren und Berufungsverhandlungen mit den in 2014 und 2015 neuberufenen Professorinnen und Professoren auf der Grundlage hoher Qualitätsstandards geführt. Im Jahr 2014 wurden an der UDE (inklusive der Medizin) insgesamt 42 Professuren neu besetzt, davon neun Professuren mit Frauen. Im Jahr 2015 gab es insgesamt 19 Neuberufungen, darunter drei Frauen. Damit stagnierten die Frauenanteile bei den Professuren und lagen wie auch in den Jahren 2012 und 2013 bei rund 22%. Trotz des engagierten Einsatzes der Gleichstellungsbeauftragten und ihres Teams und der vielen Erfolge, die die UDE im Bereich der Gleichstellung in den vergangenen Jahren zu verzeichnen hatte, besteht mit Blick auf die Frauenanteile bei den Professuren weiterhin Handlungsbedarf.

**NACHHALTIGKEIT.** Die UDE sieht es als ihre gesellschaftliche Aufgabe an, einen Beitrag zu den lokalen und globalen Nachhaltigkeitszielsetzungen zu leisten. Vor diesem Hintergrund hat sie als erste Universität in NRW einen Prozess gestartet, der die Universität nicht nur als wirtschaftliche Einheit samt ihrer Infrastruktur und ihren Ressourcenverbräuchen betrachtet, sondern darüber hinaus auf eine gezielte langfristige Integration von Nachhaltigkeitsbezügen in Betrieb, Lehre und Forschung hinarbeitet. Zudem beteiligt sich die UDE an der bundesweiten Pilotanwendung des Deutschen Nachhaltigkeitskodex für Universitäten und steht in engem Austausch mit anderen Universitäten und Hochschulen in NRW.

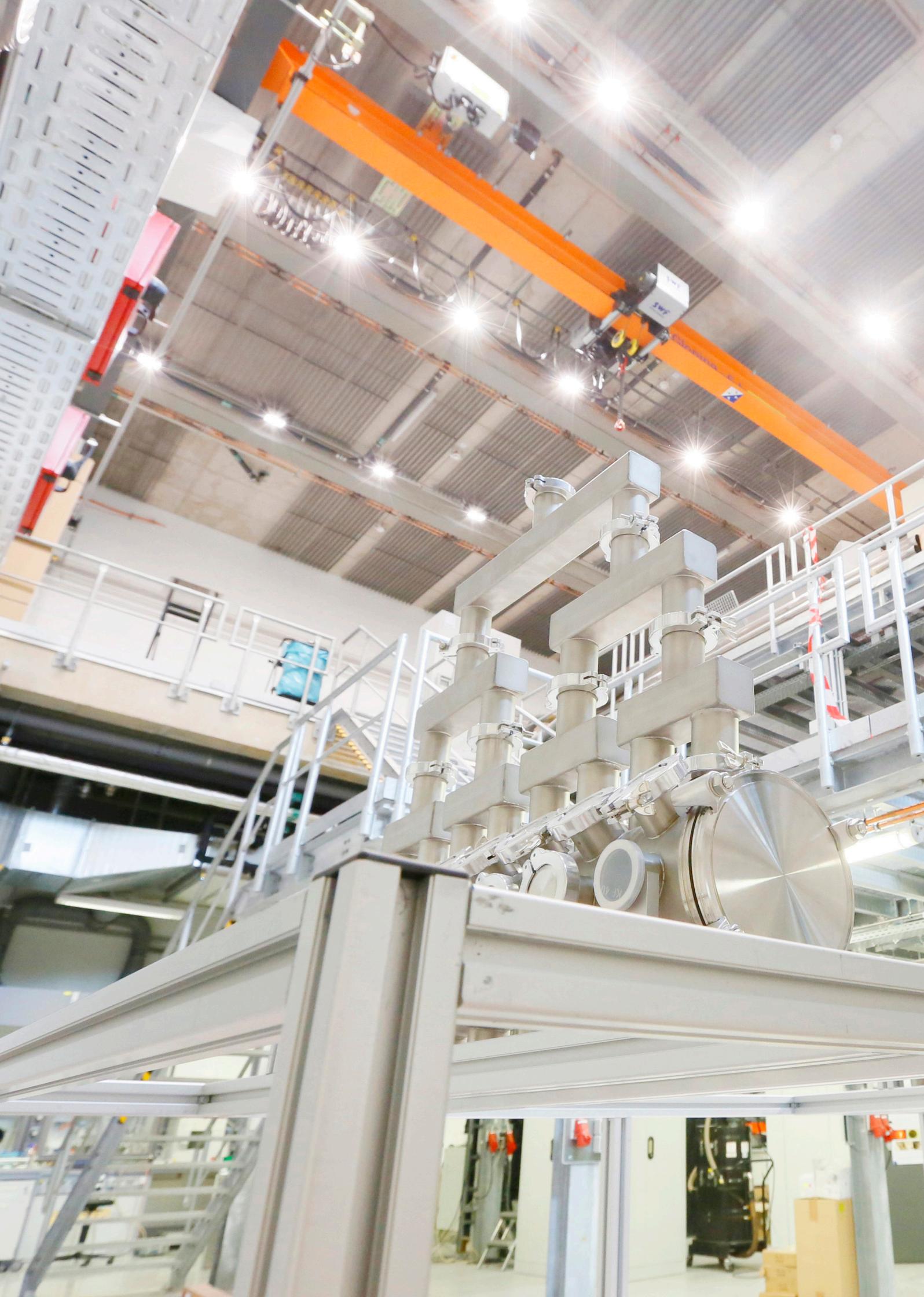
**STÄRKUNG DER UNIVERSITÄTSALLIANZ RUHR.** Die Weiterentwicklung der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr) als Verbund der drei Ruhrgebietsuniversitäten in Bochum, Dortmund und Duisburg-Essen verlief in den Jahren 2014 und 2015 überaus erfolgreich. Die enge Kooperation wirkt sich in immer mehr Kooperationsfeldern und gemeinsamen Vorhaben positiv aus.

Insbesondere mit der Einrichtung der ersten beiden gemeinsamen Profilschwerpunkte „Materials Chain“ und „Ruhr Explores Solvation“ (RESOLV) konnte die hochschulübergreifende Zusammenarbeit der drei Universitäten auf eine qualitativ neue Stufe gehoben werden. Betrachtet man den Förderatlas 2015 der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), so rangiert die Ruhrregion mit rund 300 Millionen Euro bewilligten Drittmitteln deutschlandweit auf Platz 5 der forschungsstarken Wissenschaftsregionen.

**HOCHSCHULMANAGER 2015.** Zum Abschluss des Jahres 2015 wurde der amtierende Rektor der UDE, Prof. Dr. Ulrich Radtke, zum Hochschulmanager des Jahres gekürt. Der Auszeichnung gingen eine mehrstufige Untersuchung vom Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) und der ZEIT sowie ein Votum einer unabhängigen Jury voraus. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie gut die Führungsspitzen der deutschen Hochschulen ihre Managementverantwortung wahrnehmen, und hier wurde insbesondere der partizipative und ergebnisorientierte Führungsstil von Professor Radtke hervorgehoben, der mit dazu beigetragen habe, dass sich die UDE zu einer erfolgreichen Forschungsuniversität entwickelt habe.

**HOCHSCHULENTWICKLUNG 2016 BIS 2020.** Mit dem Ziel, die erfolgreiche Entwicklung der UDE auch künftig fortzuführen, wurden in den Jahren 2014 und 2015 umfassende Strategiepapiere für die Kernbereiche Wissenschaft und Forschung, Lehre und Studium sowie für die Bereiche Diversity und Inklusion, Internationalisierung und IT erarbeitet. Neben den jährlich erstellten Wirtschaftsplänen gehen sie einher und bilden die Basis für den Hochschulentwicklungsplan 2016 bis 2020.

In kontinuierlicher Weiterentwicklung knüpft der vom Rektorat im Zusammenwirken mit den Fakultäten und in Abstimmung mit den Hochschulgremien in 2015 erarbeitete Hochschulentwicklungsplan 2016 bis 2020 an die strukturelevanten Ziele und Projekte des vorherigen Hochschulentwicklungsplans an. Er zeigt die Leitlinien, die strategischen Entwicklungsziele und –instrumente für die nächsten fünf Jahre auf, mit denen die UDE ihren Ruf und ihre Position als eine auf Forschungsstärke und auf Bildungsgerechtigkeit ausgerichtete Universität sichern und weiter ausbauen möchte.





## Forschung

Mit der Verabschiedung ihrer Forschungsstrategie 2020 hat die UDE den Rahmen für die weitere Entwicklungsarbeit im Bereich der Forschung, des wissenschaftlichen Nachwuchses und des Transfers gesetzt. Das Strategiepapier, dessen wesentliche Bausteine auch Eingang in den Hochschulentwicklungsplan 2016 bis 2020 gefunden haben, ist unter folgender Webadresse abzurufen:

<https://www.uni-due.de/imperia/md/content/dokumente/forschungsstrategie.pdf>

Ziel ist es, die erfolgreiche Entwicklung der UDE im Bereich international wettbewerbsfähiger Forschungsaktivitäten sowohl im Bereich der Verbundforschung als auch mit Blick auf individuelle wissenschaftliche Spitzenforschung fortzusetzen. Ein besonderes Augenmerk gilt der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses mit Blick auf wissenschaftliche Entwicklungsmöglichkeiten und Karriereperspektiven. In diesem Kontext spielt die Förderung von Frauen im Hinblick auf eine Karriere in der Wissenschaft weiterhin eine wichtige Rolle. Zudem werden vielfältige Gründungsaktivitäten unterstützt sowie die Potentiale für den Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse aktiv genutzt und so die Umsetzungs- und Verbreitungsfähigkeit von Lösungen gefördert.

## Profilschwerpunkte der UDE und der UA Ruhr

**PROFILBILDUNG DER UDE.** Die als Profilschwerpunkte definierten fakultätsübergreifenden Cluster prägen das Forschungsprofil der UDE in besonderem Maße. Umso wichtiger ist es, dass es sich hier nicht um statische und auf Dauer angelegte Verbünde handelt. Im Rahmen der auf höchste Qualität zielenden und wettbewerbsfördernden Dynamisierung der Profilschwerpunkte wurde an der UDE ein neues, alle sechs Jahre stattfindendes Evaluationsverfahren etabliert. Primär wird die Qualität der wissenschaftlichen Leistung im nationalen und internationalen Vergleich geprüft. Dabei werden die Stärken und Schwächen benannt und insbesondere die Originalität der wissenschaftlichen Fragestellungen, die gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Implikationen ihrer Resultate und die Reputation des Bereiches bewertet. In Ergänzung dazu wird ein Mehr-Phasen-Modell entwickelt, das einen Orientierungsrahmen zur Einrichtung neuer zentraler Forschungseinrichtungen und Profilschwerpunkte bietet.

Die folgenden Profilschwerpunkte der UDE haben dieses Evaluationsverfahren erfolgreich durchlaufen. Sie wurden in den Jahren 2014 und 2015 entsprechend fortgeführt und erhielten weiterhin eine Förderung durch die Hochschulleitung:

**UDE-PROFILSCHWERPUNKT „NANOWISSENSCHAFTEN“.**

**UDE-PROFILSCHWERPUNKT „BIOMEDIZINISCHE WISSENSCHAFTEN“.**

**UDE-PROFILSCHWERPUNKT „URBANE SYSTEME“.**

**UDE-PROFILSCHWERPUNKT „WANDEL VON GEGENWARTSGESELLSCHAFTEN“.**

Ergänzend zu diesen Profilschwerpunkten ist ein weiterer Schwerpunkt eingerichtet worden, der für die UDE als Ganze eine besondere Bedeutung besitzt:

**UDE-SCHWERPUNKT BILDUNGSFORSCHUNG.** Die bildungsbezogene Forschung an der UDE baut auf einer langen und erfolgreichen Tradition auf und hat sich zu einer zentralen Aufgabe der UDE im Kontext ihrer Region und im Land entwickelt. Das Erforschen und Verstehen von Bildungsprozessen, Bildungsergebnissen und der sie beeinflussenden Faktoren steht nicht nur in einem besonderen wissenschaftlichen, sondern auch in einem gesellschaftlichen Kontext, der überdies förderpolitisch sichtbar markiert ist. Um der auch zukünftig großen Bedeutung von Forschung im Sinne von Grundlagen- und Anwendungsforschung sowie der transfer- und praxisorientierten, gleichwohl forschungsbasierten, methodisch geleiteten Entwicklung im Bildungsbereich gerecht werden zu können, hat die UDE den ehemaligen Profilschwerpunkt „Empirische Bildungsforschung“ verstetigt und ein neues Interdisziplinäres Zentrum für Bildungsforschung (IZfB) auf einer verbreiterten Basis aufgebaut. Das neue Zentrum soll dazu dienen, die Bildungsforschung an der UDE strukturell und damit langfristig zu stärken, ihre Internationalität und Interdisziplinarität weiter zu fördern sowie Erkenntnisse für Reformprozesse und die Qualitätsentwicklung im Bildungsbereich zu generieren.

**PROFILBILDUNG IN DER UA RUHR.** Insbesondere im Bereich der Forschung wächst die enge Kooperation der UDE mit der Ruhr-Universität Bochum (RUB) und der TU Dortmund (TU DO) im Rahmen der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr) weiter erfolgreich. Übergreifende Forschungsprojekte zwischen den drei Universitäten gibt es seit Gründung der UA Ruhr im Jahr 2007. Es war der nächste logische Schritt, die Kooperationen unter wissenschaftlichen Gesichtspunkten systematisch zu gemeinsamen Profilschwerpunkten auszuweiten.

Der im Jahr 2013 neu eingerichtete Forschungsrat, der sich aus je vier ausgewiesenen Forscherinnen und Forschern der drei Universitäten sowie den drei Prorektoren für Forschung zusammensetzt, beschäftigt sich unter anderem mit der Identifizierung gemeinsamer Forschungsschwerpunkte sowie der Förderung und Initiierung gemeinsamer Initiativen bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), der Europäischen Union oder den Bundesministerien. Forschungsbereiche, in denen die drei Universitäten schon heute exzellent aufgestellt sind, sollen gemeinsam weiter ausgebaut und gestärkt werden. Der UA Ruhr-Forschungsrat hat in 2014 und 2015 seine Arbeit intensiviert und der Universitätsallianz zwei Profilschwerpunkte zur Einrichtung empfohlen. Die Rektorate der drei Ruhrgebiets-Universitäten sind dieser Empfehlung gefolgt und haben in 2014 mit „Materials Chain“ und in 2015 mit „Ruhr Explores Solvation“ (RESOLV) die Einrichtung der ersten beiden UA Ruhr-Profilschwerpunkte beschlossen.

**UA RUHR-PROFILSCHWERPUNKT „MATERIALS CHAIN“.** Innerhalb des ersten Profilschwerpunkts „Materials Chain“ wird der gesamte Bereich der Materialwissenschaften und Produktionstechnik an den drei Universitäten der UA Ruhr miteinander verzahnt. Dadurch gelingt es, Materialien im gesamten Produktionsprozess durchgängig zu betrachten – vom Bauteil zum Atom. Der Profilschwerpunkt deckt dabei vom Design über die Herstellung und Veredelung bis hin zur Charakterisierung und Verarbeitung im Produktionsprozess alle Phasen moderner Materialwissenschaften ab und stellt damit eine regionale Einmaligkeit in Europa dar. Durch die Bündelung der Kompetenzen im Bereich „Materials Chain“ soll in der Region, ausgehend von der UA Ruhr, ein international weithin sichtbarer Leuchtturm entstehen. Geplant ist dabei, auch weitere Wissenschaftseinrichtungen in die Initiative einzubeziehen. Erklärtes Ziel ist es, das Ruhrgebiet als „Region der Werkstoffwissenschaften“ zu etablieren. Werkstoffe bzw. Materialien haben für die deutsche Volkswirtschaft eine hohe Bedeutung und bilden die Grundlage aller großen Zukunftsfelder wie Energieversorgung und -speicherung, Mobilität und Transport, Gesundheit und Medizin, Information und Kommunikation sowie Umwelt, Sicherheit und urbanes Leben. Im November 2015 fand ein erstes großes Auftakttreffen mit 160 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern statt, bei dem sie die Möglichkeit hatten, die komplementären Forschungsstärken der drei Universitäten zu präsentieren und über deren Verzahnung und gemeinsame Weiterentwicklung zu diskutieren.

**UA RUHR-PROFILSCHWERPUNKT „RUHR EXPLORES SOLVATION“ (RESOLV).** Das bereits in der Exzellenzinitiative des Bundes geförderte Forschungscluster „Ruhr Explores Solvation“ (RESOLV) der Ruhr-Universität Bochum wurde im Jahr 2015 als weiterer gemeinsamer Profilschwerpunkt der UA Ruhr eingerichtet und entsprechend ausgebaut. RESOLV führt zahlreiche regionale und internationale Partner aus Wissenschaft und Wirtschaft mit dem Ziel zusammen, chemische Reaktionen, industrielle Prozesse und biologische Vorgänge in flüssiger Phase auf Spitzenniveau zu erforschen. Dabei werden Solvensmoleküle als funktionelle Einheiten betrachtet, die in solvensvermittelten und –kontrollierten Reaktionen eine aktive Rolle spielen. Ein tiefgreifendes Verständnis der Solvatation ist die Voraussetzung für wichtige Schlüsseltechnologien, z. B. zur Vermeidung von Umweltbelastung, und stellt damit einen wichtigen Beitrag zur Pionierarbeit auf internationalem Spitzenniveau in diesem Wissenschaftsfeld dar. Insgesamt haben etwa 200 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in über 50 Arbeitsgruppen ihre Kräfte im Exzellenzcluster RESOLV und im Profilschwerpunkt der UA Ruhr gebündelt, um einen „bottom up“-Ansatz für das Verständnis von Solvatation zu entwickeln. Verteilt über sieben Institutionen in der Metropole Ruhr erweitern sie die Grenzen der Wissenschaft. In 2015 wurde außerdem eine neue Schwester-Organisation mit Namen „CALSOLV – California Explores Solvation“ an der University of California Berkeley gegründet, in dem Teams von beiden Seiten des Atlantik eng zusammenarbeiten. Der integrierten Graduiertenschule, der „RESOLV Graduate School Solvation Science“ (GSS), sind 80 Doktorandinnen und Doktoranden beigetreten. Sie arbeiten in internationalen Teams und verbringen einen dreimonatigen Forschungsaufenthalt im Ausland bei einer der mehr als 20 internationalen Partnerinstitutionen in der „RESOLV International Faculty“. Im Projekt „TranSOLV“ werden Forschungsergebnisse aktiv in die Industrie übertragen.

## Nationale und internationale Forschungserfolge

Die vergangenen beiden Jahre waren aus der Perspektive der Forschung erneut äußerst erfolgreich. Das Drittmittelvolumen bewegte sich weiterhin auf hohem Niveau. Im Vergleich zu 2013 konnten die Drittmittel-Einnahmen von rund 116 Millionen Euro im Jahr 2014 nochmals deutlich auf rund 125 Millionen Euro gesteigert werden, wohingegen im Jahr 2015 die Summe der eingenommenen Drittmittel auf rund 106 Millionen Euro sank. Insgesamt weist die UDE ein eher wirtschaftsnahes Drittmittelprofil auf. Der Anteil der Drittmittel der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) variiert bundesweit sehr stark zwischen 20% und 60%, wobei die UDE unter dem Mittel von 33% liegt (vgl. hierzu die genauen Zahlen und Grafiken im Anhang).

**DEUTSCHE FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT (DFG).** In 2014 und 2015 wurden über die DFG einige wesentliche Verbundvorhaben eingeworben oder verlängert und konnten ihre Arbeit aufnehmen bzw. fortsetzen.

- Neu gestartet ist in 2014 der Sonderforschungsbereich 1093: „Supramolecular Chemistry on Proteins“ in den Fakultäten Chemie, Biologie und im Zentrum für Medizinische Biotechnologie (ZMB) unter der Sprecherschaft von Prof. Dr. Thomas Schrader.
- Erfolgreich verlängert wurde der Sonderforschungsbereich Transregio 45 (Prof. Dr. Marc Levine) „Periods, moduli spaces and arithmetic of algebraic varieties“. Er erfolgt in Kooperation mit den Universitäten Mainz und Bonn und startete in die dritte und letzte vierjährige Förderperiode.
- Beteiligt ist die UDE zudem an dem neu eingerichteten Sonderforschungsbereich Transregio 154 „Mathematische Modellierung, Simulation und Optimierung am Beispiel von Gasnetzwerken“, der gemeinsam mit Erlangen, Berlin, Darmstadt durchgeführt wird.
- Auch die DFG-Forschergruppe „Akademisches Lernen und Studienerfolg in der Eingangsphase von MINT-Studiengängen“ erhielt 2014 ein positives Urteil der DFG. Sprecherin ist Prof. Dr. Elke Sumfleth, Fakultät für Chemie, zusammen mit Prof. Dr. Detlev Leutner, Fakultät für Bildungswissenschaften.
- In 2015 wurde die DFG-Forschergruppe 2284 mit dem Titel „Modellbasierte skalierbare Gasphasensynthese komplexer Nanopartikel“ unter der Sprecherschaft von Prof. Dr. Christof Schulz, Fakultät für Ingenieurwissenschaften, eingerichtet.
- Eingerichtet wurde auch das DFG-Graduiertenkolleg 1949 „Immunantwort in Infektionskrankheiten – Regulation zwischen angeborener und erworbener Immunität“ in Kooperation mit Bochum, Düsseldorf und unter der Sprecherschaft von Prof. Dr. Astrid Westendorf, Fakultät für Medizin.
- Das DFG-Graduiertenkolleg 2167 „Nutzerzentrierte Soziale Medien“ nahm unter seinem Sprecher Prof. Dr.-Ing. Norbert Fuhr, Fakultät für Ingenieurwissenschaften, ebenso seine Arbeit auf wie das
- von der DFG bewilligte Graduiertenkolleg 2098 „Biomedizin des saure Sphingomyelinase/ saure Ceramidase Systems“ unter der Sprecherschaft von Prof. Dr. Erich Gulbins, Fakultät für Medizin.
- Das DFG-Schwerpunktprogramm 1748 „Zuverlässige Simulationstechniken in der Festkörpermechanik – Entwicklung nicht konventioneller Diskretisierungsverfahren, mechanische und mathematische Analyse“ unter der Sprecherschaft von Prof. Dr.-Ing. Jörg Schröder, Fakultät für Ingenieurwissenschaften, wurde ebenso neu eingerichtet wie das
- Schwerpunktprogramm 1786 „Homotopietheorie und algebraische Geometrie“ um seinen Sprecher Prof. Dr. Marc Levine, Fakultät für Mathematik.

Einen gewichtigen Anteil an den erfolgreichen Forschungsleistungen aus der DFG-Förderung hatten die Projektbewilligungen im Normalverfahren, insbesondere im Rahmen des Sachbeihilfenprogramms, welche gleichzeitig auch die Basis für die Beteiligung in Verbänden („DFG-record“) bilden. Die Quote der eingeworbenen DFG-Mittel in der Einzelförderung ist in den vergangenen Jahren leider rückläufig und soll durch eine verstärkte Unterstützung in der Einzelantragstellung aufgefangen werden.

Für die Amtszeit der DFG-Fachkollegien 2016 bis 2019 konnten sich im Ergebnis 18 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der UDE und des Universitätsklinikums platzieren. Dieses ist eine signifikante Steigerung gegenüber den vorigen jeweils vierjährigen Amtszeiten von 13 und zuvor lediglich sechs Fachkollegiatinnen und Fachkollegiaten. Die Wahlbeteiligung lag mit fast 50% deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 37%.

Eine besondere Ehrung erfuhr Prof. Dr. Christof Schulz, Fakultät für Ingenieurwissenschaften, der mit dem Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Preis im Jahr 2014 den wichtigsten deutschen Forschungspreis erhielt.

**EUROPÄISCHE UNION (EU).** Mit dem Jahr 2014 ist das neue Europäische Rahmenprogramm für Forschung und Innovation „Horizon2020“ (2014-2020) mit neuen Projektaufrufen gestartet. Neben einigen Vereinfachungen in der praktischen Projektdurchführung stellt sich „Horizon2020“ mit seinen zweijährigen Arbeitsprogrammen und Zwischenevaluierungen deutlich flexibler dar als das vorherige 7. Forschungsrahmenprogramm („FP7“). Auch aus finanzieller Sicht hat das EU-Programm an Attraktivität gewonnen: die EU finanziert für Universitäten 100% der erstattungsfähigen Kosten (inkl. Mehrwertsteuer) und zahlt zusätzlich einen pauschalen Overhead von 25%. EU-Programme bieten demnach weiterhin gute Möglichkeiten sowohl für internationale Kooperations- und Netzwerkprojekte als auch für die Einzelförderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und stellen einen wichtigen Baustein der Drittmittelwerbungen an der UDE dar.

Im Jahr 2014 wurden weitere vier bewilligte „FP7“-Projekte an der UDE eingeworben. Insgesamt wurden somit in „FP7“ 81 Projekte mit einem Gesamtfördervolumen von 39 Millionen Euro eingeworben. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Universitätsklinikums Essen (UKE) haben im gleichen Zeitraum 26 Anträge auf Förderung gestellt, wovon zehn mit einem Gesamtvolumen von 3,38 Millionen Euro erfolgreich waren.

Im neu angelaufenen Forschungsrahmenprogramm „Horizon2020“ haben sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der UDE (ohne Universitätsklinikum) in den Jahren 2014 und 2015 mit insgesamt 117 Anträgen beteiligt, was einem beantragten Gesamtvolumen von 375 Millionen Euro entspricht, von denen insgesamt 17 Anträge bewilligt wurden. Somit hat die UDE in den ersten zwei Jahren von „Horizon2020“ insgesamt 9,5 Millionen Euro an Drittmitteln eingeworben.

Sieben Projekte werden dabei von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der UDE koordiniert. Hinzu kommen weitere 17 Projektanträge von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des Universitätsklinikums Essen. Die vier bewilligten Projekte haben ein Drittmittelvolumen von 1,7 Millionen Euro.

Aufgrund der themenoffenen Förderlinien sind vor allem die „Marie-Skłodowska-Curie-Maßnahmen“ (MSCA) sowie die „Future Emerging Technologies“ (FET) hochattraktiv und weisen exorbitant hohe Beteiligungen in allen EU-Ländern auf. Die UDE und das Universitätsklinikum Essen haben sich mit 61 MSCA-Anträgen (davon 14 Wiedereinreichungen) und 16 FET-Anträgen (davon 5 Wiedereinreichungen) in den Jahren 2014 und 2015 beteiligt, von denen neun MSCA-Maßnahmen gefördert wurden (vier an der UDE und zwei am UKE). Auf Ebene des gesamten Programms ist seit Beginn ein starker Rückgang der Erfolgsquoten zu verzeichnen, der aufgrund der sehr hohen Beteiligungen zum Programmstart auch zu Beginn der vorangegangenen Rahmenprogramme sichtbar war. Das Rektorat geht davon aus, dass die Erfolgsquoten im Verlauf von „Horizon2020“ wieder ansteigen und sich folglich auch die erfolgreichen UDE-Beteiligungen verbessern werden.

Steigerungsbedarf besteht für die UDE in den Förderlinien des „European Research Councils“ (ERC). Hier wurden in den Jahren 2014 und 2015 insgesamt 16 Anträge an UDE und UKE gestellt, davon drei „Advanced Grants“, sieben „Starting Grants“ und sechs „Consolidator Grants“. Ein „Advanced Grant“ war erfolgreich und ging mit einem Fördervolumen von 2,55 Millionen Euro an Prof. Dr. Rainer Meckenstock, Biofilm Centre. Diese Förderlinie ermöglicht erfolgreichen Antragstellerinnen und Antragstellern einen großen Freiraum für ihre innovative, bahnbrechende Forschung und bescheinigt dem Grantee ein hohes wissenschaftliches Renommee. Deshalb bemüht sich das Rektorat im Jahr 2016 eine interne Unterstützungsmaßnahme für potenzielle Antragstellungen an der UDE zu etablieren und dadurch herausragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der UDE zu unterstützen bzw. an die UDE zu holen und so eine verstärkte Beteiligung am ERC in den kommenden Jahren zu erreichen.

**BUNDES- UND LANDESPROGRAMME.** Erfolgreich verlängert wurde an der Universität das Forschungszentrum „Competent in Competition + Health“ (CINCH) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Das Zentrum für gesundheitsökonomische Forschung ist eine Forschungseinrichtung der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften. Direktoren des CINCH sind Prof. Dr. Martin Karlsson, Prof. Dr. Stefan Felder und Prof. Dr. Jürgen Wasem. In dieser Einrichtung arbeiten die Forscherinnen und Forscher der Fakultät mit dem Rheinisch-Westfälischen Institut für Wirtschaftsforschung (RWI) und dem Düsseldorfer Institut für Wettbewerbsökonomie (DICE) zusammen.

Im Rahmen der Förderung durch das BMBF ist es Frau Dr.-Ing. Aysegül Dogangün, Ingenieurwissenschaften, gelungen, sich in dem BMBF-Nachwuchsgruppenwettbewerb „Mensch-Technik-Interaktion für den demografischen Wandel“ durchzusetzen. Die Wissenschaftlerin wechselte hierzu von der Fraunhofer Gesellschaft an die UDE. Angesiedelt in der Abteilung Informatik und Angewandte Kognitionswissenschaft der Fakultät für Ingenieurwissenschaften wurde die Nachwuchsgruppe „Personal Analytics – Technische und nutzerorientierte Methoden zur Verbesserung der persönlichen Lebensqualität durch gesundheitsbezogenes Selbst-Monitoring“ aufgebaut.

Im Rahmen der Landesausschreibung zu den NRW-Fortschrittskollegs konnte die Universität in 2014 gleich zwei Mal erfolgreiche Projekte etablieren. Zum einen wurde das NRW- Fortschrittskolleg „FUTURE WATER – Globale Wasserforschung in der Metropole Ruhr“ und zum anderen das NRW- Fortschrittskolleg „Energieeffizienz im Quartier – Clever versorgen. Umbauen. Aktivieren.“ (gemeinsam mit der TU Dortmund) eingerichtet.

Die UDE konnte in 2014 im „Programm zur Förderung der Rückkehr des hochqualifizierten Forschungsnachwuchses aus dem Ausland“, das sogenannte Rückkehrerprogramm des MiWF, eine dritte Gruppe einrichten. Diese ist am Zentrum für Medizinische Biotechnologie (ZMB) angesiedelt und steht unter der Leitung von Dominik Boos, welcher inzwischen eine Professur innehat. Auch in 2015 ist die UDE im Verfahren erfolgreich gewesen. Die abschließenden Verhandlungen mit dem Kandidaten stehen zurzeit noch an.

Der NRW-Innovationspreis in der Kategorie Nachwuchs ging in 2014 an Frau Dr. Gabi Schierning, Fakultät für Ingenieurwissenschaften.

**STIFTUNGSFÖRDERUNG.** Mit seinen Förderprogrammen unterstützt das von der Stiftung Mercator finanzierte „Mercator Research Center Ruhr“ (MERCUR) in erster Linie die Zusammenarbeit innerhalb der drei Universitäten der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr). Nachdem MERCUR im Jahr 2013 von einer externen Expertengruppe positiv evaluiert worden war, kann es seine Tätigkeit für weitere fünf Jahre fortsetzen. Dafür erhält MERCUR von der Stiftung Mercator weitere 22 Millionen Euro. Zudem stellte das Wissenschaftsministerium des Landes NRW den drei UA Ruhr-Universitäten in den Jahren 2014 und 2015 insgesamt zwei Millionen Euro für die Kofinanzierung von durch MERCUR geförderten Projekten zur Verfügung. Diese Mittel wurden neben der Geräteförderung im Rahmen der achten Ausschreibungsrunde (vgl. hierzu auch den Rechenschaftsbericht 2013) für die Etablierung und Moderation des Profilschwerpunktes „Materials Chain“ sowie durch die „Kooperation in den Ostasienstudien“ (Strategiefonds) verausgabt.

In den jeweils zwei Mal pro Jahr ausgeschriebenen Förderlinien der Projekt-, Struktur- und Personenförderung bewilligte MERCUR im Jahr 2014 (neunte und zehnte Antragsrunde) insgesamt zwölf neue Forschungsprojekte. Von den sechs in der neunten Runde erfolgreichen Anträgen, war die UDE an vier beteiligt (einmal als Hauptantragstellerin). Von den sechs in der zehnten Runde erfolgreichen Anträgen, war die UDE an fünf beteiligt (vier Mal als Hauptantragstellerin). Im Jahr 2015 (elfte und zwölfte Antragsrunde) wurden insgesamt neun neue Projekte bewilligt. Von den fünf in der elften Runde erfolgreichen Anträgen, war die UDE an vier beteiligt (einmal als Hauptantragstellerin). Die erste Bewilligung in der neu aufgelegten Strukturförderung wurde in der elften Runde für den Master-Studiengang „Transnational East Asian Studies“ ausgesprochen. Von den vier in der zwölften Runde erfolgreichen Anträgen war die UDE an allen beteiligt. Die zweite Bewilligung in der neu aufgelegten Strukturförderung wurde in der zwölften Runde für das „Area Ruhr Graduiertenkolleg – Transnationale Institutionenbildung und Transnationale Gemeinschaften in Ostasien“ (UDE Hauptantragstellerin) ausgesprochen. Ebenso wurde in der zwölften Antragsrunde die zweite UA Ruhr-Professur („Virtual Machining“) bewilligt (TU DO Hauptantragstellerin). In der Anschubförderung wurden der UDE bis zum Berichtszeitpunkt für die gesamte MERCUR-Laufzeit (seit 2010) 40 Bewilligungen (1.483.072,18 Euro) ausgesprochen, was rund 37,5 Prozent der insgesamt 107 Bewilligungen in der UA Ruhr entspricht. Im Jahr 2014 wurden sechs Projekte (262.800 Euro), im Jahr 2015 wurden vier Projekte (159.377 Euro) in dieser Förderlinie bewilligt.

Im Jahr 2014 befanden sich 21, im Jahr 2015 insgesamt elf Humboldt-Stipendiatinnen und Stipendiaten an der UDE. Darüber hinaus hat die Humboldt-Stiftung in diesem Zeitraum drei Humboldt-Forschungspreise sowie einen Georg Forster-Forschungspreis an die UDE vergeben.

Die Hans-Böckler Stiftung bewilligte erneut ein Promotionskolleg für drei Jahre (2015 – 2018) mit dem Thema „Die Arbeit und ihre Subjekte. Mediale Diskursivierungen seit 1960“. Der Sprecher ist Prof. Dr. Rolf Parr.

Die Funk-Stiftung bewilligte 450.000 Euro für ein Forschungsprojekt mit dem Titel “Big risks: perceptions, management and neuralgic societal risks in the 21st century“. Die Projektleiter sind Prof. Dr. Achim Goerres, Prof. Dr. Rüdiger Kiesel und Prof. Dr. Andreas Niederberger.

Die Boehringer Ingelheim-Stiftung bewilligte eine Förderung im Rahmen des Perspektiven-Programms für selbstständige Nachwuchsgruppenleiterinnen und -leiter „Plus 3“ in Höhe von 652.300 Euro für Frau Dr. Elsa Sanchez Garcia.

Die VW-Stiftung bewilligte gleich drei Projekte mit jeweils knapp 100.000 Euro in ihrer Förderlinie „Experiment“:

- “GeoBio-Interactions: Contributions to climatic change of the relations between activities of red wood ants (*Formica rufa*-group) and tectonic processes” (Projektleitung: Dr. Gabriele Berberich)
- “Investigations on the Suitability of Ultra High Performance Concrete for the Production of Gear Wheels and Roller Bearings” (Projektleitung: Dr.-Ing. Torsten Welsch und Prof. Dr.-Ing. Martina Schnellenbach-Held)
- “Circadian rhythms of subterranean mammals - the geomagnetic field (GMF) as a potential zeitgeber” (Projektleitung: Priv.-Doz. Dr. Sabine Begall und Dr. Erich Pascal Malkemper)

**FORSCHUNGSMANAGEMENT.** Um den Forscherinnen und Forschern auf der operativen Ebene weiterhin eine bestmögliche Unterstützung zu bieten, wurde das Forschungsmanagement an der UDE zwischen dem Science Support Centre (SSC), dem Sachgebiet 6.3 im Dezernat Wirtschaft und Finanzen und den Zentralen Wissenschaftlichen Einrichtungen weiter professionalisiert. Wesentlich war hierbei die erfolgreiche Externe Evaluation des Science Support Centres in 2015.

**FORSCHUNGSMARKETING.** Im September 2015 plakatierte die UDE Forschungsthemen in den Universitätsstädten Duisburg und Essen sowie am Düsseldorfer Flughafen. An insgesamt 1.074 Standorten wurden hinterleuchtete Plakate, sogenannte City-Light-Poster, an Bushaltestellen, vor Einkaufszentren und Parkhäusern installiert, um die vorbeigehenden Passanten auf die Forschung der UDE aufmerksam zu machen. Im Rahmen dieser bislang einmaligen Aktion wurden von der Stabsstelle des Rektorats sechs verschiedene Motive entwickelt, die Themen aus den Ingenieur- und Gesellschaftswissenschaften wie auch der Medizin in Szene setzten.

## Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Das Rektorat setzt in Kooperation mit den Fakultäten seine Bemühungen fort, hochqualifizierte (Nachwuchs-)Forscherinnen und Forscher für die UDE zu gewinnen. Ebenso sollen die an der Universität tätigen Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler in ihren Forschungsbemühungen umfangreiche Unterstützung finden. Hierzu zählt insbesondere das nunmehr seit neun Jahren existierende Nachwuchsförderprogramm des Rektorates, in dem zwei Mal jährlich Forschungsvorhaben promovierter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gefördert werden, um die akademische Laufbahn zu stärken. Die Förderung soll dazu führen, dass in der Folge diese Personen erstmals selbständig Fördermittel von Dritten beantragen und einwerben können.

Auch wurde in der Nachwuchsausbildung die Zusammenarbeit mit den hiesigen Max-Planck-Instituten intensiviert. Die International Max Planck Research School (IMPRS) „Reactive Structure Analysis for Chemical Reactions“ (RECHARGE) wurde von der UDE gemeinsam mit der Ruhr-Universität Bochum, der Universität Bonn und dem benachbarten Max-Planck-Institut für Kohleforschung sowie dem Max-Planck-Institut für Chemische Energiekonversion (MPI CEC) gegründet. Eine weitere International Max Planck Research School „Interface Controlled Materials for Energy Conversion“ (IMPRS-SurMat) verbindet die ausgezeichneten Forschungsbedingungen der beteiligten Partner (MPI für Eisenforschung, MPI für Kohleforschung, MPI für Chemische Energiekonversion, RUB, UDE) mit einem intensiven und interdisziplinären Curriculum.

Die UDE nahm weiterhin ihre institutionelle Verantwortung als Hochschule mit Promotionsrecht durch verstärkte Aktivitäten im Rahmen kooperativer Promotionen mit anderen Hochschulen wahr. In diesem Zusammenhang wurden u. a. folgende Kooperationen weiterentwickelt beziehungsweise abgeschlossen:

- Rahmenvereinbarung zwischen den Hochschulen Niederrhein, Rhein-Waal, Ruhr West und der Westfälischen Hochschule Gelsenkirchen Bocholt Recklinghausen,
- Promotionskolleg „Leben im transformierten Sozialstaat“ mit den Fachhochschulen Düsseldorf und Köln,
- Hochschulübergreifende Kooperationsvereinbarung zur Förderung von Promotionen in der Sozialen Arbeit mit den Fachhochschulen Düsseldorf, Niederrhein, Köln und der Katholischen Hochschule NRW,
- Promovieren im Bereich „Governance komplexer Organisationen“ mit der FH Osnabrück,

- Promotion „Mobilität und Sicherheit – Potential und Risiken kooperativer Strategien im Straßenverkehr“ mit der Fachhochschule Bielefeld,
- Förderung qualifizierter Personen durch Eröffnung von Promotionsmöglichkeiten in der Fakultät für Chemie mit der Fachhochschule Niederrhein,
- Hochschulübergreifende Kooperationsvereinbarung zur Förderung von Promotionen mit der evangelischen Fachhochschule Rheinland Westfalen-Lippe.

Darüber hinaus wurde in 2015 ein neues DFG-Graduiertenkolleg mit dem Arbeitstitel „Wissens- und datenbasierte Personalisierung von Medizin am Point of Care“ vorbereitet. Die Federführung hierbei liegt bei Frau Prof. Dr. Britta Böckmann, Medizinische Informatik an der FH Dortmund. Designierter Sprecher ist Prof. Dr. Karl-Heinz Jöckel, Fakultät für Medizin, UDE. Dieses Graduiertenkolleg zwischen einer Fachhochschule und einer Universität ist nach Auskunft der DFG bundesweit die erste Graduiertenkollegs-Initiative mit starker Beteiligung von tragenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern einer Fachhochschule. Die DFG hatte hierzu ein Anschubprogramm zur Vorbereitung solcher Initiativen speziell für Fachhochschulen aufgelegt.

**WERKSTATT WISSENSCHAFTSKARRIERE.** Mit der fachübergreifenden Kommunikations- und Serviceplattform „Werkstatt Wissenschaftskarriere“ im Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung (ZfH) wurden auch in 2014 und 2015 relevante Aktivitäten und Informationen für die Promotion, zu Netzwerken und zur Forschungsförderung und zu einem fachübergreifenden Programm zur Kompetenz- und Karriereentwicklung für Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler der UDE gebündelt zur Verfügung gestellt. Das „Science Career Net Ruhr“ (SCNR) dient als ein gemeinsames Karriereentwicklungsprogramm der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr) und unterstützt die Entwicklung der Potentiale von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern. In der „Global Young Faculty“ (GYF) arbeiten weiterhin herausragende, engagierte Promovierte der Metropole Ruhr gemeinsam an interdisziplinären Themen und gewinnen so wissenschaftliche Impulse für die eigene Forschungstätigkeit. In die Global Young Faculty wurden 2015 insgesamt 14 Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler der UDE in den vierten Jahrgang aufgenommen.

## Wissens- und Innovationstransfer

Die Neuausrichtung des Erfindungs- und Patentbereiches wurde in den Jahren 2014 und 2015 nachhaltig konsolidiert, integriert in einen fortlaufenden Optimierungsprozess. Im Zuge der gesetzlich geänderten Rahmenvorgaben (ArbEG, EU-Gemeinschaftsrahmen) und der Ausrichtung auf Innovation und Transfer in den Strategien des Landes und des Bundes wurde die universitäre Patentstrategie neu definiert, erweitert durch die Erstellung von Leitlinien für den generellen Umgang mit geistigem Eigentum (Erfindungen, Schutzrechte, urheberrechtlich geschützte Werke, Know-how etc.). Der Patentbereich wurde stark unterstützt durch das seit 2011 in der zweiten Phase und seit 2015 in der dritten Phase fortgeführte und durch die UDE koordinierte Verbundprojekt „PatentScout Ruhr“, eingebettet in das NRW-weite Hochschulverbundprojekt „PatentScouts an NRW Hochschulen“.

Während die Anzahl der Erfindungsmeldungen im Vergleich zu den vorherigen Jahren annähernd konstant blieb, konnte aufgrund der etablierten Sensibilisierungsmaßnahmen eine deutlich gesteigerte Qualität erreicht werden. Neben der fortlaufenden Vereinnahmung von Lizenzerlösen aus früheren Verwertungsverträgen gelang in den Jahren 2014 und 2015 der Abschluss weiterer Patentverwertungsverträge (zwei Lizenzverträge, sechs entgeltliche Übertragungsverträge, ein Patentkaufvertrag).

Der Erfinderpreis des Landes NRW ging 2014 an Prof. Dr. Till Neumann vom Universitätsklinikum Essen. Mit seiner patentierten Erfindung zur schonenden Behandlung der Mitralklappeninsuffizienz erhielt der Mediziner die Auszeichnung in der Kategorie „Lebenswissenschaften“.

Mit der Neugründung des „UDE InnovationHUB“ (IDE) im Jahr 2015 ist ein Kompetenzzentrum für Innovation und Unternehmensgründung an der UDE entstanden, das die Entwicklung und Umsetzung von Produktideen und Geschäftskonzepten aus der Universität fördert und somit insbesondere für Gründungsinteressierte ein konzentriertes Portfolio an Beratungs- und Unterstützungsangeboten anbietet. Mit der Etablierung des IDE ist der Gründungsbereich des Science Support Centers (SSC) zusammen mit der InnovationsFabrik und den InnovationsWerkstätten auch personell in das Kompetenzzentrum transferiert worden.





# Studium und Lehre

## Maßnahmen zur Sicherung und Entwicklung der Qualität in Studium und Lehre

**STRATEGIEN FÜR STUDIUM UND LEHRE.** Die Universität Duisburg-Essen (UDE) ist einer steten Entwicklung der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität in Studium und Lehre verpflichtet. Als Wegweiser dient der UDE dabei die in einem intensiven inneruniversitären Diskurs abgestimmte Lehrstrategie, die das Rektorat im Februar 2013 verabschiedet hat. Damit ist der UDE ein entscheidender Schritt hin zu einer übergreifenden Profilbildung im Bereich Studium und Lehre gelungen, der die vielfältigen Aktivitäten rahmt und die Entwicklungsrichtung für die kommenden Jahre kennzeichnet. So wird die UDE zum Beispiel die Neugestaltung der Studieneingangsphase, die Entwicklung der Lehrerbildung sowie die Flexibilisierung der Studienangebote – u. a. durch E-Learning-Formate – weiter voranbringen.

In konsequenter Fortsetzung dieses Strategieprozesses und aufbauend auf den langjährigen Erfahrungen im Einsatz von E-Learning-Elementen an der UDE hat das Rektorat 2014 eine E-Learning-Strategie verabschiedet, die zur hochschulweiten Verankerung und zum zielgerichteten Ausbau von E-/Blended-Learning beiträgt. Es ist das erklärte Ziel, Studiengänge nachhaltig durch einen mediendidaktisch sinnvollen Einsatz von E-Learning-Bausteinen qualitativ zu entwickeln und zu flexibilisieren. Dies geschieht in der Startphase (bis zum Frühjahr 2016) in zehn aus Qualitätsverbesserungsmitteln geförderten Projekten – je eines pro Fakultät (die Medizin ist über ein Projekt der Chemie eingebunden). Für das Jahr 2020 ist das Ziel gesetzt, die Möglichkeit zu bieten, E-Learning-Elemente in jedem Studiengang breiter zu implementieren. Der umfassende Strategieprozess der UDE im Bereich E-Learning hat auch die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) überzeugt: Ende 2015 wurde die UDE mit dem Deutschen Arbeitgeberpreis für Bildung in der Kategorie Hochschulische Bildung ausgezeichnet.

Die genannten Strategiepapiere sind unter folgenden Webadressen abzurufen:

<https://www.uni-due.de/imperia/md/content/dokumente/lehrstrategie.pdf>

<https://www.uni-due.de/imperia/md/content/e-learning/strategie/e-learning-strategie.pdf>

Neben den genannten strategischen Linien werden die Aktivitäten der UDE gerahmt von einem in den letzten beiden Jahren weiterentwickelten evidenzbasierten Entwicklungsansatz: In Anwendung unterschiedlicher Instrumente wie dem UDE-Panel, Erst- und Drittsemesterbefragungen und dem Kooperationsprojekt Absolventenstudien hat die UDE (hier einschlägig das Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung (ZfH)) vielfältige relevante Daten generiert, die in eine realitätsnahe Steuerung in den Bereichen von Studium und Lehre einfließen.

**BUND-LÄNDER-PROJEKT BILDUNGSGERECHTIGKEIT IM FOKUS.** Die UDE hat mit dem Projekt „Bildungsgerechtigkeit im Fokus“ wichtige Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Studieneingangsphase angestoßen. Im Rahmen von zehn Teilprojekten forciert sie die Verbesserung der individuellen Betreuung und Beratung, die Förderung von Potentialen im Übergang von der Schule zur Hochschule und die Reduktion von Studienabbrüchen. Die Projektleitung liegt bei der Prorektorin für Studium und Lehre, die in operativer Hinsicht vom ZfH unterstützt wird. Das Vorhaben wird im Rahmen des Qualitätspakts Lehre aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung finanziert: Für den Förderzeitraum 2011 bis 2016 erhält die Universität insgesamt 22 Millionen Euro. In 2015 hat sich die UDE im Wettbewerb für eine zweite Förderphase behauptet und weitere 19 Millionen Euro für die Anschlussperiode einwerben können, die mit einer etwas kürzeren Laufzeit im Dezember 2020 endet.

Zur Vorbereitung der zweiten Förderphase hat die Projektleitung ein Audit mit externen Gutachterinnen und Gutachtern in Auftrag gegeben, um Hinweise zur Weiterentwicklung des Projekts zu gewinnen. Zusammen mit den Fakultäten, den Sprecherinnen und Sprechern der Teilprojekte und der Projekt- und Hochschulöffentlichkeit konnte auf dieser Grundlage ein Fortsetzungsantrag erarbeitet werden, mit dem die bestehenden Angebote des Projekts noch besser miteinander verzahnt und in ausgewählten Bereichen neue Maßnahmen erprobt werden können, u. a. in den Bereichen des adaptiven Lernens und individueller Regelstudienzeiten.

Auf der Ebene der einzelnen Teilprojekte wurden im Berichtszeitraum ebenfalls deutliche Fortschritte erzielt. So wurde in dem auf die Betreuung und Beratung in der Studieneingangsphase ausgerichteten „UDE-Mentoring-System“ viele Anstrengungen unternommen, um die Reichweite noch weiter zu erhöhen (zzt. knapp 60% bis zum 3. Fachsemester). Dazu gehörten unter anderem die Auflage einer eigenen Werbekampagne und die Intensivierung des fakultätsübergreifenden Austauschs über die verschiedenen Mentoring-Programme.

Mit dem Teilprojekt „Blended Learning“ wurden in 2014 und 2015 die Aktivitäten der E-Learning-Strategie unterstützt. Einen besonderen Stellenwert hatte dabei das von der Wirtschaftsinformatik entwickelte E-Assessment-System „JACK“, das als browser-basiertes System den Übungs- und Prüfungsbetrieb verschiedener Fächer unterstützt. Die Anzahl der internen wie auch externen Nutzerinnen und Nutzer des Systems erreichte in 2015 ein neues Allzeithoch. Allein neun größere Vorlesungen an der UDE nutzen die Software mittlerweile nahezu regelmäßig (mit bis zu 2.500 Teilnehmenden).

Erfolgreich fortgeführt wurden ebenfalls die Tutorienprogramme des Projekts und die verschiedenen Ansätze zur Identitäts- und Rollenfindung im akademischen Raum. Mit interdisziplinären Workshops, Projektwochen zum Studienstart und Seminaren zur Professionsorientierung im Lehramt wurden viele innovative Ansätze erfolgreich erprobt und in zahlreichen Publikationen dokumentiert.

Im Bereich der MINT-Studieneingangsphase wurden die Vorkurse im Berichtszeitraum neu ausgerichtet und zur Steigerung der Attraktivität auf acht Wochen gekürzt. Aufgrund des Erfolgs der ebenfalls in diesem Teilprojekt angesiedelten Lernzentren besuchte 2014 die Ministerin für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW (MIWF) exemplarisch das Lernzentrum in der Mathematik.

Die Förderung der Schreib- und Sprachkompetenz wurde im Berichtszeitraum in zweierlei Hinsicht gestärkt. Zum einen wurden zur Förderung der mündlichen und schriftsprachlichen Kompetenzen zahlreiche Kurse angeboten und Fachseminare begleitet. Zum anderen wurde durch die Einführung eines für Lehramtsstudienanwärterinnen und Lehramtsstudienanwärter verpflichtenden Self-Assessments in der deutschen Sprache („SkaLa“) eine frühzeitige Auseinandersetzung mit den eigenen Stärken und Schwächen befördert.

Das Angebot der Fremdsprachenkurse konnte in 2014 und 2015 weiter konsolidiert und professionalisiert werden. Im Bereich der Entwicklung neuer Instrumente konnten in 2014 erstmals Studienverlaufsanalysen operativ umgesetzt werden.

**ÜBERARBEITUNG DER RAHMENPRÜFUNGSORDNUNGEN.** Mit der Verabschiedung des neuen Landeshochschulgesetzes im Herbst 2014 ergibt sich für die Bachelor- und Masterprüfungsordnung der UDE ein Überarbeitungsbedarf. Im Januar 2015 setzte das Rektorat daher in Abstimmung mit den Dekanen eine Arbeitsgruppe bestehend aus Lehrenden verschiedener Fakultäten, Studierenden sowie Vertreterinnen und Vertretern der Universitätsverwaltung ein mit dem Auftrag, unter der Leitung der Prorektorin für Studium und Lehre entsprechend überarbeitete Entwürfe vorzulegen. Die Arbeitsgruppe hat sich im Verlauf des Jahres 2015 mehrmals getroffen und intensiv an den Entwurfsfassungen gearbeitet, die den Fakultäten mit der Bitte um Stellungnahme zugehen, welche wiederum in den weiteren Prozess einfließen.

**TAG DER LEHRE 2014 UND 2015.** Die UDE hat auch in den Jahren 2014 und 2015 wieder Tage der Lehre veranstaltet, die zur Information und Kommunikation einschlägiger interner wie externer Akteure dienen und nicht zuletzt die Bedeutung der Lehre hervorheben.

Im Bewusstsein der Vielfalt ihrer Studierenden sowie ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter veranstaltete die UDE am 3. Juni 2014 den Tag der Lehre unter dem Motto „Offene Hochschule – vielfältige Lehrpraxis an der UDE“ zusammen mit dem bundesweiten 2. Deutschen Diversity-Tag. Am 2. Juli 2015 veranstaltete das Zentrum für Lehrerbildung (ZLB) den Tag der Lehre 2015, der diesmal als Tag der Lehrerbildung stattfand und auch die kooperierenden Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung (ZfsL) und Kooperationsschulen sowie das Schulministerium und die Bezirksregierungen ansprach.

Die Veranstaltungen waren sehr gut besucht (jeweils ca. 150 Teilnehmende), das Format soll fortgeführt werden. Dabei soll neben dem Tag der Lehre angesichts des sehr positiven internen und externen Feedbacks auch ein eigenständiger Tag der Lehrerbildung etabliert werden, auch um die Vernetzung in der Region zu stärken.

**QUALITÄTSSICHERUNG VON STUDIENGÄNGEN.** Im Berichtszeitraum hat das Dezernat Hochschulentwicklungsplanung (Dez. HSPL) in Abstimmung mit weiteren hochschulinternen Akteuren zwölf Programmakkreditierungsverfahren mit insgesamt 39 Studiengängen begleitet. Zudem konnte die UDE die Vorbereitungen auf die Systemakkreditierung erfolgreich voranbringen. Im Sinne der Weiterentwicklung des UDE-umfassenden Qualitätsmanagementsystems wurde u. a. das datengestützte Qualitätsberichtsweisen als neues Instrument implementiert und erfahrungsbasiert angepasst (vgl. hierzu auch das Kapitel Qualitätsmanagement und Personalentwicklung).

**CAMPUSMANAGEMENT.** Das Campusmanagement (CM) betrachtet die Prozesse rund um den studentischen Lebenszyklus aus Sicht der unterschiedlichen Akteure und Einrichtungen an der UDE. Damit einher geht eine komplexe, miteinander vernetzte IT-Systemlandschaft, deren nachhaltige Funktionsfähigkeit durch die im August 2014 im Dezernat Studierendenservice neu eingerichtete Geschäftsstelle CM koordiniert wird. Zentraler Baustein dieser Systemlandschaft ist die webbasierte CM-Lösung „HISinOne“ als zentrale, führende Datenquelle und erste Anlaufstelle für das gesamte Themenfeld.

Das Projekt CM wurde am 31. Juli 2014 beendet und in den Regelbetrieb überführt. Dies bedeutet nicht einzig den Erhalt des erreichten Zustands, sondern auch den Ausbau und die Erweiterung der Angebote je nach Erfordernis. Diese Änderungen betreffen unterschiedliche zentrale und dezentrale Einrichtungen an der UDE und werden durch den entsprechend breit besetzten Steuerungskreis begleitet. Nach Abstimmung mit diesem lagen die inhaltlichen Schwerpunkte der Jahre 2014 und 2015 auf folgenden Hauptarbeitspaketen:

- Teilnahme der UDE am Dialogorientierten Serviceverfahren (DoSV) der Stiftung für Hochschulzulassung (SfH),
- Schaffung der Voraussetzungen zur (wo möglich) Studiengangentwicklung mit „HISinOne“.
- Sukzessive werden nach dem Bachelor/Master Lehramt weitere Studiengänge in das Prüfungsmanagement mit „HISinOne“ überführt.

**ARBEITSGRUPPE STUDENT LIFE CYCLE.** Die UDE arbeitet kontinuierlich an dem Ziel, die unterschiedlichen Phasen des Studierendenlebens – den sogenannten „student life cycle“ – optimal zu begleiten und ihre Studierenden zu unterstützen. Vor diesem Hintergrund setzte das Rektorat eine Arbeitsgruppe unter der Leitung der Prorektorin für Studium und Lehre und unter Beteiligung der mit Aspekten des Studierendenservice befassten zentralen Einheiten (Akademisches Beratungs-Zentrum Studium und Beruf (ABZ), Dezernat Studierendenservice, ZLB) ein, die zwischen März und Oktober 2015 in mehreren Workshops – auch auf der Basis von Daten der Erstsemesterbefragung 2014 – die relevanten Prozesse im „student life cycle“ beleuchtete und Schnittstellen und weitergehende Optimierungspotenziale identifizierte. Im Ergebnis hat die Arbeitsgruppe ein gemeinsames Verständnis der Perspektive „one face to the customer“ formuliert und in konkrete Maßnahmen und Arbeitsprozesse umgesetzt.

**ZENTRALE OMBUDSSTELLE FÜR STUDIERENDE.** Die niedrigschwellige studentische Anlaufstelle, integriert im ABZ und eng mit der Studienberatung kooperierend, bietet Beratungen bei Beschwerden in Studium und Lehre sowie bei Diskriminierung bzw. Benachteiligung und Gewalt an. Sie vermittelt zwischen Studierenden, Lehrenden, dem Prüfungsamt und anderen Einrichtungen an der UDE. In diesem Rahmen identifiziert die Ombudsstelle auch systemische Probleme im Studien- und Lehrbetrieb, die in einem geregelten Verfahren abgebaut werden können. Auf diesem Weg trägt die Ombudsstelle maßgeblich zur Qualitätsentwicklung bei. Die Serviceeinrichtung verzeichnete auch in den Jahren 2014 und 2015 Anfragen auf konstant hohem Niveau.

**WISSENSCHAFTLICHE WEITERBILDUNG.** Zum Ende des Jahres 2014 hat ein offener Arbeitskreis zum Thema wissenschaftliche Weiterbildung an der UDE seine Arbeit aufgenommen, die in 2015 fortgeführt wurde. Die damit verbundenen Ziele sind u. a., den Austausch zwischen den Akteuren im Bereich der wissenschaftlichen Weiterbildung zu befördern, die Sichtbarkeit der Aktivitäten zu erhöhen und die Qualitätssicherung weiterzuentwickeln. Die Koordination des Arbeitskreises übernimmt – zunächst bis Juli 2017 – der Lehrstuhl für Mediendidaktik und Wissensmanagement, das Rektorat ist durch die Prorektorin für Studium und Lehre im Arbeitskreis vertreten.

Aufgrund der stark gestiegenen Zahl an Geflüchteten ergeben sich neue Anforderungen und Qualifizierungsbedarfe für Lehrerinnen und Lehrer, die das Institut „Deutsch als Zweit- und Fremdsprache“ in Kooperation mit der „Ruhr Campus Academy gGmbH“ mit einem neuen Angebot adressiert: Die „Qualifizierungsreihe für Lehrkräfte für das Unterrichten von neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern“ (QLN-Reihe) wird seit dem Wintersemester 2014/15 angeboten und ist seitdem durchgehend stark nachgefragt.

Zudem wurde im Jahr 2015 die Einführung der neuen weiterbildenden Angebote „Master of Public Policy“ der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften sowie „Automotive Engineering & Management Executive“ der Fakultät für Ingenieurwissenschaften vorbereitet. Die Akkreditierung der Studienangebote ist für das Frühjahr 2016 geplant, der Studienstart für das Sommersemester 2016.

## Ausbau und Weiterentwicklung der Studienangebote

**BACHELOR-/MASTERKONZEPTE.** In 2015 haben die Fakultäten Bachelor-/Masterkonzepte erarbeitet und vorgelegt, auf Basis derer die Weiterentwicklung bestehender sowie die perspektivische Entwicklung neuer Studiengänge geschehen wird. In ihren konzeptionellen Überlegungen vergewissern sich Fakultäten ihrer leitenden Prinzipien bei der (Weiter-) Entwicklung ihrer Studienangebote, skizzieren – auch im Sinne der Profilschärfung – konkrete neue Handlungsfelder und benennen Möglichkeiten einer Optimierung bestehender Angebote. Dabei orientieren sich die Fakultäten u. a. auch an fakultätsübergreifenden Leitlinien wie der UDE-Lehrstrategie. Fächer, Fakultäten und Hochschulleitung arbeiten gemeinsam an der Prüfung und ggf. Umsetzung der in den Konzepten dargelegten Überlegungen.

**STUDIERN IN TEILZEIT.** Bereits seit dem Wintersemester 2009/10 bieten immer mehr Fakultäten Studierenden die Möglichkeit, in Teilzeitmodellen zu studieren. Im Berichtszeitraum kamen neue Teilzeitangebote in den Studiengängen Kommunikationswissenschaft (2-Fach-Bachelor und -Master) sowie Elektro- und Informationstechnik (Fern-Master) hinzu. Im Wintersemester 2015/16 waren 340 Studierende in Teilzeitangeboten eingeschrieben.

Im Sinne der Flexibilisierung von Studienangeboten strebt das Rektorat einen weiteren Ausbau der Teilzeitangebote an und hat dieses Thema daher regelmäßig in Gremien und ZLV-Verhandlungen sowie auf Basis der Bachelor-/Masterkonzepte der Fakultäten thematisiert.

**E-LEARNING.** Mit den zehn Projekten der Startphase der E-Learning-Strategie intendiert die UDE eine nachhaltige Entwicklung exemplarischer E-Learning-Szenarien zur Flexibilisierung von Studium und Lehre. Dabei sind insbesondere Inverted-Classroom-Modelle, eLectures, Simulationen und interaktive Bildschirmexperimente erstellt sowie neue Lerntools, z. B. ISEB (interactive slides ebooks) entwickelt worden.

Im Bereich E-Assessment wurden eine neue zweigeteilte PC-Hall angemietet, E-Klausuren verstärkt genutzt und der Funktionsumfang des Systems „JACK“ erweitert. Flankierend beteiligt sich die UDE am Verbundprojekt „E-Assessment NRW“.

Weiterhin konnten sämtliche am Praxissemester beteiligten Dozierenden bei der Konzeption und Umsetzung ihrer Vorbereitungs- und/oder Begleitseminare im Blended-Learning-Format in allen Teilstudiengängen des Master of Education durch die Praxissemester „E-Support-Station“ unterstützt werden.

Im Rahmen des Neuberufenen-Programms findet zukünftig eine Beteiligung an der E-Learning-Strategie statt. Zur Unterstützung dieses Programms wurde die bisherige Berechnung des Lehrdeputats für E-Formate neu geregelt, bei welcher ständig betreute Lehrveranstaltungen mit einem Faktor von 1,0 angerechnet werden.

Zusätzlich konnten eine intensive Vernetzung und ein reger Austausch der E-Learning-Akteure der UDE durch die Einführung eines Netzwerktages, die Konzeption einer Workshop-Reihe sowie die Erstellung von Informationsmaterial in Form von Flyern, Plakaten und Webmaterial erreicht werden.

**LEHRANGEBOT IM ERGÄNZUNGSBEREICH.** Das Institut für Optionale Studien (IOS) hat in den Jahren 2014 und 2015 insgesamt 2.314 Lehrveranstaltungen in den Bereichen „E1 Schlüsselkompetenzen“ (Sprachkurse, Schreibwerkstatt sowie Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz) und „E3 Studium liberale“ angeboten, in denen 11.797 erfolgreiche Kursabschlüsse erzielt wurden. Das Sprachkursangebot wurde weiter ausgebaut und insgesamt wurden höhere Absolventenzahlen erzielt. Die Veranstaltungen verteilten sich durchschnittlich pro Jahr wie folgt:

- 591 Veranstaltungen mit 5.311 Absolvent/inn/en im Sprachenbereich,
- 158 Veranstaltungen mit 2.231 Absolvent/inn/en im Bereich Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz,
- 370 Veranstaltungen mit 3.799 Absolvent/inn/en im Studium liberale sowie
- 39 semesterbegleitende Seminare und Crashkurse der Schreibwerkstatt mit 457 Absolvent/inn/en.

Auch die weiteren Angebote der Schreibwerkstatt wurden sehr gut angenommen: So nahmen 737 Studierende im Jahr 2014 und 1.153 Studierende im Jahr 2015 an Textwerkstätten teil, in denen fachspezifische Ausprägungen von Textsorten thematisiert wurden. Pro Jahr absolvierten 180 Studierende Schreiblehrgänge, die an curricular verankerte Seminare angebunden waren und einen Überblick über die Anforderungen des wissenschaftlichen Schreibens in der jeweiligen Fachdisziplin boten. Über den kreditierten E-Bereich hinausgehend wurden jährlich 632 individuelle Textberatungsgespräche durchgeführt.

In den Jahren 2014-15 wurde ein Großteil des Programms des Fremdsprachenbereichs sowie der Schreibwerkstatt aus Mitteln des Bund-Länder-Programms „Qualitätspakt Lehre“ gefördert.

## Lehrerbildung in der gestuften Studienstruktur

Zwischen dem Wintersemester 2013/14 und dem Wintersemester 2015/16 ist die Zahl der Studierenden in den 67 Bachelorstudiengängen der gestuften Lehrerbildung von rund 3.720 auf 5.356 angestiegen. In die Lehramtsmasterstudiengänge, die im Wintersemester 2014/15 angelaufen sind, sind im Wintersemester 2015/16 insgesamt 664 Studierende eingeschrieben. Die (Weiter-)Entwicklung der Lehrerbildung wurde im Berichtszeitraum aktiv vorangetrieben.

**ÜBERSCHNEIDUNGSFREIES STUDIUM.** Ein wesentliches Prüfkriterium im Rahmen der Akkreditierung der Lehramtsstudiengänge ist der Nachweis der überschneidungsfreien Studierbarkeit der am häufigsten gewählten Fächerkombinationen. Um dies zu gewährleisten, hat die UDE zum Wintersemester 2011/12 das Zeitfenstermodell eingeführt. Es minimiert Überschneidungen bei Lehrveranstaltungen und ermöglicht Studierenden ein Lehramtsstudium innerhalb der Regelstudienzeit. So studierten im Wintersemester 2014/15 bzw. 2015/16 – alle Schulformen umfassend – 90,5% bzw. 90,2% der Bachelor-Lehramtsstudierenden in überschneidungsfrei ausgewiesenen Fächerkombinationen. Für den Master galt dies für 93,7% bzw. 94,9% der Studierenden.

Durch das Prozessmodell zur Organisation überschneidungsfreier Prüfungen können ebenfalls die Klausurprüfungen überschneidungsfrei geplant werden. Die zentrale Koordinationsstelle des Zeitfenstermodells stellt auf ihrer Webseite ausführliche Informationen zum überschneidungsfreien Studieren zur Verfügung:

[https://www.uni-due.de/verwaltung/ueberschneidungsfreies\\_studieren/](https://www.uni-due.de/verwaltung/ueberschneidungsfreies_studieren/)

**KOMMUNIKATIONS- UND KOOPERATIONSRÄUME IM PRAXISSEMESTER.** Bereits während des ersten Praxissemesterdurchgangs in 2015 wurde vielfach der Wunsch nach intensiverem Austausch zwischen den Lernorten Universität, ZfsL und Schule geäußert. In der Folge hat das ZLB fachspezifische virtuelle Kommunikations- und Kooperationsräume (KoKo-Räume) für alle am Praxissemester beteiligten Studiengänge auf einer Moodle-Plattform eingerichtet, in denen Mitglieder aller Akteursgruppen zusammenarbeiten.

Dabei werden die universitären Fachvertreterinnen und Fachvertreter von der Praxissemester „E-Support-Station“ des ZLB bei der Administration der KoKo-Räume unterstützt.

**LANDESWEITE EVALUATION DES PRAXISSEMESTERS.** Der UDE kommt eine wichtige Rolle in der landesweiten Evaluation des Praxissemesters in den Lehramtsmasterstudiengängen zu: Frau Prof. Dr. Isabell van Ackeren, Prorektorin für Studium und Lehre an der UDE, leitet neben ihrem Amtskollegen an der Universität zu Köln und dem Gruppenleiter „Lehrerbildung“ im Schulministerium NRW die landesweite Evaluationsgruppe, an der auch das Zentrum für Lehrerbildung der UDE mitwirkt. Diese hat einen gemeinsamen Itemkatalog entwickelt, der Anfang 2016 an allen lehrerbildenden Standorten in NRW – flankierend zu den standort-spezifischen Erhebungen – eingesetzt wird. Die Ergebnisse der Evaluation sollen 2016 in eine Zusatzvereinbarung zur Rahmenkonzeption zum Praxissemester eingehen.

**BERUFSSKOLLEG.** Im Jahr 2013 wurde der curriculare Ansatz für eine Wiederaufnahme des Berufskollegstudiengangs Bautechnik noch einmal auf die universitäre Ausbildung – auch für Späteinsteigerinnen und Späteinsteiger ins Lehramtsstudium – fokussiert. Diese Bemühungen waren erfolgreich, sodass die UDE seit dem Wintersemester 2015/16 die große berufliche Fachrichtung Bautechnik mit kleiner beruflicher Fachrichtung Tiefbautechnik (Lehramt an Berufskollegs) anbietet.

**ERFOLGREICHE EINWERBUNGEN IN DER LEHRERBILDUNG.** Die Gutachterkommission des Bund-Länder-Programms „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ hat im Spätsommer 2015 das UDE-Projekt „Professionalisierung für Vielfalt“ (ProViel) ohne Auflagen zur Förderung empfohlen (Fördersumme: über sieben Millionen Euro). Es werden zwischen 2016 und 2019 an der UDE 22 Teilprojekte in drei großen Handlungsfeldern über alle lehrerbildenden Fakultäten hinweg gefördert. In diesem Zuge wird die UDE ihr zentrales Ausbildungsprofil (1) Vielfalt & Inklusion weiter ausbauen, die Entwicklung adaptiver Lehr-/Lernformate im Rahmen von sogenannten (2) SkillsLabs vorantreiben und eine (3) kompetenzorientierte Qualitätssicherung/-entwicklung der Lehramtsausbildung aufbauen (vgl. hierzu auch das Kapitel Diversity Management).

Darüber hinaus konnte die UDE auf Landesebene weitere ZLB-Aufbaumittel in Höhe von 1,1 Millionen Euro für die Jahre 2015-2017 sowie Mittel für ein Graduiertenkolleg im Bereich der Fachdidaktik (ca. 316.000 Euro für 2015, 838.000 Euro pro Jahr für 2016 und 2017) einwerben.

**ERWEITERUNGSFACH.** Seit dem Sommer 2015 haben Bachelor- und Masterstudierende im Lehramt die Möglichkeit, neben ihren regulären Fächern ein Erweiterungsfach zu studieren.

Dies umfasst alle fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Leistungen eines Faches des Lehramtsbachelors und des Master of Education. Ausgenommen sind die Praxisphasen und Abschlussarbeiten.

**REFORM DES LEHRERAUSBILDUNGSGESETZES.** Zwischen Oktober und Dezember 2015 hat die Steuerungsgruppe zur Umsetzung der Reform des Lehrerausbildungsgesetzes (LABG) entsprechende Empfehlungen erarbeitet, die dem Vorstand des ZLB zu Beginn des Jahres 2016 zur Beschlussfassung vorgelegt werden sollen. Mit der Verabschiedung des neuen LABG ist im Mai 2016 zu rechnen, anschließend müssen die Änderungen zeitnah in die Satzungen der Universität implementiert werden.

**ZUSATZQUALIFIKATION.** Seit dem Wintersemester 2014/15 bietet die UDE allen Lehramtsstudierenden im Bachelor- und im Masterstudium die Möglichkeit, die „Zusatzqualifikation Sprachbildung in mehrsprachiger Gesellschaft“ (ZuS) zu erwerben. Die Studierenden können grundlegende Kompetenzen in den Themenbereichen Sprachbildung, Sprachförderung, Mehrsprachigkeit und Interkulturalität erwerben und sich gleichzeitig auf dem Arbeitsmarkt, insbesondere für die Einstellung im Schuldienst, profilieren.

## Ausbau der Services für Studierende

Die folgenden Angebote sind beispielhafte Services für Studierende, die das Studium einerseits sinnvoll ergänzen, andererseits bei der Organisation des Studiums unterstützen können.

**BuAT.** Das „Basic und Advanced Training“ (BuAT) für Lehramtsstudierende wurde aufgrund der hohen Nachfrage weiter ausgebaut. Zudem können seit Herbst 2015 Studierende, die Workshops im Umfang von mindestens 30 Stunden absolviert haben, die Gesamtbescheinigung „Schlüsselqualifikationen im Lehramt“ beantragen.

**INFOLINE.** Die UDE-Infoline nimmt einen prominenten Platz im Serviceangebot der UDE ein. Mit bis zu 7.200 bedienten Anrufen pro Monat in der Einschreibzeit ist sie zu einem Eckpfeiler der Willkommenskultur an der UDE geworden und unverzichtbar im Zusammenspiel von Bewerbung, Zulassung und Einschreibung.

**FINISH.** Das aus Qualitätsverbesserungsmitteln finanzierte Projekt „Finish“ wurde bis September 2017 verlängert und richtet sich mit seinem Coaching mittlerweile in erster Linie an Studierende der auslaufenden Staatsexamensstudiengänge im Lehramt. Ziel ist es, sie bei ihrem Weg zu einem erfolgreichen und fristgerechten Abschluss zu unterstützen. Dieses Angebot nahmen 2014 insgesamt 94 und 2015 insgesamt 100 Ratsuchende wahr. Da es sich bei den Beratungen zur LPO 2003 in der Regel um umfangreiche Einzelberatungen mit hohem Abstimmungsbedarf der jeweils zuständigen Stellen handelt, wurde ergänzend zu dem Projekt „Finish“ für den Zeitraum von Ende 2015 bis zum 30. September 2017 sowohl im ZLB als auch im ABZ jeweils eine halbe Beratungsstelle eingerichtet.

**INFODESK.** Als ein Ergebnis der Arbeitsgruppe Bewerbung, Zulassung und Einschreibung (AG BZE) wurde unter Federführung des ABZ in Kooperation mit dem Akademischen Auslandsamt (AAA) und dem Einschreibungswesen für den Zeitraum der Bewerbungs- und Einschreibungsphase im Wintersemester 2014/15 erstmalig ein Infodesk etabliert. Den Erstsemestern soll so die Phase des Studieneinstiegs erleichtert werden. Im Wintersemester 2014/15 wurde dieses Angebot an beiden Campi von insgesamt 3.643 Ratsuchenden genutzt, im Wintersemester 2015/16 bereits von insgesamt 7.013 Personen.

**SPRECHSTUNDE FÜR STUDIENZWEIFLER/INNEN.** Aufgrund einer stetig hohen Nachfrage durch Studienzweiflerinnen und -zweifler sowohl in der Offenen als auch in der Psychologischen Beratung bietet das ABZ seit Juni 2015 jeden zweiten Donnerstag im Monat eine spezielle Sprechstunde für diese Zielgruppe an. Daneben existieren Kooperationsveranstaltungen mit der IHK, der Kreishandwerkerschaft, dem Jobcenter und der Bundesagentur für Arbeit.

**UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK.** Für gute Studienbedingungen sind studentische Arbeitsplätze in der Universitätsbibliothek (UB) ein wichtiger Faktor. Die UB konnte ihr Angebot im Berichtszeitraum weiter ausbauen und bietet mit ca. 2.350 Arbeitsplätzen knapp 180 mehr an als in 2013. Die Besucherzahlen in den sechs Fachbibliotheken blieben mit 2,3 bis 2,4 Millionen Personen pro Jahr auf einem hohen Niveau. Die Öffnungszeiten am Wochenende wurden daher erweitert (nunmehr von 10 bis 22 Uhr).

Ein umfassender Zugang zu wissenschaftlicher Literatur konnte – auch mit Qualitätsverbesserungsmitteln – sichergestellt werden. Auf elektronische Medien verwendet die UB gut zwei Drittel ihres Medienetats. Die Nutzung elektronischer Zeitschriftenartikel ist auf über 2,1 Millionen Zugriffe gestiegen (in 2013: ca. 1,13 Millionen). Im Katalog der Bibliothek sind mehr als 260.000 wissenschaftliche E-Books nachgewiesen. Die UB bietet Studierenden darüber hinaus Angebote (persönliche Beratungen, Präsenz- oder Online-Schulungen) zum Ausbau ihrer Informations- und Recherchekompetenz, an denen 2015 ca. 6.540 Personen teilnahmen. Weiterhin beteiligt sich die UB aktiv an der E-Learning-Allianz der UDE zur Weiterentwicklung von Lehr- und Lernformen.

Der „Lange Samstag der Hausarbeiten“ – in Kooperation mit Mentoringeinrichtungen der Fakultäten und der Schreibwerkstatt – hat sich an beiden Campi etabliert. Die Unterstützung in der Einrichtung von Semesterapparaten hat sich bewährt – im Dokumentenserver DuEPublico sind zum Wintersemester 2015/16 insgesamt 1.830 elektronische Semesterapparate abrufbar.

## Übergang Schule – Hochschule

Angebote zur Studienwahl wie Schülerinfotag, Frühstudium, Besuche von und an Schulen, die Teilnahme an Messen sowie die mittlerweile auch für Jungen geöffnete Sommeruniversität in Natur- und Ingenieurwissenschaften trafen auf regen Zuspruch.

**STUDIFINDER.** Die Angebote des vom Land finanzierten Studienwahl-Portals „Studifinder“ wurden in Formaten für Studieninteressierte (wie z. B. im stark nachgefragten Workshop „Deine Studienwahl – schon klar?“) eingesetzt und offensiv bei Schülerinnen und Schülern der Oberstufe beworben. Zudem entwickelt das ABZ seit 2015 mit Mitteln des Landes Schulungseinheiten zum Einsatz des „Studifinder“ für Lehrkräfte in NRW, insbesondere für Studien- und Berufswahlkoordinatorinnen und -koordinatoren. Die Schulungen werden in das bereits etablierte Programm „UNI-TRAINEES“ eingebettet.

**KEIN ABSCHLUSS OHNE ANSCHLUSS.** Die Zusammenarbeit mit den umliegenden Schulen und Institutionen wurde abermals intensiviert: Die UDE beteiligt sich an der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“, im Rahmen derer auf kommunaler Ebene die Angebote zusammengeführt werden, die für die Berufs- und Studienwahl von Jugendlichen sinnvoll sind.

**TALENTSCOUTING UND TALENTKOLLEG RUHR.** Die UDE ist eine von sechs Hochschulen, die 2015 vom Wissenschaftsministerium NRW zur Teilnahme am Programm „Talentscouting“ ausgewählt wurden. Ziel ist es, nach begabten Schülerinnen und Schülern, insbesondere aus Nichtakademiker-, Migrantenfamilien und Familien auf der Flucht, zu suchen und bei ihnen das Interesse an einer Studienaufnahme sowie das dafür obligatorische Selbstvertrauen zu wecken und zu festigen.

Das 2015 neu gegründete „TalentKolleg Ruhr“ ist ein gemeinsames Programm der Stiftung Mercator, der UDE, der Fachhochschule Dortmund und der Westfälischen Hochschule; es richtet sich an Schülerinnen und Schüler sowie an weitere nicht-traditionelle Zielgruppen: Beruflich Qualifizierte, Studienrückkehrerinnen und -rückkehrer und zugewanderte Akademikerinnen und Akademiker. Im „TalentKolleg Ruhr“ werden verschiedene Formate vorgehalten, die der Orientierung und Qualifizierung hinsichtlich einer beruflichen bzw. hochschulischen Ausbildung dienen.

Eine enge Verzahnung beider Formate ist geplant: Die Talentscouts können in Zusammenarbeit mit Schullehrerinnen und -lehrern den orientierungsuchenden potentiellen Studieninteressierten ein breites Portfolio individualisierter Unterstützungsangebote im Rahmen des „TalentKollegs“ unterbreiten, die bei der Entscheidung für die Aufnahme eines Studiums – oder auch einer beruflichen Ausbildung – helfen sowie einen Beitrag zur Steigerung des Ausbildungs- bzw. Studienerfolgs leisten.

**SKALA.** Das Online-Self-Assessment „SkaLa“ (Sprachkompetenz angehender Lehramtsstudierender) – konzipiert und betreut vom Ressort für Diagnostik im ZLB – dient der Erfassung schriftsprachlicher Kompetenzen künftiger Lehramtsstudierender. Alle Teilnehmenden erhalten zu Beginn ihres Studiums eine Rückmeldung zu ihren grundlegenden (schrift-)sprachlichen Fähigkeiten. Somit werden Studierende über eventuell vorhandene sprachliche Unsicherheiten bereits zu Beginn ihres Studiums aufgeklärt, um diese mit Angeboten der UDE, beispielsweise der Schreibwerkstatt, gezielt angehen zu können. Seit Mai 2015 ist das Assessment für alle Bewerberinnen und Bewerber um einen Studienplatz in einem Lehramtsstudiengang verpflichtend.

**RUHRFUTUR.** Die UDE ist Teil der Bildungsinitiative „RuhrFutur“: Zusammen mit der Stiftung Mercator, dem Land Nordrhein-Westfalen, kommunalen Partnern und weiteren Hochschulen wurde das Ziel formuliert, allen Kindern und Jugendlichen in der Metropole Ruhr unabhängig vom sozialen und ethnischen Hintergrund gleichermaßen gute Chancen auf Bildungszugang, Bildungsteilhabe und Bildungserfolg zu ermöglichen. In diesem Rahmen beteiligt sich die UDE an einer standortübergreifenden Studieneingangsbefragung und einer gemeinsamen Handreichung für Lehrkräfte zum Thema Studienwahl.

Zu den Projekten „Talentscouting“, „TalentKolleg Ruhr“ und „RuhrFutur“ vgl. auch das Kapitel Diversity Management.

## Angebote für Geflüchtete

Vor dem Hintergrund ihres besonderen bildungs- und sozialpolitischen Anspruchs und in Anerkennung der Tatsache, dass Integration und gesellschaftliche Teilhabe maßgeblich durch Bildung zu verwirklichen sind, bekennt sich die UDE zu einem aktiven Umgang mit der Flüchtlingsthematik, der geprägt ist vom Ziel der Etablierung einer Willkommenskultur für bildungsaffine Geflüchtete. An diesem Ziel arbeiten an der UDE neben den Prorektoraten für Studium und Lehre sowie Diversity Management diverse Einrichtungen, wie z. B. das AAA, die Fakultäten, der Bereich Offene Hochschule und das IOS.

Ein konkretes Ergebnis dieses Prozesses ist die Etablierung eines speziellen und für die Teilnehmerinnen und Teilnehmern unentgeltlichen Gasthörerprogramms, in dem Geflüchtete seit dem Jahr 2015 das deutsche Bildungssystem aus erster Hand kennenlernen, Kontakte mit Studierenden und weiteren Hochschulakteurinnen und -akteuren knüpfen, fachliches und überfachliches Wissen ausbauen sowie Kurse des Hochschulsports besuchen können. Die Möglichkeit der Einrichtung spezifischer Deutschkurse wird geprüft. Zudem wurde mit der Seite [www.uni-due.de/fluechtlinge](http://www.uni-due.de/fluechtlinge) eine Internetpräsenz geschaffen, mit deren Hilfe sich geflüchtete Menschen und die interessierte Öffentlichkeit über die zielgruppenspezifischen Angebote sowie weitere Aktivitäten der UDE mit Flüchtlingsbezug informieren und passende Ansprechpartnerinnen und -partner finden können.

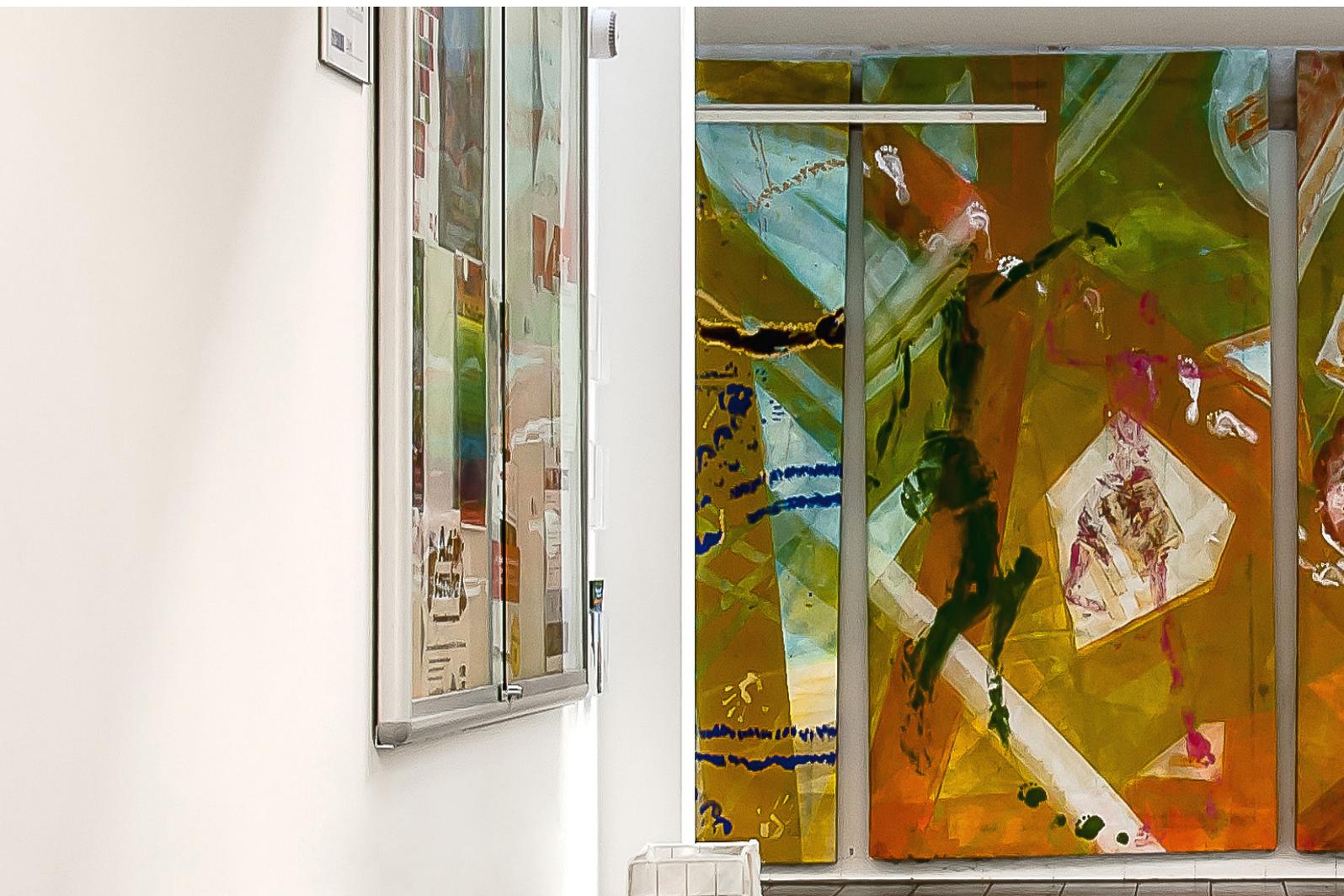
# Diversity Management (DiM)

## Diversity als integraler Bestandteil der Hochschulentwicklung

**DIVERSITY-AUDIT.** Die Jahre 2014 und 2015 waren von intensiven Strategieentwicklungsprozessen geprägt. So wurden in hochschulweiter Diskussion sowohl die Diversity-Strategie als auch die Internationalisierungsstrategie und das Inklusionskonzept der UDE entwickelt und verabschiedet. In enger Verzahnung hierzu wurden im Rahmen des Diversity-Audits „Vielfalt gestalten in NRW“ in drei zentralen Handlungsfeldern der Diversity-Strategie insgesamt sechs Teilprojekte in den Bereichen Qualitätsmanagement, Kompetenzentwicklung und Organisationskultur realisiert. Diese dienen einer nachhaltigen Implementierung von Diversity Management (DiM) in die Hochschulentwicklung und sind daher auch im Hochschulentwicklungsplan 2016 bis 2020 entsprechend verankert.

Das Diversity-Strategiepapier ist unter folgender Webadresse aufzurufen:

<https://www.uni-due.de/imperia/md/content/dokumente/diversity-strategie.pdf>



Im Dezember 2014 wurde die UDE zudem als eine der bundesweit ersten acht Hochschulen für ihren erfolgreichen Strategieentwicklungsprozess mit dem Zertifikat des vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen (MIWF) und dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft initiierten Diversity-Audits im Rahmen einer feierlichen Abschlussveranstaltung von der Wissenschaftsministerin NRW ausgezeichnet.

Zur Weiterentwicklung eines diversitätsorientierten Qualitätsmanagements wurden im Auditierungsverfahren ein Gender & Diversity Mainstreaming sowie ein Diversity-Monitoring initiiert. Auch wurden die beiden Programme „ProDiversität“ und „Internationalisation at Home“ zur Weiterentwicklung der individuellen Diversity-Kompetenzen - sowohl für Beschäftigte als auch für Studierende - zielgruppenorientiert ausgebaut. Darüber hinaus wurden Maßnahmen zum Ausbau einer diversitätsfördernden Organisationskultur entwickelt, die neben Maßnahmen der internen Kommunikation insbesondere auch den Bereich der Personalentwicklung betreffen.



Hierzu sind in den Jahren 2014 und 2015 Konzepte für eine lebensereignisorientierte Personalentwicklung und als Teile dieser ein Leitfaden für eine diversitätsorientierte strukturierte Personalauswahl sowie ein Konzept zur Einführung des Kooperations- und Fördergesprächs für den akademischen Mittelbau entstanden. Diese werden schrittweise in vorhandene Prozesse, Verfahren und Angebote integriert und dienen so der strukturellen Verortung einer diversitätsgerechten Personalentwicklung.

**WISSENSCHAFTLICHER MITTELBAU.** Die im Mai 2014 vom Rektorat beschlossenen „Leitlinien für die Gestaltung befristeter Beschäftigungsverhältnisse und Regeln guter Praxis für die Beschäftigten im wissenschaftlichen Mittelbau“ unterstreichen die Verantwortung der Universität insbesondere für das unbefristet und befristet beschäftigte wissenschaftliche Personal. Ziel ist es, die Beschäftigungsbedingungen weiterzuentwickeln, um den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im wissenschaftlichen Mittelbau gute Arbeitsbedingungen und berufliche Perspektiven zu ermöglichen. Gemäß ihrem Selbstverständnis als gute Arbeitgeberin setzt die UDE ihre Fürsorgepflicht gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dahingehend um, dass im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten planbare und längerfristige Karrierewege ermöglicht werden sollen. Ergänzend zu den o.g. Leitlinien werden auch die Regelungen für die Beschäftigung von Hilfskräften sowie für die Erteilung von Lehraufträgen unter diesen Aspekten angepasst und überarbeitet.

**PRODIVERSITÄT.** Neben zahlreichen Angeboten im Rahmen der Personalentwicklung fördert auch das Programm „ProDiversität“ den professionellen Umgang mit Heterogenität und trägt so zu einer nachhaltigen diversitätsgerechten Personalentwicklung bei. „ProDiversität“ wird kooperativ von Organisationseinheiten und Einrichtungen der UDE gestaltet. Die koproduktive Programmentwicklung wird vom Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung (ZfH) koordiniert. Ziel des Programms ist es, den Umgang mit Heterogenität in der Universität durch die Weiterentwicklung der individuellen Kompetenzen im Bereich Studium und Lehre sowie bei Beratungs- und Führungsaufgaben zu professionalisieren. Der Downloadbereich innerhalb des Diversity-Portals mit umfangreichem Materialangebot rundet das Angebot für Beschäftigte ab. Bislang erschienen 14 Handreichungen. Im Jahr 2015 haben sich gut 230 Beschäftigte der UDE in 39 diversitätssensiblen Workshops über das kooperativ gestaltete Jahresprogramm von „ProDiversität“ weitergebildet. Alleine in der Kompaktwoche 2015 „ProDiversität Kompakt“ nahmen an den zehn Workshops 64 Kolleginnen und Kollegen teil.

**GENDER UND DIVERSITY MAINSTREAMING.** Das Pilotprojekt „Gender und Diversity Mainstreaming“ an der Fakultät für Bildungswissenschaften, das in der Zeit von April 2013 bis Dezember 2014 durchgeführt wurde, hatte das Ziel, ausgewählte Strukturen und Prozesse an der Fakultät hinsichtlich ihrer Folgen für diversitätsrelevante Gruppen zu analysieren. Dahinter stand die Frage, ob typische Abläufe in Lehre und Verwaltung sich auf Fakultätsangehörige verschiedener sozialer Gruppen unterschiedlich auswirken - in Abhängigkeit von deren Herkunft, Geschlecht, Erkrankung oder Behinderung, Alter oder der Übernahme von Fürsorgeaufgaben - und in der Konsequenz möglicherweise ungleiche Teilhabe an Gestaltungs- und Entscheidungsprozessen bewirken. Dazu wurden alle Fakultätsangehörigen in einer Vollbefragung zu verschiedenen

Aspekten ihrer Beschäftigung bzw. ihres Studiums an der Fakultät befragt. Aus den Befragungsergebnissen ließen sich die Aspekte Kommunikation, Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterführung sowie Weiterbildung und Beratung als zentrale Handlungsfelder auf Fakultätsebene identifizieren. Konkrete Maßnahmen, die seit Abschluss des Projektes umgesetzt werden, sind etwa Schulungen zu Kooperations- und Fördergesprächen für Vorgesetzte und Mitarbeitende sowie Schulungen zur Erstellung barrierefreier Dokumente in Lehre und Verwaltung. Ein detaillierter Bericht, der auch das Erhebungsinstrument umfasst, steht im Intranet der UDE zur Verfügung.

**DIVERSITY-MONITORING.** Ziel des seit 2013 im Aufbau befindlichen Diversity-Monitorings ist es, diversitätsrelevante Entwicklungen an der UDE unter Rückgriff auf das Studierendenpanel sowie weiterer vorhandener Daten aus der Hochschulstatistik darzustellen. Hauptfunktionen des Diversity-Monitorings sind die Beobachtung, Analyse und Darstellung wesentlicher diversity-relevanter Aspekte der UDE, durch die Entwicklungen und Problemlagen identifiziert werden können. Monitoring-Berichte mit den Ebenen Studium und Lehre werden seit 2014 jährlich vorgelegt. Hierbei wird auf Daten zurückgegriffen, die im Rahmen des UDE-Panels erhoben werden. Im Jahr 2015 wurden zudem personalbezogene Merkmale bzw. Indikatoren erarbeitet und benannt, die das Diversity-Monitoring künftig in einem dreijährigen Turnus ergänzen sollen.

## Profilprogramme und Maßnahmen zur Implementierung von DiM

Insbesondere in den Bereichen „Diversity-Kompetenzentwicklung“ und „Offene Hochschule“ konnte die UDE in den Jahren 2014/15 für eine Reihe von Projekten wieder umfangreich Drittmittel einwerben und sich so auch bundesweit erfolgreich positionieren.

**KOMDIM.** Mit dem von 2012 bis 2016 mit 1,1 Millionen Euro geförderten „Zentrum für Kompetenzentwicklung für Diversity Management in Studium und Lehre“ (KomDiM) stellt die UDE in Kooperation mit der Technischen Hochschule Köln eine Plattform in NRW mit Ergebnissen von Datenbanken, Projektförderungen, Expertisezirkel und Veranstaltungen zur Verfügung. So fand das Format der „KomDiM zu Gast-Konferenz“ zum Thema „Diversity set up – Potentiale, Profis und Programme“ im April 2015 an der Bergischen Universität Wuppertal statt. Im Rahmen der mehrtägigen KomDiM-Akademie, welche im Oktober 2015 stattfand, konnten sich pro Tag 90 Teilnehmende ein individuelles Programm zusammenstellen. Insgesamt übernahmen 65 Expertinnen und Experten aus dem In- und Ausland aktive Funktionen. Darüber hinaus wurden 2014 im Rahmen von Projektförderungen bei „KomDiM“ das Kooperationsprojekt "DiVers - Didaktik und Diversity in der Hochschullehre" der RWTH Aachen und der Universität zu Köln sowie das Projekt „Männer, Frauen, Medizin“ der Heinrich-Heine Universität Düsseldorf gefördert. Im Jahr 2015 wurden die Projekte „DUC Diversity management in large higher education courses through didactical embedded User-Generated Content“ (Universität Paderborn) und „Online Diversity Counseling“ (FH Düsseldorf) gefördert. Mit dem Fotowettbewerb „ZEIG VIELFALT“ wurde die studentische Perspektive auf Diversität sichtbar und Studierende der TH Köln und der UDE motiviert, über ihr Diversity-Verständnis zu diskutieren.

**CHANCEMINT.NRW.** Das Karriereentwicklungsprogramm „ChanceMINT.NRW“ richtet sich an Bachelor-Studentinnen der Ingenieurwissenschaften mit dem Ziel, sie auf ihren beruflichen Einstieg und ihre weitere berufliche Karriere vorzubereiten. Durch frühzeitige Praxiskontakte wird der Anwendungsbezug gestärkt. Es sollen die Studienmotivation erhalten sowie Studienabbrüche bzw. Studienwechsel in den Fächern verhindert werden, deren Frauenanteile eher gering sind. Zudem werden neue Formate der Unternehmenspatenschaften erprobt. Gleichzeitig sollen Empfehlungen zur Implementierung gewonnen werden. Die UDE wurde auch in den Jahren 2014 und 2015 aus Landesmitteln (MGEPA) mit 130.000 Euro gefördert, um mit dem Projekt „ChanceMINT.NRW“ ein Karriereentwicklungsprogramm für rund 50 ausgesuchte Bachelor-Studentinnen aus den Bereichen Ingenieurwissenschaften und aus der Informatik (Frauenanteil unter 20%) erproben zu können. Gleichzeitig wurde auf diese Weise der Austausch mit regionalen Unternehmen und Wirtschaftsverbänden für eine stärkere Theorie-Praxis-Verknüpfung im Sinne der „europäischen Beschäftigungsförderung“ weiter ausgebaut. Das Programm wirkt modellhaft und wird an andere Hochschulstandorte in NRW transferiert.

**PROMI - PROMOTION INKLUSIVE.** Die UDE beteiligte sich ab 2015 an dem Projekt „PROMI - Promotion inklusive“. Ziel des Projekts ist es, Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen mit einer Schwerbehinderung die Promotion zu ermöglichen. Dadurch wird die Sichtbarkeit von Akademikerinnen und Akademikern mit Behinderung gefördert und Barrieren werden abgebaut. Die UDE bietet in Rahmen des PROMI-Projekts - gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) - zwei Promotionsstellen (50% einer TV-L 13 Stelle) für schwerbehinderte Absolventinnen und Absolventen für drei Jahre an. Die Koordination des Projekts liegt bei der Werkstatt Wissenschaftskarriere. Als Projektträgerin begleitet und evaluiert die Universität zu Köln das Projekt forschungsbasiert. Kooperationspartner sind der Arbeitgeberservice Schwerbehinderte Akademiker der ZAV der Bundesagentur für Arbeit und das Unternehmensforum, das die Brücke zur Wirtschaft herstellt.

**PROVIEL.** Im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ wurden im UDE-Programm „Professionalisierung für Vielfalt“ (ProViel) unter breiter Beteiligung der Fakultäten und in Ergänzung bereits etablierter Maßnahmen die Erschließung des Professionsbereichs Vielfalt & Inklusion konzipiert und für den Zeitraum 1/2016 bis 6/2019 2,2 Millionen Euro für dieses zentrale Handlungsfeld beantragt. Es werden einschlägige Basiskompetenzen in die Curricula von Unterrichtsfächern integriert und Vertiefungsmöglichkeiten im Wahlpflichtbereich (Bildungswissenschaften, Mathematik, Deutsch, Sport) geschaffen. Die bereits etablierte Sprachförderung wird hinsichtlich aktueller schulischer Herausforderungen (z. B. Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger in das Berufskolleg) weiter ausgebaut und die Verbesserung der schriftlichen Studienleistungen der Studierenden flächendeckend gefördert (vgl. hierzu auch das Kapitel Studium und Lehre).

**ENTRANCE TO EXPERTISE.** Abiturientinnen und Abiturienten aus dem Ausland, die lediglich über eine im Heimatland gültige Hochschulzugangsberechtigung (HZB) verfügen, können nach entsprechender Eignungsfeststellung an der UDE studieren. Dazu hat das Zentrum für Lehrerbil-

dung (ZLB) gemeinsam mit der Fakultät für Ingenieurwissenschaften mit dem NRW-Pilotverfahren „Entrance to Expertise“ ein Zugangsprüfungssystem konzipiert, das die Bewerberinnen und Bewerber online im Heimatland durchlaufen können und das von 2013 bis 2017 mit 374.000 Euro gefördert wird. Damit hat die UDE den Auftrag des MIWF, in einem geförderten Pilotprojekt den Zugang für Bildungsausländerinnen und Bildungsausländer ohne in Deutschland gültige HZB neu zu gestalten, erfüllt. Bisher nutzen die Fakultäten für Chemie, Ingenieurwissenschaften, Mathematik, Physik und Wirtschaftswissenschaften das Eingangstestsystem.

**HERBSTSCHULE.** Das ZLB und die Fakultät für Bildungswissenschaften haben 2014 und 2015 jeweils in der ersten Oktoberwoche die 2. und 3. Herbstschule zum Thema "Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht" für Studierende der UA Ruhr und Lehrerinnen und Lehrer der Region organisiert. Die besondere Leistung dieses von 2014 bis 2017 mit 48.000 Euro geförderten Veranstaltungsformates ist es zum einen, die Lehr- und Forschungskompetenz der UDE aus Fachdidaktik und Bildungswissenschaften in diesem Themenfeld in über 30 Workshops zusammenzuführen. Zum anderen ermöglicht das innovative Aus- und Fortbildungsformat den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in dem vielfältigen Themenspektrum eigene Schwerpunkte zu setzen.

**OFFENE HOCHSCHULE.** Mit der Einrichtung des Bereichs „Offene Hochschule“ hat die UDE 2012 eine wichtige strukturelle Voraussetzung geschaffen, sich verstärkt neuen Zielgruppen und Kooperationspartnern zu öffnen. In den Jahren 2014 und 2015 beschäftigte sich der Bereich mit dem Aufbau respektive der Fortführung folgender Projekte:

**PROSALAMANDER/ONTOP.** Das Pilotprojekt „ProSALAMANDER“ (gefördert von 2012 bis 2015 durch die Stiftung Mercator mit 1,2 Millionen Euro) beschäftigte sich mit der in Deutschland bislang vernachlässigten Personengruppe ausländischer Akademikerinnen und Akademiker, deren im Herkunftsland erworbener Studienabschluss in Deutschland faktisch nicht oder nur teilweise anerkannt wird. Nach erfolgreicher Durchführung von drei Programmjahren mit knapp 50 Teilnehmenden war die zentrale Aufgabe für 2014/15 die Überführung von „ProSALAMANDER“ in das durch Bundesmittel (BMAS sowie ESF) von 2015 bis 2018 mit 975.000 Euro geförderte Folgeprojekt „OnTOP“. Ab Oktober 2015 ergriffen die ersten 16 Teilnehmenden von „OnTOP|UDE“ die Chance, in einem individuell zugeschnittenen Studienprogramm ihr Kompetenzprofil zu schärfen, in verkürzter Studiendauer einen deutschen Universitätsabschluss zu erwerben und so ihren Zugang zum qualifizierten Arbeitsmarkt zu verbessern. „OnTOP|UDE“ ist ein Projekt des Förderprogramms „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ und erfolgt im Verbund mit der Otto Benecke Stiftung e. V. Bonn und der Hochschule Niederrhein.

**TALENTSCOUTING.** Das Programm „Talentscouting“ erhielt 2015 eine Förderzusage bis 2020 über 2,7 Millionen Euro durch das MIWF und soll die Ansprache begabter Schülerinnen und Schüler aus Nichtakademiker- und Zuwandererfamilien verbessern, den Studieneinstieg erleichtern, auf sprachliche und fachliche Anforderungen vorbereiten, den speziellen Bedürfnissen einer vielfältigen Studierendenschaft gerecht werden und damit Studienunterbrechungen und -abbrüchen

entgegenwirken. Dabei arbeitet ein Team von fünf Talentscouts vor Ort in Schulen und anderen Begegnungsorten, um gezielt über Bildungsmöglichkeiten zu informieren, kontinuierlich zu begleiten und bei Bildungsentscheidungen zu unterstützen. An der NRW-Talentscouting-Initiative beteiligen sich insgesamt sieben Hochschulen im Ruhrgebiet, die unter Koordination des NRW-Zentrums für Talentförderung ihre Tätigkeiten ausführen.

**TALENTKOLLEG RUHR.** In einer bundesweit einmaligen Kollegstruktur profitieren Teilnehmende in dem 2015 gegründeten und von der Stiftung Mercator von 2015 bis 2019 mit 2,5 Millionen Euro geförderten „TalentKolleg Ruhr“ von einer bis zu einjährigen Orientierungs- und Qualifizierungsphase. Auf diese Weise werden vor allem Talente aus Elternhäusern ohne akademische Tradition, durch die individuelle Beratung der Clearingstelle, an eine für sie geeignete Bildungsform herangeführt, sei es ein Hochschulstudium oder eine Berufsausbildung. Es werden drei- bis sechsmonatige (Teilzeit-) Formate zur Studienvorbereitung für beruflich Qualifizierte, Studienrückkehrerinnen und -rückkehrer und zugewanderte Akademikerinnen und Akademiker angeboten sowie ein einjähriges Voluntary Academic Year (VAY) für Orientierungssuchende (in Anlehnung an das Freiwillige Soziale Jahr). Das „TalentKolleg Ruhr“ ist ein Verbundprojekt der UDE, der Fachhochschule Dortmund und der Westfälischen Hochschule.

Zu den Projekten „TalentScouting“ und „TalentKolleg Ruhr“ sowie „RuhrFutur“ vgl. auch das Kapitel Studium und Lehre.

**CHANCE HOCH 2.** Neben der regulären intensiven Programmarbeit war das 6. Projektjahr von „Chance hoch 2 – Das Programm für Bildungsaufsteiger/innen“ (gefördert von 2010 bis 2019 mit 2,4 Millionen Euro) durch eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit, inklusive der erfolgreichen Teilnahme an Wettbewerben (u. a. „Ort des Fortschritts NRW“), und inhaltlich durch die Modifizierung des Studierendenprogramms geprägt. Darüber hinaus wurde im Juni 2015 zwischen den Programmen „Chance hoch 2“ und „Arbeiterkind.de“ eine Partnerschaft ins Leben gerufen. Im Wintersemester 2016/17 werden Teilnehmende der ersten Kohorte ihr Bachelorstudium abschließen; die Aufnahme eines sechsten Teilnehmerjahrgangs ist in Planung.

## Informations- und Beratungsangebote

**MENTORING.** Das Mentoringprogramm „DiMento“ richtet sich an Master-Studierende aller Fakultäten (außer Lehramt und Medizin), die individuelle Strategien für den Übergang vom Studium in den Beruf entwickeln möchten. Neben der Teilnahme an Workshops und der Bildung von Peergroups werden die Studierenden mit Mentorinnen und Mentoren im angestrebten Berufsfeld in Wirtschaft, Kultur, Politik, Verwaltung oder Wissenschaft vernetzt. Ziele des Programms sind, sich in den Gesprächen mit den Mentorinnen und Mentoren und der Peergroup die eigenen Werthaltungen, Zielsetzungen, Bedarfe und Lebenspläne bewusst zu machen, eine individuelle Bewerbungsstrategie zu entwickeln und so einen geplanten Übergang in die Berufstätigkeit zu erleben. Seit dem ersten Durchgang 2013 konnten auf diese Weise 86 Studierende unterstützt werden. Als Mentorinnen und Mentoren wurden 2015 erstmalig auch gezielt Alumni der UDE und Teilnehmende aus dem Verein Lebenslanges Lernen e. V. an der UDE akquiriert.

**INKLUSION.** Seit Oktober 2014 ist die Funktion der Beauftragten für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung im Hochschulrecht und in der Grundordnung der UDE als Wahlamt verankert. Sie wirkt in einschlägigen Kommissionen und Gremien auf die Beachtung gesetzlicher Bestimmungen zur Inklusion hin und ist mit koordinativen und beratenden Aufgaben zur strukturellen Optimierung betraut. Im September 2015 hat die UDE ein umfassendes Inklusionskonzept verabschiedet, das unter der folgenden Webadresse abrufbar ist:

<https://www.uni-due.de/imperia/md/content/diversity/inklusionskonzept.pdf>

Evaluierungen sind in den Jahren 2018 und 2020 vorgesehen. Die individuellen Beratungen nahmen weiterhin deutlich zu. 2014 lagen die Beratungskontakte bei 252 und stiegen 2015 auf 304 an.

**STIPENDIEN.** Die Informationsveranstaltung „Stip Stip Hurra!“ zum Thema Stipendium wurden auch 2014 und 2015 vom Akademischen Beratungs-Zentrum (ABZ) in Abstimmung mit dem Prorektorat DiM organisiert. Stipendiatinnen und Stipendiaten der Begabtenförderwerke sowie des UDE-Stipendiums informierten in beiden Jahren ca. 200 Kommilitoninnen und Kommilitonen an beiden Campi im Rahmen je einer Vortragsveranstaltung mit Messecharakter über die Bedingungen eines Stipendiums und standen mit persönlichem Rat und in Gesprächen zur Verfügung.

**GENDER.** Im Genderbereich wurde seit 2013 nicht allein der „Girls‘ Day“ wieder erfolgreich angeboten, sondern auch konzeptionell an der Etablierung des „JungsTag“ gearbeitet, insbesondere für Studiengänge, die bei männlichen Studierenden eher unterrepräsentiert sind. Das neue Konzept der Sommeruniversität in Natur- und Ingenieurwissenschaften (S.U.N.I.) bezieht auch Schüler ein, wobei hier eine genderspezifische Binnentrennung erfolgt. Um auch weiterhin ein Angebot nur für Schülerinnen vorhalten zu können, wurde der „MINT-MIX“ eingeführt. Hier können Schülerinnen quer durch alle technischen und naturwissenschaftlichen Fächer jeweils einen Tag in der jeweiligen Fakultät verbringen.

**DIVERSITY-TAGE.** Die jährlich stattfindenden bundesweiten Diversity-Tage wurden genutzt, um an der UDE über diversitätsrelevante Entwicklungen zu informieren und zu hochschulweitem Austausch und Vernetzung einzuladen. So wurde 2014 im Rahmen des 2. Deutschen Diversity-Tages in Kooperation mit dem Tag der Lehre 2014 unter dem Motto „Offene Hochschule – vielfältige Lehrpraxis“ das herausragende diversitätsbezogene Engagement von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der UDE in Studium und Lehre gewürdigt. Neben der UDE-Preisverleihung standen beim Diversity-Tag 2015 die ausgesprochen gelungenen diversitätsbezogenen Aktivitäten der Fakultäten und der Verwaltung im Mittelpunkt der Veranstaltung. Die UDE-Abschlussveranstaltung zum Diversity-Audit im Februar 2015 lud zur Information über die zentralen Ergebnisse des Audits und zum Austausch zwischen Projektpartnern und Gästen ein, um über Perspektiven einer erfolgreichen Implementierung von Diversity Management in die Hochschulentwicklung, insbesondere in den Bereichen Studium und Lehre, Personalentwicklung und Qualitätsmanagement zu diskutieren. Über die vielfältigen Diversity-Initiativen und Maßnahmen auf zentraler und dezentraler Ebene informiert die 2014 ebenfalls im Audit erarbeitete

Broschüre „Campus Diversity“. Mit der Veranstaltung „Engel der Kulturen“ setzte die Universität 2015 ein Zeichen gegen Hass, Ausgrenzung und Gewalt. Mit der außergewöhnlichen Feierlichkeit, bei der ein 1,5 Meter großer Stahlring mit Halbmond, Kreuz und Davidstern zunächst durch den Stadtteil gerollt und dann als Intarsie in den Boden eingelassen wurde, würdigte die UDE den kulturellen Reichtum verschiedener Religionsgemeinschaften an der UDE.

**INITIATIVE DIVERSITYFORSCHUNG.** Im Rahmen der Initiative Diversityforschung, ein Kooperationsprojekt des Prorektorats für Diversity Management, der Professur Postcolonial Studies und des Essener Kollegs für Geschlechterforschung wurden seit 2014 die Kurzprofile von rund 60 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern erstellt, die auf den Webseiten der Initiative abrufbar sind. Die Reihe der interdisziplinären Ringvorlesungen zur Diversityforschung wurde mit den Themen „Verhandlungen von Religion in Kultur und Gesellschaft“ (2014) und „Grenzüberschreitung und Exzess“ (2015) fortgesetzt.

## Erfolge in der Gleichstellungsarbeit und Familienfreundlichkeit

Das Ziel Geschlechtergerechtigkeit ist integraler Bestandteil der Diversity-Strategie der Universität. In diesem Kontext sind die Maßnahmen zur Verbesserung von Familienfreundlichkeit und Work-Life-Balance ein wichtiger Baustein. Gemeinsam mit der Prorektorin für Diversity Management und der Gleichstellungsbeauftragten wurde die Re-Zertifizierung als familien-gerechte Hochschule durch die berufundfamilie gGmbH im Rahmen des gleichnamigen Audits im Jahr 2014 erfolgreich durchgeführt.

Um Gleichstellungsaspekte stärker in den Fakultäten und zentralen Einrichtungen zu verankern, sind die geltenden Frauenförderpläne (FFP) ein wichtiges Instrument. Mit der Verabschiedung der FFP durch den Senat im Wintersemester 2013/14 konnten die Laufzeiten erstmals fakultätsübergreifend vereinheitlicht werden. Darüber hinaus wurden erstmalig in den zentralen Einrichtungen, die über mehr als 20 Beschäftigte verfügen, FFP zum Wintersemester 2015/16 erstellt, um auch in diesen Institutionen ein stärkeres Bewusstsein für Gleichstellungsaspekte und -ziele zu fördern. Grundlage für die FFP der Fakultäten, zentralen Einrichtungen sowie der Verwaltung ist der hochschulweite „Rahmenplan zur Gleichstellung von Frauen und Männern an der Universität Duisburg-Essen“, der ebenfalls fortgeschrieben und im April 2014 vom Senat für weitere drei Jahre in Kraft gesetzt wurde.

Mit dem im September 2014 verabschiedeten Hochschulzukunftsgesetz haben sich auch strukturelle Veränderungen für den Gleichstellungsbereich ergeben. Hier ist sowohl die Einführung einer fächergruppenbezogenen Gleichstellungsquote bei Berufungen (§37a HG NRW) zu nennen als auch die Vorgabe einer geschlechterparitätischen Besetzung der Hochschulgremien (§11c HG NRW). Zur Umsetzung der Gleichstellungsquote wurde ein Verfahren angestoßen, an dem die Gleichstellungsbeauftragte, die Gleichstellungskommission, der Senat, das Rektorat und die jeweiligen Fakultätsräte als Organe und Gremien beteiligt werden sollten.

Die UDE beteiligte sich im Jahr 2015 sehr erfolgreich an der zweiten Runde des seit 2013 ausgelobten Landesprogramms Geschlechtergerechte Hochschulen des MIWF. Im Programmstrang „Förderung von Denominationen in der Genderforschung“ gelang es, 2015 drei Anträge zur Erweiterung des Forschungsprofils einzureichen. Im Programmstrang „Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses“ wurden Anfang 2016 zwei Anträge positiv entschieden.

Trotz dieser Erfolge besteht nach wie vor gleichstellungsbezogener Handlungsbedarf an der UDE, insbesondere im Bereich der Professuren, da hier die Frauenanteile seit Jahren bei etwa 22 Prozent stagnieren.

## Gesellschaftliche Verantwortung und Kooperationen

**UNIAKTIV.** Für die vorbildliche Vernetzungsarbeit mit der regionalen Gesellschaft wurde „UNI-AKTIV“, das Zentrum für gesellschaftliches Lernen und soziale Verantwortung, 2014 vom MIWF als „Ort des Fortschritts NRW“ ausgezeichnet. In zwei weiteren überregionalen Wettbewerben konnten sich die Service Learning-Konzepte der UDE durchsetzen: im Wettbewerb „Campus und Gemeinwesen“ (Förder- und Laufzeit: 2014 bis 2016, gefördert mit 40.000 Euro) des Stifterverbandes für die deutsche Wissenschaft sowie in der Beteiligung am Erasmus + Programm „Europe Engage“ (2014-2016), das mit 30.000 Euro von 2015 bis 2017 gefördert wird. Auch an der UDE wurde UNIAKTIV strategisch und personell ausgebaut. So ist Service Learning erklärter Bestandteil der UDE-Lehrstrategie und wird durch eine eigens eingerichtete Service Learning Koordinationsstelle für alle Fakultäten unterstützt. Es konnten vom Sommersemester 2014 bis zum Sommersemester 2015 insgesamt 29 Service-Learning-Seminare mit 65 gemeinnützigen Projekten angeboten werden.

Mit dem Bund-Länder-Programm-Baustein „CONNECT – Gemeinsam Forschen und Entwickeln“ (gefördert bis 9/2016 mit 420.000 Euro) bot UNIAKTIV ein eigenes innovatives Format für den Übergang Schule/Hochschule an, bei dem Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit Dozentinnen, Dozenten und Studierenden gesellschaftliche Aufgabenstellungen bearbeiten und so auch für Vielfalt sensibilisiert wurden. Weiterhin war die UDE über das im Zeitraum 2012 bis 2015 vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) mit 537.000 Euro geförderte Projekt „Lernen durch bürgerschaftliches Engagement und gesellschaftliche Verantwortung an Hochschulen“ federführend bei der bundesweiten Verbreitung und Systematisierung von Service Learning an Universitäten beteiligt.

**RUHRFUTUR.** Die von der Stiftung Mercator initiierte Bildungsinitiative „RuhrFutur“, an der neben kommunalen Partnern und dem Land NRW auch die UDE, die TU Dortmund und FH Dortmund, die RUB, die Fachhochschulen Gelsenkirchen und Ruhr-West mitwirken, fördert die Kooperation und weitere Vernetzung in der Region. So wird eine gemeinsame Handreichung für Lehrkräfte zur Studien- und Berufswahlkoordination erarbeitet. Zudem wird eine hochschulübergreifende Studieneingangsbefragung durchgeführt (vgl. hierzu auch das Kapitel Studium und Lehre).





# Qualitätsmanagement und Personalentwicklung

## Systemakkreditierung

Die UDE erhielt im Frühjahr 2014 die Zulassung zur Systemakkreditierung durch die Akkreditierungsagentur ACQUIN. Im Sommer 2014 bereitete die UDE die Selbstdokumentation für die Systemakkreditierung auf der Grundlage des weiterentwickelten Qualitätsmanagementsystems (QMS) vor und veröffentlichte das QM-Handbuch. Die erste Begehung zur Begutachtung des hochschulinternen QMS durch die externen Gutachterinnen und Gutachter fand im Januar 2015 statt. Die anschließenden Begutachtungen der Programmstichproben verschiedener Lehramtsstudiengänge sowie der Programmstichproben der Bachelor- und Masterstudiengänge Betriebswirtschaftslehre (B.Sc.) und Wirtschaftsingenieurwesen (M.Sc.) wurden im Wintersemester 2015/16 durchgeführt.

Parallel dazu haben die Fakultäten die jährlichen Qualitätskonferenzen jeweils im Frühjahr 2014 und 2015 durchgeführt (s. u.). Auf der Basis von Reflexionsgesprächen mit den Fakultäten wurden der Prozess zur Durchführung der Qualitätskonferenzen sowie die vor- und nachbereitenden Unterlagen (Datensets und Berichtsvorlagen) modifiziert. Die Fakultäten haben individuelle QM-Konzepte erarbeitet, in denen sie erläutern, wie die Qualitätsregelkreise durch die qualitätssichernden Maßnahmen auf Fakultätsebene untermauert werden. Diese QM-Konzepte bilden die Basis des tragfähigen Systems aus ineinandergreifenden Maßnahmen zur Qualitätssicherung (Qualitätskonferenzen, Institutionelle Evaluation, Ziel- und Leistungsvereinbarungen), welches die Akkreditierung ersetzen soll.

Lehrerbildende Studiengänge und rein fachwissenschaftliche Studiengänge werden gleichermaßen betrachtet und die eingeführten Regelverfahren des internen QMS kontinuierlich eingesetzt. In Bezug auf die Einbindung des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes NRW (MSW) in die Qualitätssicherung von Lehramtsstudiengängen wurde der Diskurs intensiv weitergeführt.

Die zweite Begehung zur Begutachtung des Qualitätsmanagementsystems wird im Juni 2016 durchgeführt. Die UDE erwartet das Ergebnis der externen Begutachtung sowie den Beschluss der Akkreditierungskommission, der den Verfahrensabschluss bildet, im Spätsommer 2016.

## Qualitätskonferenzen

Die Qualitätskonferenzen zur Qualitätssicherung auf Studiengangs- und Lehreinheitsebene wurden im Jahr 2014 an der UDE erstmalig durchgeführt. Die Fakultäten haben mit einem von ihnen ausgewählten Studiengang das Format und die Berichterstattung erprobt.<sup>2</sup> Die Ergebnisse der Qualitätskonferenzen hielten die Fakultäten in sogenannten Qualitätsberichten fest, auf deren Basis anschließend die Reflexions- und Entwicklungsgespräche mit der Prorektorin für Studium und Lehre stattfanden. Auch hier wurden die aktuelle Situation in den Lehreinheiten sowie die vertieft zu betrachtenden Studiengänge in den Blick genommen. Unterstützt werden Hochschulleitung und Fakultäten in diesem Prozess vom Dezernat Hochschulentwicklungsplanung.

Für die Weiterentwicklung des Instruments wurde am 3. November 2014 ein „QM-Tag“ unter Leitung der Prorektorin für Studium und Lehre zur Reflexion des Verfahrens, der Unterlagen und zur Ableitung möglicher Verbesserungen durchgeführt. Zentrale Elemente des Verfahrens wie die Berichtsraaster und Datensets, die die Fakultäten bei der evidenzbasierten Weiterentwicklung ihrer Angebote unterstützen, wurden aufgrund der Rückmeldungen überarbeitet und für den Durchgang 2015 in veränderter Form zur Verfügung gestellt. Ferner wurde das Instrument für den Durchgang 2015 derart weiterentwickelt, dass die Qualitätsberichte nun stärker auf die Kriterien des Akkreditierungsrates ausgerichtet werden und ein Fokus auf die Nachhaltigkeit der Qualitätskonferenzen gelegt wird, indem Fragen zum Durchführungsstatus der Maßnahmen aus den vorangegangenen Qualitätskonferenzen in die Berichtsvorlage aufgenommen wurden und im Gespräch mit der Hochschulleitung konkrete Follow-ups formuliert werden sollen, die in die Ziel- und Leistungsvereinbarungen aufgenommen werden können.

Es ist geplant, die Prozesse und Dokumente auch zukünftig in regelmäßigen Abständen aufbauend auf den Rückmeldungen der Fakultäten zu prüfen und gegebenenfalls anzupassen.

## Institutionelle Evaluation

Im Jahr 2015 haben die Fakultät für Gesellschaftswissenschaften, das Essener Kolleg für Geschlechterforschung (EKfG), das Institut für Ostasienwissenschaften (IN-EAST), das Science Support Centre (SSC) und das Zentrum für Lehrerbildung (ZLB) das Verfahren der Institutionellen Evaluation abgeschlossen.

Aufgrund der Verfahrensmodifikationen in den vorangegangenen Jahren finden zur Schließung der Qualitätsregelkreise die hochschulinternen Ziel- und Leistungsvereinbarungen unmittelbar im Anschluss an die Institutionellen Evaluationen statt. Die Einschätzungen und Empfehlungen der externen Gutachterinnen und Gutachter bilden so neben dem Selbstbericht der Einheit die Grundlage für die ZLV-Gespräche.

2

Aufgrund besonderer Umstände (bspw. parallele Belastung durch laufende Akkreditierungsverfahren) wurden im Einvernehmen mit der Hochschulleitung nicht in allen Fakultäten Qualitätskonferenzen durchgeführt.

## Hochschulinterne Ziel- und Leistungsvereinbarungen (ZLV)

Im Berichtszeitraum standen ZLV-Verfahren mit den Fakultäten (ZLV-F; 2015 – 2017) und mit den zentralen Einrichtungen (ZLV-ZE; 2013-2015) an.

Bei den Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit den Fakultäten (ZLV-F; 2015-2017) lag der Fokus insbesondere auf den Themenbereichen Studiengangplanung (Konzept Bachelor-/Masterstudiengänge), Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements mit Blick auf die Systemakkreditierung (QM-Konzept), Profilbildung in zukunftssträchtigen Forschungsbereichen (Bericht zur (Weiter-)Entwicklung des Forschungsprofils) sowie Entwicklung eines Dauerstellen- und Personalentwicklungskonzepts. Die ZLV-Verfahren konnten Mitte 2015 abgeschlossen werden. Ausnahmen bildeten die Mercator School of Management – Fakultät für Betriebswirtschaftslehre (Abschluss der ZLV 2016), die Fakultät für Gesellschaftswissenschaften, die sich im Prozess der institutionellen Evaluation befand (voraussichtlicher Abschluss der ZLV Herbst 2016) sowie die Medizinische Fakultät (geplante Evaluation Anfang 2017; voraussichtlicher Abschluss der ZLV Herbst 2017).

Für die Maßnahmen und Projekte im Rahmen der ZLV 2015-2017 hat das Rektorat ein Budget von ca. 3,4 Millionen Euro aus dem Innovationsfonds zur Verfügung gestellt. Die Verträge sind im Intranet veröffentlicht:

[https://www.due-due.de/de/universitaet/zlv\\_2015\\_17.php](https://www.due-due.de/de/universitaet/zlv_2015_17.php)

Die im Rahmen der ZLV 2013-2015 mit der Hochschulverwaltung vereinbarte „Sachstandsdocumentation für die Ziel- und Leistungsvereinbarungen“ mit den zentralen Einrichtungen erfolgte Ende 2014. Die Sachstandsdocumentation soll zur Reflexion der in der ZLV vereinbarten Ziele sowie der Nachhaltigkeit der ZLV als Instrument des QM-Systems der UDE dienen. Seit 2015 wird hierzu ein vereinfachtes Verfahren durchgeführt, bei dem nur noch punktuelle Anfragen an die Fakultäten und Zentralen Einrichtungen gerichtet werden.

Im Juli 2015 beschloss das Rektorat eine neue Verfahrensstruktur für die ZLV mit den zentralen Einrichtungen und der Hochschulverwaltung. Ziel der neuen Verfahrensstruktur ist die stärkere zeitliche und inhaltliche Verzahnung mit den jeweiligen institutionellen Evaluationen.

Die neue Verfahrensstruktur besteht alternierend aus einem im Anschluss an eine institutionelle Evaluation vorzusehenden „umfassenden“ ZLV-Verfahren alle sechs Jahre und einem alle drei Jahre stattfindenden „kleinen“ ZLV-Verfahren. Die neue Verfahrensstruktur soll der „Verschlan- kung“ des bisherigen ZLV-Verfahrens mit den zentralen Einrichtungen und dessen Optimierung dienen. Ob die neue Verfahrensstruktur der Zielsetzung gerecht wird, soll nach Abschluss des ZLV-ZE Verfahrens 2016-2018 reflektiert werden.

## Instrumente der Qualitätsentwicklung in der Lehre

Im Studienjahr 2014 wurden in Kooperation mit dem Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung (ZfH) etwa 1.200 Lehrveranstaltungen bewertet. Dazu wurden rund 26.000 Fragebögen von Studierenden ausgefüllt und durch das ZfH erfasst und ausgewertet. Im darauffolgenden Studienjahr 2015 wurden rund 1.400 studentische Lehrveranstaltungsbewertungen (LVB) durchgeführt und dabei annähernd 33.000 Fragebögen durch das ZfH ausgewertet.

Als Grundlage für die Ergebnisvorstellung und -diskussion mit den Studierenden diene weiterhin ein grafisch aufbereiteter Ergebnisbericht, den die Lehrenden zu jeder bewerteten Veranstaltung erhalten. Dekanate erhalten die Ergebnisse zur Qualitätsentwicklung in der Lehre aggregiert auf Studiengangs- bzw. Lehreinheitsebene. Diese Daten fließen auch in die QM-Konferenzen und in die Institutionellen Evaluationen mit ein.

Darüber hinaus wurden zur Überprüfung der Studierbarkeit von Studiengängen durch das ZfH wieder modulbezogene Evaluationen durchgeführt, die der Erfassung lehrveranstaltungsübergreifer Aspekte dienen. Unter anderem im Rahmen der Evaluation des in den Lehramt-Master-Studiengängen neuentwickelten Moduls Praxissemester wurde im Herbst 2015 eine studentische Workloaderhebung gestartet.

Zum 30. September 2015 wurde das aus Qualitätsverbesserungsmitteln geförderte Projekt Feedbackmethoden zur Qualitätsentwicklung in der Lehre (FQL) erfolgreich abgeschlossen. Im Rahmen des gemeinsamen Projekts der Fakultäten für Bildungswissenschaften und Gesellschaftswissenschaften sowie des ZfH wurden dialogorientierte Methoden formativen Feedbacks in unterschiedlichen Lehrveranstaltungsformaten erprobt. Besonders geeignete Methoden wie die Teaching Analysis Poll und die Gruppeninterviews wurden im Anschluss in das Portfolio des ZfH aufgenommen und ergänzen fakultativ die turnusmäßig durchgeführte, standardisierte Lehrveranstaltungsbewertung. Die im Rahmen des Projekts entwickelten Dokumentationsformate ermöglichen es, die qualitativen Daten auch für die Qualitätsentwicklung auf Modul- und Studiengangebene bzw. auf Ebene der Lehreinheit/Fakultät zu nutzen.

Die Befragung ihrer Absolventinnen und Absolventen führt die UDE seit dem Prüfungsjahrgang 2009 im Rahmen des „Kooperationsprojekts Absolventenstudien“ (KOAB) durch, das vom „International Centre for Higher Education Research“ (INCHER) in Kassel koordiniert wird, und an dem sich alle Hochschulen des Landes NRW beteiligen. Die Befragungen der Jahrgänge 2012 und 2013 wurden im Februar 2014 bzw. Februar 2015 abgeschlossen. Zu den wesentlichen Befragungsinhalten gehören jeweils unter anderem der Studienverlauf, die retrospektive

Bewertung von Studienbedingungen sowie weitere Kriterien des Studienerfolgs. Darüber hinaus werden Informationen zur Beschäftigungssituation der Absolventinnen und Absolventen erhoben.

Aufbauend auf den erhobenen Daten wurden für die jährlichen Qualitätskonferenzen studien- und lehreinheitsspezifische Auswertungen erstellt, die auch fächerspezifische Vergleiche mit den am KOAB teilnehmenden Universitäten ermöglichen. Zudem wurden Ergebnisse der Prüfungsjahrgänge 2010 bis 2013 in einem Tabellenband vergleichend dargestellt sowie ein Gesamtbericht der Absolventinnen- und Absolventenbefragung des Prüfungsjahrgangs 2012 erstellt, in dem Ergebnisse der UDE mit denen anderer Universitäten auf Bundesebene verglichen werden.

Im Rahmen des UDE-Studierenden-Panel (kurz: UDE-Panels) werden seit dem Wintersemester 2012/13 onlinebasiert Daten entlang des Student Life Cycles erhoben. Die Umfragedaten sollen Analysen individueller und institutioneller Bedingungsfaktoren des Studienerfolgs ermöglichen, die für die Optimierung der Studienbedingungen genutzt werden können. Das UDE-Panel ist ein Teilprojekt des vom BMBF geförderten BLP-Projekts „Bildungsgerechtigkeit im Fokus“.

Um die Rücklaufquote zu erhöhen wurde für die vierte Studieneingangsbefragung des Wintersemesters 2015/16 auf ein postalisches Einladungsverfahren umgestellt. Darüber hinaus wurden die Maßnahmen zur Bewerbung des UDE-Panels weiterentwickelt und die Intensivierung erhöht. So nahmen an der vierten Studieneingangsbefragung 2.034 Studierende teil. Dies entspricht einem Rücklauf von etwa 28%. Auch zeichnet sich in der vierten Studieneingangsbefragung mit 75% eine zunehmende Teilnahmebereitschaft an weiteren Befragungen des UDE-Panels ab. Für die Studieneingangsbefragungen wurden Berichte erstellt und auf der UDE-Panel-Homepage veröffentlicht:

<https://panel.uni-due.de>

## Personalentwicklung

Personalentwicklung an der Universität Duisburg-Essen wirkt im dynamischen Umfeld von Hochschulpolitik und -entwicklung. Daher ist es ihre Aufgabe, Maßnahmen und Instrumente inhaltlich und methodisch kontinuierlich an Entwicklungen und zukünftige Bedarfe anzupassen. Dabei bezieht die Personalentwicklung Querschnittsthemen der Universität wie Internationalisierung, Diversität, Gleichstellung, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Gesundheit in ihre Konzepte und Maßnahmen ein und trägt mit ihrer fachlichen Expertise zur Weiterentwicklung dieser Themen bei (vgl. hierzu auch das Kapitel Diversity Management).

Personalentwicklung ist dann effektiv, wenn Beschäftigte durch zielgruppenspezifische und bedarfsorientierte Angebote in die Lage versetzt werden, veränderten Anforderungs- und Leistungserwartungen kompetent und professionell zu begegnen und ihre Kompetenzen kontinuierlich zu erweitern. Hier ist in den Jahren 2014 und 2015 das bestehende Angebot insbesondere zu den Themenfeldern Führungskräfteentwicklung, Sprachen und Gesundheit diversifiziert und vergrößert worden.

Die im Jahr 2014 im Rahmen einer Beschäftigtenbefragung zum Thema „gute Arbeit“ gewonnenen Ergebnisse werden zum einen in einem mit Rektoratsmitgliedern und Personalräten gemeinsam besetzten Lenkungskreis Gesundheit beraten, zum anderen wird das Thema in verschiedenen anderen Kontexten insbesondere mit Blick auf die Beschäftigungsbedingungen und Karriere-Chancen des wissenschaftlichen Nachwuchses verfolgt (vgl. hierzu auch Kapitel Diversity Management).



# Haushalt und Ressourcenplanung

Die UDE hat im Jahr 2013 vom kameralen auf ein kaufmännisches Rechnungswesen umgestellt. Der vorliegende Rechenschaftsbericht enthält daher für die Wirtschaftsjahre 2014 und 2015 erstmals Zahlen aus kaufmännischen Jahresabschlüssen. Der Jahresabschluss 2014 wurde im November 2015, der Jahresabschluss 2015 im September 2016 von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft uneingeschränkt testiert.

Ergänzt wird der Bericht zur Haushaltslage durch Erläuterungen zur Entwicklung in den Bereichen des Hochschulpakts 2020, der Qualitätsverbesserungsmittel und der Studienzeitverlängerungsmittel, wobei hier aufgrund der Kopplung der Geldflüsse an die Studierendenzahlen weiterhin Einnahmen und Ausgaben angegeben sind, um die Entwicklungen im Berichtszeitraum transparenter darstellen zu können.

## Haushalt

Im Wirtschaftsjahr 2015 hat die UDE einen Jahresfehlbetrag von insgesamt 5,5 Millionen Euro (Vorjahr: Jahresüberschuss 17,1 Millionen Euro) erwirtschaftet. Der Jahresfehlbetrag ist im Wesentlichen auf die Verschlechterung des Hochschulergebnisses (-24,0 Millionen Euro) und des Finanzergebnisses (-1,1 Millionen Euro) zurückzuführen.

Die Verschlechterung des Hochschulergebnisses resultiert aus dem Rückgang der Erträge (-7,3 Millionen Euro) bei gleichzeitiger Erhöhung der Aufwendungen um 16,7 Millionen Euro. Die Verschlechterung des Finanzergebnisses ist im Wesentlichen auf das insgesamt gesunkene Zinsniveau zurückzuführen.

Wesentliche Ertragsposten stellen die vom Land NRW gewährten Zuschüsse zum laufenden Betrieb 267,8 Millionen Euro (Vorjahr: 260,9 Millionen Euro) sowie aus HP 2020-Mitteln 21,3 Millionen Euro (Vorjahr: 20,9 Millionen Euro) dar. Daneben hat die Universität Erträge aus Drittmittelprojekten zur Förderung von Forschung und Entwicklung von 76,8 Millionen Euro (Vorjahr: 89,0 Millionen Euro) realisieren können.

Die Aufwandsseite ist wesentlich bestimmt durch die Personalaufwendungen, die im Wirtschaftsjahr ein Volumen von insgesamt 240,1 Millionen Euro (Vorjahr: 228,2 Millionen Euro) eingenommen haben sowie die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 93,4 Millionen Euro (Vorjahr: 90,3 Millionen Euro), die insbesondere die Mietaufwendungen des BLB 53,5 Millionen Euro (Vorjahr 51,0 Millionen Euro) betreffen. Die Zunahme der Personalaufwendungen resultiert im Wesentlichen aus der gestiegenen Beschäftigtenzahl, der Erhöhung der tariflichen Vergütungen sowie dem Anstieg der Personalkostenrückstellungen.

Daneben sind Materialaufwendungen von 43,8 Millionen Euro (Vorjahr: 42,7 Millionen Euro) angefallen, die mit 19,0 Millionen Euro (Vorjahr: 18,2 Millionen Euro) auf Aufwendungen für Material, Energie und sonstige verwaltungswirtschaftliche Tätigkeiten und mit 24,7 Millionen Euro (Vorjahr: 24,5 Millionen Euro) auf Aufwendungen für bezogene Leistungen entfallen. Die bezogenen Leistungen enthalten insbesondere die Aufwendungen für Gebäudereinigung, für Fremdinstandhaltung und Wartung, für Bewachung sowie für Werkverträge und weitere Honorare.

Der Jahresabschluss 2015 ist zudem durch Rücklagen für Risiken aus Ziel2-Projekten geprägt, die mit insgesamt rund drei Millionen Euro das Ergebnis belastet haben.

Wenngleich das Ergebnis des Wirtschaftsjahrs 2015 besser ausgefallen ist, als es die Wirtschaftsplanung vorgesehen hat, werden die konservativen Planungsprämissen für die Folgejahre zunächst nicht verändert. Die mittelfristigen Planungen sehen auch in den Jahren 2016 bis 2018 jährliche Fehlbeiträge zwischen ca. drei Millionen Euro und sieben Millionen Euro vor, ehe 2019 wieder mit einem Jahresüberschuss gerechnet wird. Ursächlich für die erwarteten Jahresfehlbeiträge sind insbesondere höhere Personalausgaben bei nur geringfügig steigenden Erträgen aus der Grundfinanzierung und stagnierenden Drittmittelerträgen. Die bestehende Unterfinanzierung im Personalbereich bleibt somit bestehen bzw. erhöht sich weiter.

Die erwarteten Jahresfehlbeiträge der kommenden Jahre können durch eine Inanspruchnahme vorhandener Rücklagen bzw. ausreichender Eigenkapitalbestände ausgeglichen werden. Angesichts der vorhandenen Liquidität drohen mittelfristig keine Zahlungsschwierigkeiten der Hochschule. Gleichwohl bleibt die Situation angesichts unklarer Zukunftsaussichten weiterhin von Unabwägbarkeiten geprägt.

## Sonderprogramme

**HP 2020.** 2014 und 2015 waren die letzten beiden Jahrgänge, für die im Rahmen der 2. Programmphase des Hochschulpakts 2020 (HP 2020) Zielzahlen für Studienanfänger im 1. Hochschulsemester mit dem Land vereinbart wurden (2014: 6.187, 2015: 5.922). Diese Zielzahlen konnten deutlich überschritten werden (2014: 7.036, 2015<sup>3</sup> : 6.619), mit den dadurch generierten zusätzlichen Einnahmen in Höhe von ca. 30 Millionen Euro können den Fakultäten weitere Mittel für den Ausbau der Lehrkapazität in den Jahren 2015 bis 2019 zur Verfügung gestellt werden (Aufstockung um ca. 15 Millionen Euro auf 84,5 Millionen Euro). Außerdem können hieraus zahlreiche Infrastrukturmaßnahmen bis ins Jahr 2019 realisiert werden (Verlängerung von Anmietungen z. B. der Weststadttürme, Neueinrichtung der PC-Hall Altendorfer Str.).

**QVM.** Die Einnahmen aus Qualitätsverbesserungsmitteln (QVM) haben sich in den vergangenen beiden Jahren nur unwesentlich verändert (2014: 17,19 Millionen Euro, 2015: 17,39 Millionen Euro). Auch die Verteilungsparameter (65% für die Fakultäten, 35% für zentrale Maßnahmen) wurden beibehalten. Ein Großteil der zentralen Mittel wurde für den Ausbau von Mediensdiensten und Medientechnik, Literatur und digitale Angebote sowie die Ausweitung der Öffnungszeiten der Bibliothek verausgabt.

**SVM.** Die Einnahmen aus Studienzeitverlängerungsmitteln (SVM; ca. sechs Millionen Euro p. a.) wurden nahezu vollständig für Personalmaßnahmen in den betroffenen Studiengängen und zu einem geringen Teil für den Mehraufwand bei der Organisation verwendet.



# IT- und Infrastruktur

## Informationstechnische Entwicklungen

**IT-STRATEGIE.** Der IKM-Vorstand nimmt die Lenkungsaufgaben in den Bereichen von Information, Kommunikation und Medien der Universität wahr. Über den durch das Rektorat bestellten IKM-Vorsitzenden (CIO) ist die enge Einbindung in die Entwicklungsplanung des Rektorates gewährleistet. Der CIO nimmt geschäftsordnungsmäßig an den Sitzungen des Rektorates teil, berichtet und trägt die strategischen Vorgaben des Rektorates in den IKM-Vorstand, und der IKM-Vorstand berät und bereitet die Entscheidungen in diesem Bereich für die Hochschulleitung vor. In den Jahren 2014 und 2015 standen unter anderem die Erarbeitung einer IT-Strategie, die Abstimmung der durch das Zentrum für Informations- und Mediendienste (ZIM) anzubietenden Basisdienste, die Situation der Rechnerräume, ein umfassender Antrag zum Ausbau des IT-Netzes und die Neuinstallation einer Telefonanlage im Vordergrund. Die Belange in der Literaturversorgung durch die Universitätsbibliothek (UB) sowie die Jahresplanung von ZIM und UB werden regelmäßig im Vorstand dargestellt und verabschiedet.

Im Jahr 2014 wurde eine umfassende IT-Strategie für die UDE erarbeitet, in den Gremien beraten und verabschiedet. Das Strategiepapier ist unter folgender Webadresse abzurufen:

<https://www.uni-due.de/imperia/md/content/dokumente/it-strategie.pdf>

Unter der Überschrift Hochschule 4.0 haben die wesentlichen Aspekte der IT-Strategie und zukünftiger Aufgaben im Bereich der „digitalen Transformation“ Eingang in den Hochschulentwicklungsplan 2016 bis 2020 gefunden.

**ZENTRUM FÜR INFORMATIONS- UND MEDIEDIENSTE.** Sowohl im Kontext der IT-Strategie als auch in einer Untersuchung des Landesrechnungshofes stand 2014 das Anliegen im Mittelpunkt, definierte Schnittstellen zwischen dezentralen Anforderungen und zentralen Angeboten des Zentrums für Informations- und Mediendienste (ZIM) zu präzisieren, um redundante Strukturen zu verringern und eine qualitativ hochwertige Ausstattung der Informationstechnologie zu gewährleisten. Die Universität strebt eine Zentralisierung der IT-Dienstleistungen an, wo dies technisch und administrativ vertretbar ist. Ausgangspunkt hierfür ist der in 2014 und 2015 erarbeitete zentrale Katalog von Basisdiensten des ZIM, der eine verbindliche Planungsgrundlage darstellt und die Grundlage der IT-Versorgung der UDE bildet. Darüber hinaus gibt es Bezahldienste, die von den Hochschuleinrichtungen hinzugebucht werden können. Im nächsten Schritt sind im Detail mit den Fakultäten und Einrichtungen verbindliche „Service Level Agreements“ zu schließen.

Besonders hervorzuheben ist die Inbetriebnahme der neuen Hörsaalzentren in Duisburg (LX) und Essen (R14) im Jahr 2014. Die Hörsäle sind mit hochdichtem WLAN ausgestattet, in die sich in Vorlesungszeiten gleichzeitig mehr als 1.000 Studierende einwählen.

Modernste Hörsaal- und Veranstaltungsaufzeichnungstechnik sorgt für gute infrastrukturelle Rahmenbedingungen bei Lehr- und Sonderveranstaltungen. Im Rahmen von Modernisierungsmaßnahmen auf dem Essener Campus musste die Universität einen neuen PC-Klausurenraum anmieten und neu einrichten. Durch die Aufteilung auf zwei Räume konnte die Zahl der für PC-gestützte Klausuren zur Verfügung stehenden Arbeitsplätze von 196 auf 220 erhöht werden. Die Nutzung der PC-Halls durch die Fakultäten liegt auf einem konstant hohen Niveau. Im Jahr 2015 wurden etwa 15.000 PC-Klausuren allein mit LPLUS durchgeführt. Begleitend beteiligt sich die Universität an einem NRW-weiten Projekt zur Einführung elektronischer Klausuren und untersucht die rechtlichen Voraussetzungen und Fragestellungen.

Ein weiterhin offener Punkt liegt in der Umsetzung der IT-Sicherheitsstrategie an der UDE. Zu nennen sind die modernisierungsbedürftigen Serverräume an beiden Standorten, welche im jetzigen Zustand nicht den aktuellen Sicherheitsstandards entsprechen. Langfristig wird an der Planung eines neuen Rechenzentrums gearbeitet. Mittelfristig wurde mit dem städtischen Tochterunternehmen Duisburg IT ein zuverlässiger Partner gefunden, welcher der Universität einen sicheren Serverraum passgenau zugeschnitten vermietet. In diesem Rechnerraum wird der neue Großrechner der Universität untergebracht, der in einer Allianz aus Forschergruppen der UDE, dem Center for Computational Sciences and Simulation (CCSS) und dem ZIM erfolgreich im Berichtszeitraum bei der DFG eingeworben werden konnte.

Auch in weiteren Bereichen wie dem Netzausbau und der Erneuerung der Telefonie wurden im Berichtszeitraum Projekte erfolgreich umgesetzt. So hat sich die Anzahl der WLAN-Accesspoints im Berichtszeitraum auf über 1.200 erhöht. Täglich nutzen im Durchschnitt über 26.000 Nutzer den WLAN-Zugang der UDE. Über 500.000 Mal am Tag wird die Authentifizierung zur Überprüfung der Zugehörigkeit zur UDE beim Authentifizierungsserver (Radius) von Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und Studierenden angefragt. Ebenfalls konnte das Campusmanagementprojekt erfolgreich von der Projektphase in den Regelbetrieb überführt werden.

Um der stetig zunehmenden digitalen Entwicklung an der UDE gerecht zu werden, hat zum 1. April 2014 einen dem Bedarf entsprechenden Reorganisationsprozess abgeschlossen. Neben den Geschäftsbereichen IT-Infrastruktur, Kommunikations- und Informationsdienste, Campus- und Ressourcen-Management, bündelt der Geschäftsbereich Lerntechnologien E-Learning Aktivitäten – darunter allein 55.000 Nutzer im Moodle – und ist als Mitglied der E-Learning-Allianz der zentrale Ansprechpartner. Im Oktober 2015 zog das ZIM anlässlich seines zehnjährigen Bestehens Bilanz. Die begleitende Jubiläumsbroschüre hält die Meilensteine der vergangenen zehn Jahre fest und gibt einen Ausblick auf künftige Herausforderungen an die IT der UDE.

**UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK.** Investitionen in eine lernförderliche Bibliothek bleiben eine Daueraufgabe. Dem Wandel am Medienmarkt zu digitalen Produkten trägt die Universitätsbibliothek (UB) nachdrücklich Rechnung. Auf elektronische Medien wurden gut zwei Drittel des Medienetats verwendet. Der Shift von Print- zu elektronischen Medien ist besonders bei Zeitschriften markant: Ca. 2.000 Printabonnements stehen heute über 34.000 elektronische Zeitschriften und Datenbanken gegenüber.

Der Servicebereich zur Unterstützung bei der Verbreitung von Publikationen, zu dem u. a. der Dokumentenserver DuEPublico mit bewährten Angeboten oder die Universitätsbibliographie und die Förderung von Open-Access-Veröffentlichungen gehören, hat eine zentrale Bedeutung im Serviceportfolio gewonnen. Neu im Angebot der UB ist seit 2015 die Beratung der Forschenden in Pflege und Auswertung ihrer bibliographischen Nachweise (Bibliometrie) oder im professionellen Handling, d. h. der langfristigen Verfügbarkeit von Forschungsdaten. Diese Services sind Maßnahmen eines internen Strategiepapiers der UB und flossen auch in die Ziel- und Leistungsvereinbarungen (ZLV) für die Jahre 2016 bis 2018 ein.

Seit 2015 erscheint zwei Mal jährlich ein Newsletter des IKM-Vorstands als gedrucktes Informationsblatt DU@IT, in dem über aktuelle Themen aus dem Bereich der informationstechnologischen Entwicklungen sowie über elektronische Produkte und Dienste des ZIM und der UB berichtet werden.

## Bauliche Entwicklung

2015 konnten als Beitrag zur Attraktivität der Universität Duisburg-Essen für Studierende, Wissenschaft und Forschung die im Bericht aus dem Jahr 2013 aufgeführten Projekte zum großen Teil abgeschlossen werden. So sind die beiden neuen Hörsaalzentren LX (DU) und R14 (E) seit dem Sommer 2014 fertiggestellt und auch vollständig ausgelastet.

Mit dem Umbau für die Brückenprofessur „Translationale Onkologie mit Schwerpunkt Hautkrebsforschung“ konnten weiterhin die aus dem langjährigen Prozess der Fusion der beiden Hochschulstandorte Duisburg und Essen verbliebenen Baumaßnahmen abgeschlossen werden.

Auch die Maßnahmen des bis 2015 laufenden Hochschulmodernisierungsprogramms (HMoP) wurden von der UDE gemeinsam mit dem Bau- und Liegenschaftsbetrieb erfolgreich fertiggestellt. Zur Umsetzung bleiben noch kleinere Maßnahmen, die im Nachgang aus den HMoP-Budgetresten genehmigt wurden.

Das Rotationsgebäude S06 (HMoP) wurde der Universität im April 2015 zunächst als Ausweichfläche für die Fassadensanierung V15 R übergeben, soll aber bereits im Frühjahr 2016 mit der Fakultät für Bildungswissenschaften - seit 2009 in den Weststadttürmen am Berliner Platz - dauerhaft belegt werden. Für das Mietlistenprojekt „Sanierung des Gebäudeteils R11 T“ (Beginn Mai 2016) und die beiden für den Campus Essen bereits in Vorbereitung befindlichen

Folgesanierungen aus Mitteln des Hochschulbau-Konsolidierungsprogramms (HKoP) sollen die Weststadttürme als Rotationsfläche dienen.

Da jedoch nahezu ausschließlich Büro- und Seminarflächen in den Ausweichgebäuden angeboten werden können, muss für alle von den künftigen Sanierungen betroffenen Sonderflächen von temporären Einschränkungen ausgegangen werden. Insbesondere aufgrund der zum Teil engen Gebäudezusammenhänge kann es bei einem Teil der Vorhaben durch deren Abwicklung im laufenden Hochschulbetrieb zu erheblichen Belastungen der angrenzend verorteten Nutzer kommen.

Der Neubau der Zweifach-Sporthalle über die Mietliste NRW soll bereits Mitte 2016 in die Nutzung durch die Bildungswissenschaften übergeben werden.

Im Rahmen des neuen HKoP-Verfahrens wird die Planung von insgesamt vier Projekten für die Jahre 2016-2020 im Umfang von rd. 133 Millionen Euro (ohne Anteile von Instandhaltung und Risiko) vorbereitet. So sollen in Essen die bislang noch von der Folkwang Universität der Künste genutzten Flächen im R-Gebäudebereich ebenso wie der Gebäudebereich V15 S und R09 S kernsaniert werden.

Auch am Duisburger Standort der Universität sind zwei umfangreiche Maßnahmen aus HKoP-Mitteln in Vorbereitung. Zum einen soll nach dem ersten Sanierungsschritt aus HMoP-Mitteln nun der M-Gebäudebereich im zweiten Bauabschnitt (insbesondere Fassaden) saniert werden, zum anderen wird ein Neubau des Gebäudes LE gegen dessen Sanierung abgewogen.

Zur weiteren Anpassung an die Anforderungen des universitären Betriebs wurden in den Jahren 2014/2015 folgende große Bauvorhaben abgeschlossen bzw. vorbereitet oder auf den Weg gebracht:

- Rotationsgebäude S06 (E): Fertigstellung und Übergabe am 30. April 2015 (21 Millionen Euro/6.500 m<sup>2</sup> Nutzfläche)
- Neubau Sporthalle Gladbecker Str. (E): Fertigstellung geplant Mitte 2016 (rd. 4,5 Millionen Euro, 1.200 m<sup>2</sup> Nutzfläche)
- Modernisierung und Sanierung des Gebäudes R11T (E): Mietliste NRW (rd. 20,0 Millionen Euro/6.090 m<sup>2</sup> Nutzfläche), Baubeginn Mai 2016
- Studierendenwerk: Neubau der zentralen Mensa Duisburg (L/M-Bereich): HP 2020-Mittel (rd. 30 Millionen Euro, 3.500 m<sup>2</sup> Nutzfläche)
- Nachnutzung der bisherigen Mensa im L/M-Bereich als PC-Hall und Lehr-Lernzentrum (DU): Vorbereitung des Raumprogramms (1.800 m<sup>2</sup> Nutzfläche)
- HKoP, Neubau bzw. Modernisierung und Sanierung des Gebäudes LE (DU): Vorbereitung der Nutzersollvereinbarung gemäß HKoP (rd. 30 Millionen Euro/5.646 m<sup>2</sup> Nutzfläche)

- HKoP, Modernisierung und Sanierung des M-Bereichs (DU): Vorbereitung der Nutzersollvereinbarung gemäß HKoP (rd. 36,5 Millionen Euro/30.000 m<sup>2</sup> Nutzfläche)
- HKoP, Modernisierung und Sanierung der Gebäudeteilfläche der Folkwang Universität (E): Vorbereitung der Nutzersollvereinbarung gemäß HKoP (rd. 32 Millionen Euro/9.000 m<sup>2</sup> Nutzfläche)
- HKoP, Modernisierung und Sanierung der Gebäude V15 S+R und R09 S (E): Vorbereitung der Nutzersollvereinbarung gemäß HKoP (rd. 34,5 Millionen Euro/16.800 m<sup>2</sup> Nutzfläche)
- Modernisierung und Sanierung der Universitätsbibliothek (E): die beim BLB NRW beauftragte Machbarkeitsstudie soll der UDE Anfang 2016 übergeben werden, die ggf. daraus folgenden baulichen Maßnahmen sollen auf der Planungsliste des Landes NRW platziert werden
- Anmietung eines Rechenzentrums (DU) zur Erweiterung der universitären Rechenzentrumsflächen und Aufnahme eines Hochleistungsrechnersystems, geplante Platzierung eines entsprechenden Neubaus auf der Planungsliste des Landes NRW
- Sonderprojekte, u. a. aus der wissenschaftlichen Zusammenarbeit der Universität mit der Siemens AG (Center of Rotating Equipment/CoRE, DU) sowie zur Unterstützung von Ausgründungen (Gründerzentrum der Universität Duisburg-Essen)



# Kooperationen und Partner

## Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr)

„Universitätsallianz Ruhr“ (UA Ruhr) lautet seit April 2014 der neue Name des 2007 gegründeten Verbundes der Ruhr-Universität Bochum (RUB), der Technischen Universität Dortmund (TU DO) und der Universität Duisburg-Essen (UDE), der zuvor die etwas sperrigere Bezeichnung „Universitätsallianz Metropole Ruhr“ (UAMR) trug. Die erfolgreiche Kooperation der drei Ruhrgebietsuniversitäten wurde und wird zunehmend bekannter, und der verschlankte Name mit einem angepassten Logo lässt sich national und international besser und einfacher kommunizieren. Das Motto „gemeinsam besser“ bleibt, denn es bringt die Grundidee der Kräftebündelung in den Bereichen Forschung, Lehre und Administration auf den Punkt. Das produktive Zusammenspiel macht die UA Ruhr mit mehr als 110.000 Studierenden und nahezu 10.000 Forscherinnen und Forschern zu einem der größten und leistungsstärksten Wissenschaftsstandorte Deutschlands. Betrachtet man den Förderatlas 2015 der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und rechnet man die Einzelwertungen der drei Ruhrgebietsuniversitäten zusammen, rangiert die Ruhrregion mit ca. 300 Millionen Euro bewilligten Drittmitteln deutschlandweit auf Platz fünf unter den forschungsstarken Wissenschaftsregionen.

Die Jahre 2014 und 2015 waren mit Blick auf die Weiterentwicklung der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr) überaus erfolgreich, denn die enge Kooperation wirkt sich in immer mehr Handlungsfeldern und gemeinsamen Vorhaben positiv aus.

**FORSCHUNG UND WISSENSCHAFTLICHER NACHWUCHS.** Insbesondere mit der Einrichtung der ersten beiden gemeinsamen Profilschwerpunkte „Materials Chain“ und „Ruhr Explores Solvation“ (RESOLV) wurde die hochschulübergreifende Zusammenarbeit der drei Universitäten auf eine qualitativ neue Stufe gehoben. Auf Empfehlung des 2013 neu eingerichteten UA Ruhr-Forschungsrats wurde im Januar 2015 die Einrichtung eines ersten gemeinsamen UA Ruhr-Profilschwerpunktes „Materials Chain“ beschlossen. In „Materials Chain“ werden die bestehenden Stärken und Kooperationen der drei Universitäten im Bereich Material- und Werkstoffwissenschaften erstmalig systematisch zusammengefasst, um durch die Bündelung der komplementären Forschungsansätze und Themen die Leistungsfähigkeit zu erhöhen und die im Wettbewerb so wichtigen kritischen Massen zu erzeugen. Im Juni 2015 wurde ebenfalls auf Empfehlung des Forschungsrats der an der RUB angesiedelte und bereits in der Exzellenzinitiative des Bundes geförderte Forschungscluster „Ruhr Explores Solvation“ (RESOLV) als zweiter gemeinsamer Profilschwerpunkt eingerichtet, nachdem weitere Forschergruppen der TU DO und der UDE integriert worden sind (vgl. hierzu auch das Kapitel Forschung).

Im Bereich der Forschung sowie zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses konnte die UA Ruhr in den Jahren 2014 und 2015 folgende bilaterale oder trilaterale Forschungsprojekte und Verbundvorhaben neu einwerben beziehungsweise erfolgreich verlängern:

- Im Januar 2014 erhielt der deutsch-chinesische Sonderforschungsbereich/Transregio 60 „Interaktion von Viren mit Zellen des Immunsystems bei persistierenden Virusinfektionen: Grundlagen für Immuntherapie und Impfungen“ von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) die Zusage für eine erneute Förderung für weitere dreieinhalb Jahre mit rund 5,9 Millionen Euro für elf Teilprojekte an der UDE und der RUB. Die Partneruniversitäten in China erhielten für weitere sieben Teilprojekte nochmals rund zwei Millionen Euro.
- Im Mai 2014 erhielt die UA Ruhr in zwei von sechs neuen interdisziplinären NRW-Fortschrittskollegs den Zuschlag. Im Kolleg „Future Water – Globale Wasserforschung in der Metropole Ruhr“ ist die UDE Konsortialführer, bei dem Kolleg „Energieeffizienz im Quartier – clever versorgen.umbauen.aktivieren.“ die TU DO. Beide Kollegs sind auf viereinhalb Jahre angelegt und werden mit jeweils 2,32 Millionen Euro vom Land NRW finanziert.
- Im November 2014: startete ein neues UA Ruhr-Promotionskolleg „School of International and Intercultural Communication“.

- Im Dezember 2014 wurde ein neuer DFG-Sonderforschungsbereich/Transregio 160 „Coherent manipulation of interacting spin excitations in tailored semiconductors“ mit mehr als sieben Millionen Euro für vier Jahre eingerichtet (TU DO, RUB u. a.).
- Der Sonderforschungsbereich 876 „Verfügbarkeit von Information durch Analyse unter Ressourcenbeschränkung“ (TU DO und UDE mit dem Universitätsklinikum Essen) wurde für weitere vier Jahre verlängert und mit einer neuerlichen Förderung in Höhe von rund neun Millionen Euro ausgestattet.
- Im Mai 2015 wurde ein neues Graduiertenkolleg GRK 2131 „Phänomene hoher Dimensionen in der Stochastik - Fluktuationen und Diskontinuität“ bewilligt, welches die DFG mit rund 4,3 Millionen Euro für viereinhalb Jahre als Gemeinschaftsprojekt der UA Ruhr fördert.

Zur gemeinsamen Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses setzte die UA Ruhr zudem das seit 2009 erfolgreich laufende Programm „ScienceCareerNetRuhr“ (SCNR) fort.

**MERCATOR RESEARCH CENTER RUHR (MERCUR).** Die UA Ruhr wird seit 2010 auf vielfältige Weise vom „Mercator Research Center Ruhr“ (MERCUR) unterstützt. Das von der Stiftung Mercator finanzierte Programm hat den Universitäten der UA Ruhr bis Ende 2015 in fünf verschiedenen Förderlinien Förderzusagen in Höhe von insgesamt 21,8 Millionen Euro für 175 Projekte gegeben. Rund drei Viertel der Fördersumme entfallen auf bilaterale und trilaterale Kooperationen. Das Förderprogramm hat damit zusätzliche Anreize gesetzt, gemeinsame Forschungsprojekte auf den Weg zu bringen, und hat die strategische Weiterentwicklung der UA Ruhr nachhaltig gestärkt. Eine Umfrage unter den antragsberechtigten Professorinnen und Professoren der UA Ruhr ergab, dass rund 70% der Befragten die Förderung der Kooperation zwischen den Ruhrgebiets-Universitäten als effektiv und wichtig erachten. Zu diesem Ergebnis kam auch eine Expertenkommission, die 2014 von der Stiftung Mercator beauftragt wurde, MERCUR zu evaluieren und im Hinblick auf das bislang Erreichte zu bewerten. Nach dem positiven Evaluationsbericht wird MERCUR zunächst für weitere fünf Jahre mit 20 Millionen Euro von der Stiftung Mercator weiterfinanziert. In den Jahren 2014 und 2015 beteiligte sich zudem das Land NRW mit einer Kofinanzierung von insgesamt zwei Millionen Euro.

Das erfolgreiche und von der Stiftung Mercator mit rund 650.000 Euro unterstützte Programm „Global Young Faculty“ (GYF) wurde im Herbst 2015 zum vierten Mal ausgeschrieben, um herausragende Forscherinnen und Forscher in der UA Ruhr zu fördern. Die GYF bietet alle zwei Jahre etwa 50 engagierten Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern finanzielle Freiräume, um in interdisziplinären Arbeitsgruppen zu von ihnen selbst gewählten Themen zusammenzuarbeiten.

**STUDIUM UND LEHRE.** Im Bereich Studium und Lehre wurde 2014 die Vereinbarung für den bereits seit 2009 existierenden gemeinsamen Bildungsraum „RuhrCampus3“ überarbeitet und weiterentwickelt. Die Studierenden, die an einer der UA Ruhr-Universitäten eingeschrieben sind, können Lehrveranstaltungen aller drei Universitäten belegen, ohne die sonst übliche Zweit-

hörergebühr bezahlen zu müssen. Das bietet bessere Studienmöglichkeiten mit einem ungleich größeren Angebot für alle, auch für internationale Austauschstudierende, sowie interessante Möglichkeiten zur Spezialisierung und Vertiefung. Die an den Partneruniversitäten erbrachten Prüfungsleistungen werden dank vereinfachter Regelungen leichter anerkannt.

Im Bereich der Lehrerbildung wird seit 2014 innerhalb der UA Ruhr jährlich ein gemeinsamer „Förderpreis Lehrerbildung“ vergeben.

Der zum Wintersemester 2014/15 neu eingerichtete UA Ruhr-Masterstudiengang „Medizinphysik“ wird gemeinsam von der Fakultät Physik der TU DO sowie der Fakultät für Physik und Astronomie der RUB getragen, um die vorhandene Ausbildungs- und Forschungsaktivitäten zu bündeln und den Studierenden ein breites Angebot an Themen der Medizinphysik anbieten zu können.

Im Januar 2015 erhielt das Projekt „Ganz-In“, das neue NRW Ganztagsgymnasium, eine Förderung von mehr als vier Millionen Euro. „Ganz In“ ist ein gemeinsames Projekt der Stiftung Mercator, des Instituts für Schulentwicklungsforschung Dortmund (IFS) – stellvertretend für die drei Ruhrgebietsuniversitäten – und des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen. In dem Projekt arbeiten 31 ausgewählte Gymnasien des Landes NRW mit. „Ganz In“ nimmt besonders diejenigen Schülerinnen und Schüler in den Blick, die ein hohes Leistungspotenzial besitzen, es aber aufgrund äußerer Rahmenbedingungen bislang nicht voll ausschöpfen konnten.

**OSTASIENWISSENSCHAFTEN.** Im Juli 2014 unterzeichneten die Ostasienwissenschaften der RUB und der UDE und das „Mercator Institute for China Studies“ (MERICS) mit Sitz in Berlin einen Kooperationsvertrag, um die Aktivitäten in gemeinsamen Interessengebieten aufeinander abzustimmen. Zudem begannen die UDE und die RUB ihre Kooperation in den an den beiden Universitäten im Bereich der Ostasienwissenschaften weitestgehend komplementär aufgestellten Einheiten zu vertiefen und gründeten die „Alliance for Research on East Asia Ruhr“ (AREA Ruhr) als gemeinsame wissenschaftliche Einrichtung nach §77 des Hochschulgesetzes. Durch die Vernetzung in Forschung, Lehre und Transfer sowie der Einrichtung eines gemeinsamen Masterprogramms und eines darauf aufbauenden Promotionsprogramms kann angesichts der Größe und Stärke eine internationale Spitzenstellung im Bereich der Ostasienwissenschaften erreicht werden.

**INTERNATIONALES.** Bereits seit 2004 existiert das UA Ruhr Liaison Office in New York, das 2014 sein zehnjähriges Bestehen feierte. 2015 wurde die Liste der amerikanischen Partneruniversitäten um die renommierte Rutgers University, State University of New Jersey, erweitert. Gemeinsam verständigte man sich auf einen Kooperationsvertrag, um den transnationalen Wissenschafts- und Studierendenaustausch zu fördern sowie gemeinsame Forschungsprojekte zu initiieren. Bislang wurden bereits Verträge mit der University of California in Berkeley, dem Massachusetts Institute of Technology, der Texas A&M (Agricultural & Mechanical) University und der University of Pennsylvania geschlossen.

Um die akademischen Beziehungen in die Region Osteuropa zu fördern, unterhält die UA Ruhr seit 2009 ein Verbindungsbüro in Moskau, auf dessen Initiative im November 2015 die „Studienbrücke Deutschland“ startete. Im Rahmen dieses von der UA Ruhr und dem Goethe-Institut Moskau durchgeführten und vom DAAD unterstützten Programms können engagierte Schülerinnen und Schüler aus Russland, der Ukraine, Kasachstan und Georgien erstmals direkt ein Studium an einer der drei Universitäten der UA Ruhr beginnen, wofür es bis dahin gesetzliche Hürden gab.

Als drittes und jüngstes internationales Verbindungsbüro setzte auch das UA Ruhr Office Latin America seine Arbeit in den Jahren 2014 und 2015 erfolgreich fort, so dass es mit Beschluss des Koordinierungsrats verstetigt wurde. Einen wichtigen Baustein in der Kooperation der UA Ruhr und Brasilien bildete seit Eröffnung des Büros im Jahr 2011 das von der brasilianischen Regierung geförderte Stipendienprogramm „Ciencias sem Fronteiras“ (CsF), in dessen Rahmen in der Zeit von 2011 bis zum Wintersemester 2015/16 insgesamt 320 brasilianische Stipendiatinnen und Stipendiaten an die UA Ruhr kamen. Angesichts der politisch und wirtschaftlich schwierigen Lage in Brasilien und der damit einhergehenden Mittelkürzungen der brasilianischen Regierung ist die Zukunft des Programms jedoch ungewiss.

Die UA Ruhr-Universitäten kooperieren mit Hochschulen und Forschungsinstituten auf der ganzen Welt und sind in zahlreichen Netzwerken aktiv. Alle drei Verbindungsbüros tragen nachhaltig dazu bei, Kontaktnetzwerke aufzubauen und Forschungsk Kooperationen zu intensivieren. Zudem leisten sie organisatorische Unterstützung zum Aufbau gemeinsamer Studien- und Lernprojekte.

Das 2012 gestartete „Ruhr Fellow Programm“, das die UA Ruhr gemeinsam mit dem Initiativkreis auch in 2014 und 2015 durchführte, brachte jeweils wieder rund 15 amerikanische Studierende von amerikanischen Eliteuniversitäten für jeweils einen Monat an die Allianzuniversitäten und in Unternehmen der Region.

**REGIONALE VERANKERUNG DER UA RUHR.** Das Ruhrgebiet entwickelt sich immer mehr zu einer Wissens- und Wissenschaftsregion. Im Zuge der regionalen Verankerung engagierten sich die drei Universitäten der UA Ruhr in zahlreichen Initiativen und Projekten im Bereich Bildung und Wissenschaft des Regionalverbands Ruhr (RVR), des Initiativkreises Ruhr (IR), der Industrie- und Handelskammern des Ruhrgebiets (ihk) sowie der Stiftung Mercator. Beispielhaft seien für den Berichtszeitraum 2014 und 2015 die „WissensNacht Ruhr“ (RVR), der „Wissensgipfel Ruhr“ (RVR, ihk, IR), die „Wissenschaftsregion Ruhr“ oder die von der Stiftung Mercator gegründete „RuhrFutur GmbH“ genannt. Ziel von „RuhrFutur“ ist es, das Bildungssystem im Ruhrgebiet durch Wissens- und Erfahrungsaustausch nachhaltig zu stärken. Zu diesem Zweck investiert die Stiftung Mercator bis Ende 2017 rund 15,3 Millionen Euro in die Initiative.

Getragen wird „RuhrFutur“ außerdem vom Land Nordrhein-Westfalen, zahlreichen Ruhrgebietskommunen sowie den drei UA Ruhr-Universitäten, der FH Dortmund und der Westfälischen Hochschule.

Darüber hinaus beteiligen sich die RUB, die TU DO und die UDE neben anderen Hochschulen an dem vom Wissenschaftsministerium aufgelegten Programm „Talentscouting“ (vgl. hierzu auch das Kapitel Studium und Lehre).

**INTERNE UND EXTERNE KOMMUNIKATION.** Im Juli 2014 trafen sich erstmals auch die Senate der drei Allianzuniversitäten, um sich über den künftigen Kurs in Forschung und Lehre auszutauschen. Sie verständigten sich darauf, in den kommenden Jahren eine abgestimmte Entwicklungsplanung innerhalb der UA Ruhr zu unterstützen und treffen sich seitdem regelmäßig ein Mal pro Jahr. In Ergänzung zu den etablierten Sitzungen des Koordinierungsrats (Rektorin, Rektoren, Kanzlerin, Kanzler), der in der Regel vier Mal pro Jahr zusammentrifft, den jährlichen gemeinsamen Sitzungen der gesamten Rektorate und in Ergänzung zu den regelmäßigen Treffen der Prorektorinnen und Prorektoren in den Bereichen Forschung sowie Studium und Lehre, der Mitglieder des UA Ruhr-Forschungsrats sowie der drei Hochschulratsvorsitzenden konnte mit dem Austausch nun auch auf der Ebene der Senate die Kommunikation und Transparenz innerhalb der UA Ruhr nochmals verbessert und das Vertrauen zueinander gestärkt werden.

Doch die UA Ruhr konnte nicht nur ihre interne Kommunikation, sondern auch ihre Wahrnehmung nach außen deutlich verbessern. Mit der Erstellung verschiedener neuer Informationsmaterialien und Flyer sowie der Überarbeitung der Webseiten konnte der Außenauftritt der UA Ruhr nochmals verbessert werden. Ein wachsendes öffentliches Interesse an der UA Ruhr ließ sich besonders durch zahlreiche Anfragen nach Vorträgen und Artikeln wahrnehmen. Zur strukturierten Öffentlichkeitsarbeit wurde die Arbeitsgruppe Kommunikation eingerichtet, die zur Aufgabe hat, gemeinsame Kommunikationskonzepte zu entwickeln und sich in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit abzustimmen.

## Regionale Verankerung

Der Hochschulleitung ist es stets ein wichtiges Anliegen, die regionale und überregionale Vernetzung der UDE zu fördern und einen intensiven Austausch mit den Kommunen und den Partnern in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu pflegen. Regelmäßig durchgeführte Treffen des Rektors mit den Verwaltungsvorständen beider Städte, die Einladung aller Neuberufenen zu einer gemeinsam von den Stadtspitzen organisierten Bootsfahrt, der Austausch des Rektorats und des Senats mit den Landtagsabgeordneten oder die vielfältige Präsenz der Universität bei Veranstaltungen mit kommunalen und regionalen Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft und Gesellschaft konnten auch in den Jahren 2014 und 2015 wieder dazu beitragen, das Potenzial, aber auch die Anliegen der UDE in der Bildungslandschaft, der Politik, der regionalen Wirtschaft wie auch in der Stadtgesellschaft stärker ins Bewusstsein zu rücken.

Dazu dienten auch die von der UDE durchgeführten großen öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen, die von der Stabsstelle des Rektorats in Abstimmung mit der Hochschulleitung konzipiert, organisiert und durchgeführt wurden. Die zentralen akademischen Veranstaltungen, zu denen das Rektorat einlädt, sollten in 2014 und 2015 weiter als strategisches, zielorientiertes und wertschöpfendes Instrument etabliert werden.

Die Attraktivität der Veranstaltungen konnte in 2014 und 2015 durch ein konsequentes Umsetzen der Corporate Identity, neue Veranstaltungsformate und zielgruppenadäquate, konzeptionelle und atmosphärische Veränderungen bei der Veranstaltungsankündigung und -ausführung deutlich gesteigert werden. Innerhalb von vier Jahren haben sich die jährlichen Besucherzahlen mehr als verdoppelt und lagen in 2015 bei ca. 17.000.

In 2014 und 2015 wurden von dem Ressort Veranstaltungen der Stabsstelle des Rektorats jeweils ca. 30 zentrale akademische Feierlichkeiten der Universität konzipiert, organisiert und betreut, womit sich die Gesamtzahl der Veranstaltungen in den vergangenen drei Jahren um ein Drittel erhöht hat.

Zum Veranstaltungsportfolio in den Jahren 2014 und 2015 gehörten unter anderem

- der Dies academicus in 2014 am Campus Duisburg und in 2015 am Campus Essen mit jeweils rund 700 Gästen,
- das Internationale Sommerfest in 2014 am Campus Essen und 2015 am Campus Duisburg mit jeweils rund 800 Gästen,
- die Verleihung der Mercator Professur 2014/15 an den Unternehmer und Gründer der Drogeriemarktkette dm Götz Werner mit rund 1900 Gästen,
- die vom Rektorat und den beiden Oberbürgermeistern gemeinsam vorgenommene Begrüßung der Erstsemester zum Wintersemester 2014/15 im Duisburger Landschaftspark Nord und zum Wintersemester 2015/16 in der Messe Essen mit jeweils ca. 3500 Besucherinnen und Besuchern,
- der vom Rektorat und den beiden Oberbürgermeistern gemeinsam ausgerichtete Neuberufenen-Empfang mit jeweils ca. 100 Gästen,
- die Verleihung des „Scientist in Residence“ in 2014 an den Stadtwissenschaftler Prof. Michael Batty vom Centre for Advanced Spatial Analysis (CASA) des University College London und in 2015 an den weltweit anerkannten Nanowissenschaftler Prof. John Bowers von der UC Santa Barbara in den USA mit jeweils 200 Besucherinnen und Besuchern,
- die jährliche Stipendienfeier mit allen Stipendiatinnen und Stipendiaten, Sponsoren und Förderer des UDE-Stipendienprogramms mit jeweils ca. 350 Besucherinnen und Besuchern,
- die jeweils zu Jahresbeginn stattfindenden Festkonzerte des Universitätsorchesters in Duisburg und Essen mit rund 2600 Besucherinnen und Besuchern,

- der Diversity-Tag mit jeweils ca. 100 Besucherinnen und Besuchern,
- die Kinder-Uni, in deren Rahmen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sieben Vorlesungen speziell für Kinder anbieten mit jeweils bis zu 1200 Besucherinnen und Besuchern,
- die Verleihung der Haniel-Kulturwirt-Preise mit ca. 100 Gästen,
- die in 2015 an der UDE durchgeführte viertägige Jahrestagung des Bundesverbands für Hochschulkommunikation mit ca. 450 Gästen.

## UDE-Stipendienprogramm

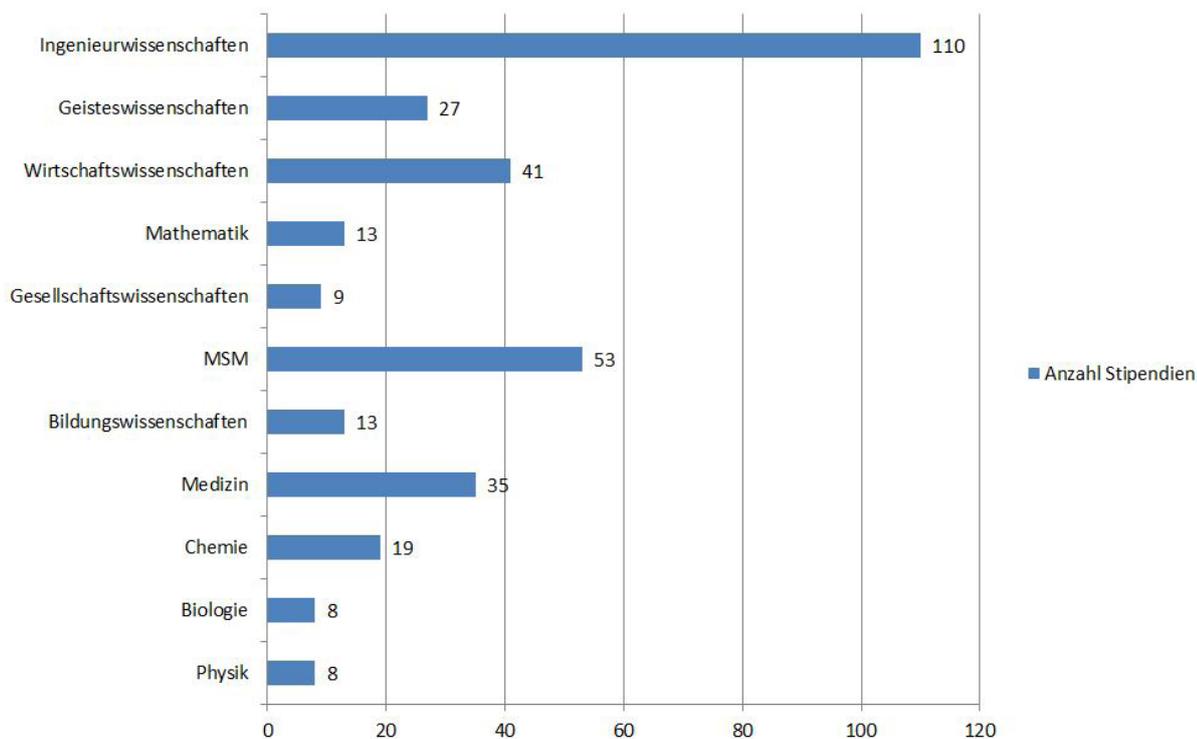
Das UDE-Stipendium, welches im Rahmen des Deutschlandstipendienprogramms durchgeführt wird, verzeichnete auch in den Jahren 2014 und 2015 kontinuierlich hohe Erfolge. Damit unterstreicht es zum einen die sehr gute Verankerung der UDE in der Region und zum anderen trägt es dazu bei, das Ruhrgebiet als Wissenschaftsregion zu stärken und auch überregional sichtbar zu machen. Gefördert werden – in der Regel zunächst für ein Jahr – Studierende, die herausragende Leistungen erbracht haben und sich durch gesellschaftliches oder soziales Engagement auszeichnen. Besondere biografische Hürden, die sich aus der familiären oder kulturellen Herkunft ergeben, werden berücksichtigt. Über die Vergabe entscheiden die jeweiligen Fakultäten sowie ein zentrales Auswahlgremium. Besonders hervorzuheben ist, dass die UDE diese Leistungsstipendien zu über 50% an Bildungsaufsteigerinnen und Bildungsaufsteiger vergibt. Damit widerlegt die UDE die allgemeine Kritik an Stipendienprogrammen, dass überwiegend Studierende aus Akademikerhaushalten mit Stipendien gefördert würden.

Das Stipendienprogramm folgt einem „matching funds“-Prinzip: ein Stipendium wird hälftig durch 1.800 Euro vom Bund und hälftig durch 1.800 Euro eines von der Universität selbst akquirierten Förderers finanziert. Als Unterstützer konnten sowohl Unternehmen, Privatpersonen als auch Stiftungen gewonnen werden. Mit 40% waren Unternehmen die größte Gruppe, viele davon sind in der Region ansässig oder mit ihr verbunden. Stiftungen machten unter den Förderern einen Anteil rund 16% aus, vergaben jedoch absolut gesehen die meisten Stipendien.

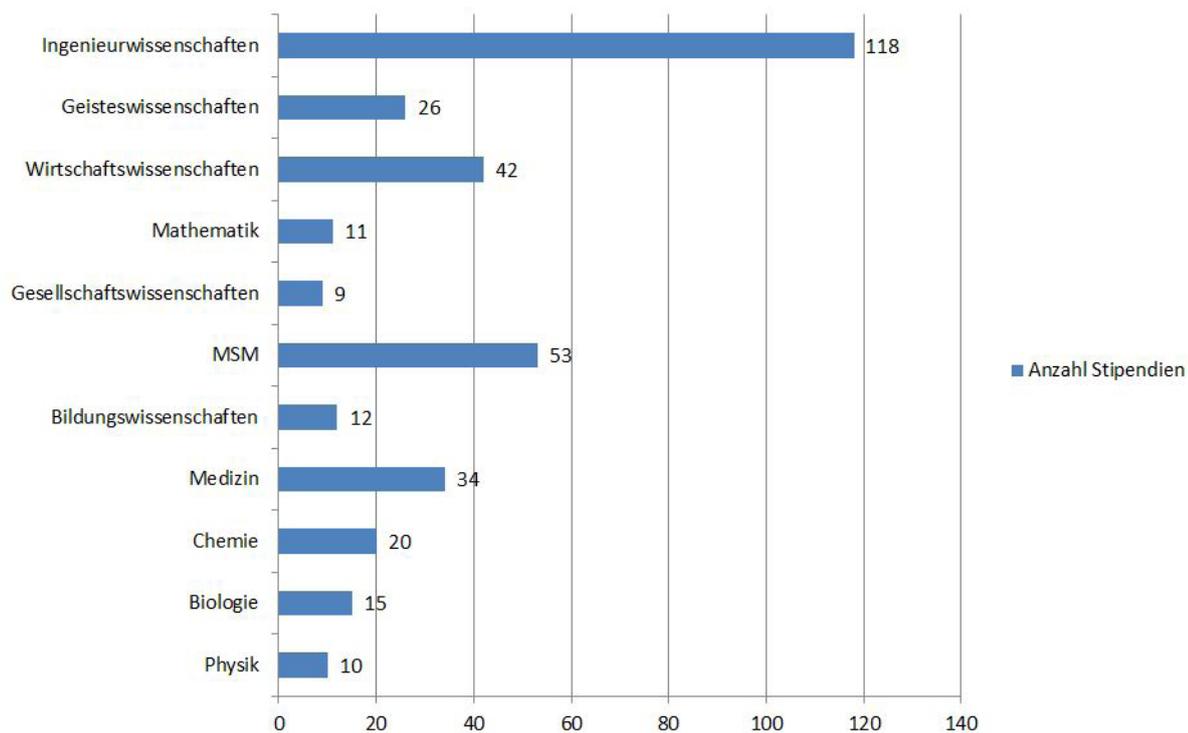
In den Jahren 2009 bis 2015 konnten insgesamt nahezu 2.000 Stipendien eingeworben werden, was einer (LOM-relevanten) Fördersumme von mehr als sechs Millionen Euro entspricht. Damit gehört die UDE bundesweit zu den erfolgreichsten Universitäten im Rahmen des Stipendienprogramms. Die Organisation des Stipendienprogramms erfolgt über die Stabsstelle des Rektorats, die auch die Strategien und Konzepte zur Ansprache potentieller Partner umsetzt und die Sponsoren sowie die Stipendiatinnen und Stipendiaten betreut.

Im Förderzeitraum 2014/15 konnten mit der großzügigen Unterstützung von 84 Förderern 336 Studierende unterstützt werden. Im Förderzeitraum 2015/16 waren es 83 Förderer, die 350 Studierende mit Stipendien unterstützten. Diese verteilen sich wie folgt auf die Fakultäten:

### Verteilung der Stipendien nach Fakultäten 2014/15



### Verteilung der Stipendien nach Fakultäten 2015/16



## Internationale Vernetzung

In den Jahren 2014 und 2015 hat die UDE in einem intensiven hochschulweiten Diskussionsprozess ihre Internationalisierungsstrategie erarbeitet und verabschiedet. Unter der inhaltlichen und organisatorischen Federführung des Rektorats und des Akademischen Auslandsamts (AAA) waren alle Fakultäten und fast alle universitären Kommissionen und Gremien beteiligt. Die inzwischen auf Deutsch und Englisch veröffentlichte Internationalisierungsstrategie beschreibt die Schwerpunkte in der internationalen Ausrichtung der UDE und ist Verpflichtung für die weitere Arbeit am Internationalisierungsprozess.

Das Strategiepapier ist unter der folgenden Webadresse abrufbar:

<https://www.uni-due.de/imperia/md/content/dokumente/internationalisierungsstrategie.pdf>

Das Rektorat hat in diesem Zusammenhang den Aufbau eines zentralen Welcome Service für internationale Forscherinnen und Forscher auf den Weg gebracht und das Projekt „Internationalisation at Home“ verstetigt. Zu den erfolgreichen Maßnahmen dieses Projekts zählte 2014 und 2015 die Ausschreibung des internationalen Gastdozierendenprogramms, mit dem knapp 30 Kurzzeitdozenturen an der UDE für promovierte, außereuropäische Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler gefördert werden konnten. Bei einer weiteren erfolgreichen Maßnahme kooperierten das AAA und die Personalentwicklung eng miteinander: Nach der Etablierung eines Zertifikats über internationale Kompetenz für Studierende gibt es nun auch ein internationales Zertifikat für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, das zum ersten Mal anlässlich des internationalen Sommerfests 2015 verliehen wurde. Außerdem wurde die erste internationale UDE „staff week“ zum Thema „Diversity Management at Universities“ durchgeführt, an der 25 Personen aus dem europäischen und außereuropäischen Ausland sowie zahlreiche Beschäftigte der UDE teilgenommen haben.

In der Förderbilanz des Deutschen Akademischen Auslandsdienstes (DAAD) konnte die UDE einen beachtlichen Sprung nach vorne machen. Innerhalb des „ERASMUS+ Programms“ belegt die UDE sowohl bei den Auslandspraktika als auch bei der Dozenten- und Personalmobilität vordere Plätze. Seit 2014 findet jährlich eine vom AAA organisierte Outgoing-Messe statt, bei der sich Studierende über die Möglichkeiten eines Auslandsaufenthalts informieren können. Das umfangreiche Angebot umfasst die Beratung durch Vertreterinnen und Vertreter der einzelnen Fakultäten und auswärtige Expertinnen und Experten. Besonders stark nachgefragt ist die Information zu komplexen Visa-Fragen.

Die internationale Attraktivität des Studienangebots spiegelt sich in dem rasanten Anstieg bei den Bewerbungszahlen von Studieninteressierten aus Nicht-EU-Staaten wider. Lag die Zahl der Bewerbungen in früheren Jahren zum Wintersemester bei rund 3.500, so ist sie nun auf über 10.000 angestiegen. Die UDE ist im Bundesvergleich die deutsche Universität mit den meisten chinesischen und indischen Studierenden. Der Service für die internationalen Studierenden, aber auch für die internationalen Forscherinnen und Forscher konnte entscheidend dadurch verbessert werden, dass inzwischen sowohl auf dem Campus Duisburg als auch auf dem Campus Essen die jeweilige kommunale Ausländerbehörde mit Sprechzeiten vertreten ist.

Die internationalen Kooperationen insb. mit Partnereinrichtungen in China und Lateinamerika wurden intensiviert und vertraglich ausgebaut. Zusätzliche Drittmittelwerbungen unterstützen den Personalaustausch und die Studierendenmobilität vor allem in Lateinamerika.

Ihrer gesellschaftlichen Verantwortung im internationalen Kontext stellt sich die UDE in besonderer Weise durch ihre Entscheidung, für geflüchtete studierwillige Personen kurzfristig effiziente Beratungs- und Unterstützungsstrukturen zu schaffen (vgl. hierzu auch das Kapitel Studium und Lehre).



# Preise und Auszeichnungen der UDE

## Ehrenpromotionen

### *Dr. Werner Müller*

Bundesminister a. D., Vorsitzender des Vorstands der RAG-Stiftung

Verleihung durch die Fakultät für Ingenieurwissenschaften und das Rektorat der UDE

### *Prof. Dr. Jan P. Beckmann*

Emeritierter Professor für Philosophie

Verleihung durch die Medizinische Fakultät und das Rektorat der UDE

## Ehrensensatorwürde

### *Prof. Dr. Eberhard Passarge*

Musikbeauftragter der Universität Duisburg-Essen

## **Mercator-Professur 2015**

*Götz Werner*

Gründer und langjähriger Geschäftsführer der Drogeriemarktkette dm

## **Scientist in Residence**

*Prof. Michael Batty, Ph. D.*

Bartlett School des University College London

## **Poet in Residence**

*Marion Poschmann*

Schriftstellerin

*Kathrin Röggla*

Schriftstellerin

## Honorarprofessuren

### ***Dr. Franz-Josef Feikus***

Nemak Europe GmbH, Frankfurt

Antrag: Fakultät für Ingenieurwissenschaften

### ***Dr. med. Christian Feldhaus***

RWE Power AG, Leiter der Arbeitsmedizin

Antrag: Medizinische Fakultät

### ***Dr.-Ing. Thomas Grünebaum***

Ruhrverband, Leiter des Bereichs Abwasser, Zentrale

Planung, Bau und Umwelt

Antrag: Fakultät für Ingenieurwissenschaften

### ***Dr. Frank Könemann***

geoteam Ingenieurgesellschaft mbH – Geotechnik, Tunnelbau  
und Umwelttechnik

Antrag: Fakultät für Ingenieurwissenschaften

### ***Prof. Dr. phil. nat. Stefan Raunser***

Max-Planck-Institut für molekulare Physiologie

Antrag: Fakultät für Biologie

### ***Dr. rer. nat. Carl Ralf Rainer Schaltenbrand***

Lehrbeauftragter im Masterstudiengang „Pharmaceutical Medicine“

Antrag: Medizinische Fakultät

### ***Prof. Thomas Schlipköther***

Mitglied des Vorstandes der Duisburger Hafen AG/Leiter der Hafenbehörde

Antrag: Fakultät für Chemie

### ***Dr. med. Franz-Josef Wingen***

Medical Director Bayer Vital GmbH incl. Bayer Schering Pharma, Leverkusen

Antrag: Medizinische Fakultät



## Schlaglichter 2014 und 2015

**JANUAR 2014.** Deutschland – eine Richter-Republik? Jutta Limbach liest an der NRW School / Hoher Besuch im Erwin L. Hahn-Institut: Ministerpräsidentin Hannelore Kraft und der niederländische Regierungschef Mark Rutte / Aufgelassene Bergbaustollen nutzen: Fachtagung über Unterflur-Pumpspeicherkraftwerke

**FEBRUAR 2014.** Mercator-Professorin Margarete von Trotta erläutert ihre Filme Rosa Luxemburg, Hildegard von Bingen und Hannah Arendt / Richtfest für das Rotationsgebäude am Essener Campus / Bildungswissenschaftlerinnen und Bildungswissenschaftler beweisen: Turbo-Abi ist kein Nachteil

**MÄRZ 2014.** Fotoausstellung zum Weiterleben nach Fukushima / NRW-Innovationspreis für den thermoelektrischen Generator aus umweltfreundlichem Material / Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble spricht über den „Tanker Europa“ / Wissenschaftsfreiheit und religiöse Vielfalt: Kolloquium zum Posterstreit

**APRIL 2014.** Vier An-Institute der UDE sind Gründungsmitglied in der Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft / Rektor Radtke rückt ins HRK-Präsidium auf / ICAN: 5,7 Millionen Euro für das Interdisciplinary Center for Analytics on the Nanoscale / Auftakt des Sonderforschungsbereichs „Supramolekulare Chemie an Proteinen“ / Einweihung des Lehr- und Lernzentrums an der Medizinischen Fakultät

**MAI 2014.** Platz 67 für die UDE im THE-Ranking der 100 weltweit besten Universitäten, die unter 50 Jahre alt sind / 25 Jahre Institut für Energie- und Umwelttechnik (IUTA) / Neues DFG-Schwerpunktprogramm in der Mathematik / UDE koordiniert EU-Netzwerk für immunologische Biomarker / Mediziner gewinnt im Hochschulwettbewerb "ZukunftErfindenNRW" in der Kategorie Lebenswissenschaften

**JUNI 2014.** Diversity Tag: Offene Hochschule – Vielfältige Lehre / Bundesbildungsministerin Johanna Wanka spricht über Wege in die professionelle Politik / Gute Platzierung im U-Multirank / 40 Jahre Förderunterricht für Kinder und Jugendliche ausländischer Herkunft / 850 Schülerinnen und Schüler beim Finale von freestyle physics / Dies academicus im neuen Audimax am Duisburger Campus / Familiengerechte Hochschule: Zertifikatsverleihung in Berlin

**JULI 2014.** Den Volkskrankheiten auf der Spur: Neues Studienzentrum für bildgebende Verfahren / Ostasienwissenschaftliche Expertise: UA Ruhr-Kooperationsvertrag mit MERICS

**AUGUST 2014.** UDE bei der europäischen Universiade: Gold für Badminton-Asse / SommerUni in Natur- und Ingenieurwissenschaften für 70 Mädchen und 70 Jungen / Einweihung der Graphen-Herstellungsanlage

**SEPTEMBER 2014.** Studie: Liegt im Essen die Ursache für die grassierende Fettsucht? / Zoologinnen und Zoologen erhalten den Ig-Nobelpreis für die Studie über den Magnetsinn bei Hunden

**OKTOBER 2014.** Erstsemesterbegrüßung im Landschaftspark Duisburg-Nord / Das Evonik-Schülerlabor nimmt seinen Betrieb auf / Engineer's Night: Offene Labore und Experimente-Show / Einweihung des neuen Audimax am Essener Campus

**NOVEMBER 2014.** Erneut Spitze: UDE führt wieder im bundesweiten Logistik-Hochschul-Ranking / Beispielhafter Einsatz: Dr. Anna Katharina Jacob erhält den TalentAward Ruhr

**DEZEMBER 2014.** Kathrin Rögglä ist Poet in Residence / 18. Ostasientag: Wie viel Konflikt, wie viel Kooperation ist möglich? / Erstsemesterbefragung: warum entscheidet man sich für die UDE, und wie erlebt man sie? / UDE-Ingenieurin gewinnt Woman DrivING Award mit Nanoleuchten

**JANUAR 2015.** Städte als komplexe Gebilde: Michael Batty ist Scientist in Residence

**FEBRUAR 2015.** Günter Verheugen ist Gastprofessor der NRW School of Governance / Beiträge der Lehrredaktion fonDue werden erstmals im NRW-TV ausgestrahlt / Internationale Studie: Übergewicht ist genetisch mitbestimmt / Science-Veröffentlichung: Neu entdecktes reaktives Molekül / RAPID5G: Forschung für ein schnelleres Handynetz

**MÄRZ 2015.** Mit Hochleistungsrechnern auf der CeBIT / Symposium zur Nano-Bio-Photonik / Weltmacht China: Fünf Jahre Konfuzius-Institut Metropole Ruhr / Autokongress in Shanghai / Studie: Deutsche wandern meist auf Zeit aus / Aktiv im Alltag: Schrittzähler-App macht Lust auf Bewegung / Richtfest für Zweifach-Sporthalle am Essener Campus / Nanopartikel nach Maß: Neue DFG-Forschergruppe

**APRIL 2015.** Die Zeit im Mittelalter: Abschlusstagung des DFG-Netzwerks ZeitenWelte / Marion Poschmann ist poet in residence / „Wirtschaft heißt, miteinander füreinander leisten“: Erster Vortrag des Drogeriemarktgründers Götz W. Werner als Mercator-Professor / Neue Therapie für Schlaganfall-Patienten: Spezialkatheter fängt Blutgerinnsel ein / Mit Schiffen Windparks bauen: Tagung zu Offshore-Anlagen / Acht Plätze gut gemacht: UDE verbessert sich im THE-Ranking

**MAI 2015.** Ehrendoktorwürde für Dr. Werner Müller / Soziale Medien und Biomedizin: Zwei neue Graduiertenkollegs / Verborgene Talente aufspüren: UDE beteiligt sich am NRW-Talentscouting-Programm / LF-Gebäude gesperrt: Brand am Pfingstwochenende / INDUS-Netzwerk erforscht das individualisierte Sprachenlernen / Ort des Fortschritts: Bildungsaufstiegsprogramm Chance hoch 2

**JUNI 2015.** Neues BMBF-Projekt: Wie sicher sind Nanomaterialien? / Internationales Sommerfest / InnovationHUB gewinnt Landeswettbewerb: Kreatives Potenzial für startups / Aufarbeiten, anerkennen und erinnern: Tagung zum armenischen Völkermord / Verkehr neu denken: 7. Wissenschaftsforum Mobilität / Dies academicus / Wenn der Computer auf Gesten reagiert: Konferenz zur Mensch-Computer-Interaktion / Wie verlässlich ist die globale Kooperation? Halbzeitkonferenz des Käte Hamburger Kollegs

**JULI 2015.** Kinder für Technik begeistern: UDE koordiniert internationales Netzwerk CETE / Politik in unsicheren Zeiten: Politikwissenschaftlerinnen und Politikwissenschaftler tagen in Duisburg / Grundwasser schnell vor Ort reinigen: UDE-Ausgründung NanoSoil / Talentschmiede: SFB/TR 45 wird weitergefördert / CENIDE feiert zehnjähriges Bestehen / Vom Bauteil zum Atom: Materials Chain wird gemeinsamer Profilschwerpunkt der Universitätsallianz Ruhr / Internet aus der Deckenlampe: Mit Nanodraht zum Weltrekord / Prof. Rainer Meckenstock erhält den ERC Advanced Grant / Finanzierungszusage: Neue Hauptmensa für Duisburg

**AUGUST 2015.** Flüchtlinge als Gasthörer / UA Ruhr untersucht das Recht auf internationale Bewegungsfreiheit / IUTA-Projekt siegt im Wettbewerb „EnergieUmweltwirtschaft.NRW“ / Wenig Zeit für Sport: 3. Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht / Neue Uni-Außenstelle im Duisburger „Stadtfenster“ / Internationale Studie: Molekulare Pinzette gegen HIV / Neuer Ärztlicher Direktor für das Universitätsklinikum Essen

**SEPTEMBER 2015.** Platz 2 in den Erziehungswissenschaften: Die UDE im DFG-Förderatlas 2015 / Abschied vom Papier? 400 Hochschulkommunikatorinnen und Hochschulkommunikatoren zu Gast / Zweite Förderperiode für das DFG-Schwerpunktprogramm „Caloric Effects in Ferroic Materials“ / 555 UDE-Leuchtplakate in der Region / Verlängerung des DFG-Schwerpunktprogramms „Thyroid Trans Act“ / Eröffnung des Westdeutschen Herz- und Gefäßzentrums / Erfolg im Bund-Länderprogramm Qualitätsoffensive Lehrerbildung mit „Professionalisierung für Vielfalt (ProViel)“ / Erfolgreiche Förderanträge im DFG-Schwerpunktprogramm „Fuels Produced Regeneratively Through Light-Driven Water Splitting“

**OKTOBER 2015.** Die UDE erreicht die Gruppe der 201 bis 250 weltbesten Universitäten im THE-Ranking / Wie lassen sich Nanopartikel-Emissionen kontrollieren? 9,9 Millionen Euro für das NanoFASE-Projekt / UDE koordiniert EU-Projekt zur Reaktorsicherheit / Weiter hohe Studierendenzahlen: 6.000 Erstsemester / Spitze Rechner: ZIM feiert zehnjähriges Jubiläum

**NOVEMBER 2015.** Neuer BA-Plus-Studiengang: Gesellschaften vergleichend erforschen / Klaus Modick ist Poet in Residence / Verlängerung der DFG-Forschergruppe „Ferroische Funktionsmaterialien“ / UrbanFactory: Neues Verbundprojekt erforscht die Stadt der Zukunft / „Die Treppe muss von oben gefegt werden“, Zweiter Vortrag von Mercator-Professor Götz W. Werner / Arbeitgeberpreis für Bildung 2015 für den UDE-Strategieprozess im Bereich E-Learning / Rektor Ulrich Radtke ist der Hochschulmanager des Jahres 2015 / Zweitbestes Ergebnis in NRW: 17 UDE-Professorinnen und Professoren in den DFG-Kollegien

**DEZEMBER 2015.** Seilroboter: UDE-Startup gewinnt Gründerwettbewerb des NRW-Umweltministeriums / 100 Kilogramm am Tag: Symposium zur Nanopartikelherstellung / Platz 5 bundesweit: Bestnoten für die UDE im Uni-Pressestellenranking / Eröffnung des UA Ruhr-Graduiertenkollegs 2131 „Phänomene hoher Dimensionen in der Stochastik“ / Landesprogramm für geschlechtergerechte Hochschulen fördert drei UDE-Professuren / DFG unterstützt Projekt zur Geschichte der Gesamthochschulen

# Anhang

<b>Forschungsprogramme</b>	<b>88</b>
<b>Drittmittel</b>	<b>101</b>
<b>Zentrale Einrichtungen und An-Institute der UDE</b>	<b>103</b>
<b>Studierende / Abschlüsse</b>	<b>105</b>
<b>Haushalt 2014/15</b>	<b>110</b>
<b>Personal</b>	<b>114</b>

# Forschungsprogramme

## Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

(Sprecheruniversitäten in Klammern)

### Sonderforschungsbereiche

- SFB 599:           Zukunftsfähige bioresorbierbare und permanente Implantate aus metallischen und keramischen Werkstoffen (Hannover)
- SFB 656:           Molekulare kariovaskuläre Bildgebung (MoBil) - Von der Maus zum Menschen (Münster)
- SFB 806:           Unser Weg nach Europa: Kultur-Umwelt-Interaktion und menschliche Mobilität im Späten Quartär (Köln)
- SFB 823:           Statistik nichtlinearer dynamischer Prozesse (Dortmund)
- SFB 876:           Verfügbarkeit von Information durch Analyse unter Ressourcenbeschränkung (Dortmund)
- SFB 1093           Supramolecular Chemistry on Proteins (Duisburg-Essen)
- SFB 1116:           Master switches bei kardialer Ischämie (Düsseldorf)
- SFB/TR 12:           Symmetrien und Universalität in Mesoskopischen Systemen (Köln)
- SFB/TR 45:           Periods, Moduli Spaces and Arithmetic of Algebraic Varieties (Mainz)
- SFB/TR 60:           Interaktion von Viren mit Zellen des Immunsystems bei persistenten Virusinfektionen – Grundlage für Immuntherapien und Impfungen (Duisburg-Essen)
- SFB TRR 154:       Mathematische Modellierung, Simulation und Optimierung am Beispiel von Gasnetzwerken (Erlangen, Berlin, Darmstadt)

### Schwerpunktprogramme

- SPP 1385:           The First 10 Million Years of the Solar System – a Planetary Materials Approach (Bern/ Heidelberg)
- SPP 1386:           Nanostrukturierte Thermoelectrica: Theorie, Modellsysteme und kontrollierte Systeme (Hamburg)
- SPP 1391:           Ultrafast Nanooptics (Bielefeld/ Kaiserslautern)
- SPP 1397:           Communications in Interference Limited Networks COIN (München)
- SPP 1409:           Wissenschaft und Öffentlichkeit: Das Verständnis fragiler und konfliktierender wissenschaftlicher Evidenz (Münster)
- SPP 1420:           Biomimetic Materials Research: Functionality by Hierarchical Structuring of Materials (Potsdam)
- SPP 1458:           Hochtemperatursupraleitung in Eisenpniktiden (Dresden/Aachen/ Garching/ München)
- SPP 1459:           Graphene (Erlangen-Nürnberg)
- SPP 1464:           Principles and Evolution of Actin-Nucleator Complexes (Regensburg)
- SPP 1468:           Osteoimmunology – IMMUNOBONE – A Program to Unravel the Mutual Interactions between the Immune System and Bone (Erlangen-Nürnberg)

Projekt/Gruppe 2013/2014/2015 ausgelaufen  
Projekt/Gruppe in 2014/2015 neu angelaufen

- SPP 1486: Partikel im Kontakt – Mikromechanik, Mikroprozessdynamik und Partikelkollektive (Magdeburg)
- SPP 1489: Algorithmic and Experimental Methods in Algebra Geometry and Number Theory (Kaiserslautern)
- SPP 1505: Mediatisierte Welten: Kommunikation im medialen und gesellschaftlichen Wandel (Bremen)
- SPP 1538: Spin Caloric Transport SpinCaT (Regensburg)
- SPP 1542: Leicht Bauen mit Beton. Grundlagen für das Bauen der Zukunft mit bionischen und mathematischen Entwurfsprinzipien (Dresden)
- SPP 1568: Design and Generic Principles of Self-healing Materials (Jena)
- SPP 1570: Poröse Medien mit definierter Porenstruktur in der Verfahrenstechnik-Modellierung, Anwendungen, Synthese (Hamburg)
- SPP 1590: Probabilistic Structures in Evolution (Bielefeld)
- SPP 1593: Design for Future – Managed Software Evolution (Braunschweig)
- SPP 1599: Caloric Effects in Ferroc Materials: New Concepts for Cooling (Dresden)
- SPP 1629: THYROID TRANS ACT – Translation of Thyroid Hormone Actions beyond Classical Concepts (Duisburg-Essen)
- SPP 1648: SPPEXA – Software for Exascale Computing (Garching/ Dresden)
- SPP 1655: Drahtlose Ultrahochgeschwindigkeitskommunikation für den mobilen Internetzugriff (Cottbus)
- SPP 1666: Topological Insulators: Materials - Fundamental Properties - Devices (Helmholtz-Zentrum, Berlin)
- SPP 1679: Dynamische Simulation vernetzter Feststoffprozesse (Hamburg)
- SPP 1681: Feldgesteuerte Partikel-Matrix-Wechselwirkungen: Erzeugung, skalenübergreifende Modellierung und Anwendung magnetischer Hybridmaterialien (Dresden)
- SPP 1688: Ästhetische Eigenzeiten. Zeit und Darstellung in der polychronen Moderne (Jena)
- SPP 1704: Flexibility matters: Interplay between trait diversity and ecological dynamics using aquatic communities as model systems\_DynaTrait (Potsdam)
- SPP 1708: Materialsynthese nahe Raumtemperatur (Dresden)
- SPP 1713: Strong coupling of thermo-chemical and thermo-mechanical states in applied materials (Bochum)
- SPP 1764: The German Labor Market in a Globalized World: Challenges through Trade, Technology, and Demographics (Berlin)
- SPP 1807: Control of London dispersion interactions in molecular chemistry (Gießen)
- SPP 1840: Quantum Dynamics in Tailored Intense Fields (Hannover)

## Forschergruppen

- FOR 1328: Erwartungen und Konditionierung als Basisprozesse der Placebo- und Nocebo-Reaktion: Von der Neuro-biologie zur klinischen Anwendung (Marburg)
- FOR 1376: Elementare Reaktionsschritte in der Elektroanalyse: Theorie trifft Experiment (Ulm)
- FOR 1509: Ferroische Funktionsmaterialien – Mehrskalige Modellierung und experimentelle Charakterisierung (Duisburg-Essen)
- FOR 1581: Extinction Learning: Behavioural, Neural and Clinical Mechanisms Bochum)
- FOR 1616: Dynamics and Interactions of Semiconductor Nanowires for Optoelectronics (Jena)
- FOR 1700: Metallic nanowires on the atomic scale: Electronic and vibrational coupling in real world systems (Hannover)
- FOR 1961: Mature T-cell Lymphomas – Mechanisms of perturbed clonal T-cell homeostasis (Frankfurt)
- FOR 1993: Multifunktionale Stoff- und Energiewandlung (Duisburg-Essen)
- FOR 2123: Sphingolipid Dynamics in Infection Control (Würzburg)
- FOR 2240: (Lymph)Angiogenesis And Cellular Immunity In Inflammatory Diseases Of The Eye (Köln)
- FOR 2242: Akademisches Lernen und Studienerfolg in der Eingangsphase von MINT-Studiengängen (ALSTER) (Duisburg-Essen)
- FOR 2284: Modellbasierte skalierbare Gasphasensynthese komplexer Nanopartikel (Duisburg-Essen)

## BMBF-Verbundprogramme

BMBF-Spitzencluster:

EffizienzCluster LogistikRuhr

Käte Hamburger Kolleg:

Politische Kulturen der Weltgesellschaft. Chancen globaler Kooperation im 21. Jahrhundert

BMBF-Förderschwerpunkt Stärkung und Weiterentwicklung der Regionalstudien (area studies):

In-EAST School of Advanced Studies

BMBF-Gesundheitsökonomisches Forschungszentrum:

„CINCH - competent in competition and health“

Projekt/Gruppe 2013/2014/2015 ausgelaufen  
 Projekt/Gruppe in 2014/2015 neu angelaufen

## Nachwuchsprogramme Graduiertenkollegs (DFG)

- GRK 1431: Transkriptionskontrolle, Chromatinstruktur und DNA Reparatur in Entwicklung und Differenzierung
- GRK 1613: Risk and East Asia
- GRK 1739: Molekulare Determinanten der zellulären Strahlenantwort und ihre Bedeutung für die Modulation der Strahlensensitivität
- GRK 1919: Vorsorge, Voraussicht, Vorhersage: Kontingenzbewältigung durch Zukunftshandeln
- GRK 1949: Immunantwort in Infektionskrankheiten - Regulation zwischen angeborener und erworbener Immunität
- GRK 2098: Biomedizin des sauren Sphingomyelinase/saure Ceramidase Systems
- GRK 2131: Phänomene hoher Dimensionen in der Stochastik (RUB)
- GRK 2167: Nutzerzentrierte Soziale Medien

## Promotionsprogramme /-kollegs

NRW - Fortschrittskolleg „FUTURE WATER - Globale Wasserforschung in der Metropole Ruhr“

NRW - Fortschrittskolleg „Energieeffizienz im Quartier - Clever versorgen, umbauen, Aktivieren“ (TU Dortmund)

Promotionskolleg „Leben im transformierten Sozialstaat. Zielgruppenspezifische Reformwirkungen und Alltagspraxen“;  
 Kooperation UDE mit FH Köln und FH Düsseldorf

ELAN Essener Ausbildungsprogramm „Labor und Wissenschaft“ für den ärztlichen Nachwuchs der Else Kröner Fresenius Stiftung;  
 Fakultät für Medizin

Böckler-Kolleg „Die Arbeit und ihre Subjekte. Mediale Diskursivierung von Arbeit seit 1960;  
 Fakultät für Bildungswissenschaften

International Max Planck Research School for Interface Controlled Materials for Energy Conversion (IMPRS-SurMat);

Fakultät für Ingenieurwissenschaften, Fakultät für Chemie, Fakultät für Physik

International Max Planck Research School on Reactive Structure Analysis for Chemical Reactions (RECHARGE);

Fakultät für Ingenieurwissenschaften, Fakultät für Chemie

UA Ruhr-Graduiertenschule „Simulation-based Microstructure Design of Materials; (MERCUR-Strukturförderung 2013-2015)

School of International and Intercultural Communication; (MERCUR-Strukturförderung 2013-2016)

AREA Ruhr Graduiertenkolleg - Transnationale Institutionenbildung und Transnationale Gemeinschaften in Ostasien; (MERCUR-Strukturförderung: Bewilligung erst 2016 ausgesprochen)

Ruhr Graduate School in Economics (RGS Econ);

Hochschulübergreifendes Promotionsprogramm (Fakultäten Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftswissenschaften / UAMR / RWI-Essen)

Advanced Research in Urban Systems (ARUS);  
Interdisziplinäres Promotionsprogramm

Promotionskolleg „Widersprüche gesellschaftlicher Integration.  
Zur Transformation Sozialer Arbeit“;  
Fakultät für Bildungswissenschaften (Soziale Arbeit)

Promotionskolleg der NRW School of Governance;  
Fakultät für Gesellschaftswissenschaften (Politikwissenschaften)

Promotionskolleg „Internationale Beziehungen / Friedens-  
und Entwicklungsforschung“;  
Fakultät für Gesellschaftswissenschaften (INEF)

International Graduate School of Mathematics;  
Fakultät für Mathematik

Graduate School of Biomedical Science (BIOME);  
Fakultäten für Biologie und Medizin

### **NRW - Rückkehrerprogramm**

**Dr. Dominik Boos**  
Fakultät für Biologie

**Prof. Dr.-Ing. Sebastian Arnold Kaiser**  
Fakultät für Ingenieurwissenschaften: Verbrennung und Gasdynamik

**Prof. Dr. Tina Kasper**  
Fakultät für Ingenieurwissenschaften: Thermodynamik

### **BMBF Nachwuchsgruppe**

**Dr. Philipp Wagener**  
Fakultät für Chemie

**Dr.-Ing. Aysegül Dogangün**  
Fakultät für Ingenieurwissenschaften

### **Dilthey-Fellowship (Volkswagen Stiftung)**

**Dr. Raphael van Riel**  
Fakultät für Geisteswissenschaften, Institut für Philosophie: „A Study in  
Explanatory Power“

**Dr. Karola Pietsch**  
Fakultät für Geisteswissenschaften, Kommunikationswissenschaft  
„Interaktion und Raum“

## Europäische Union (EU)

Projekt/Gruppe 2013/2014/2015 ausgelaufen  
Projekt/Gruppe in 2014/2015 neu angelaufen

Programm	Projektname	Projekttitel	Koordinator/in Partner/in
CIP-ICT	Open Discovery Space	Open Discovery Space: A socially-powered and multilingual open learning infrastructure to boost the adoption of eLearning resources	Prof. Dr. Adelsberger Fakultät für Wirtschaftswissenschaften (Wirtschaftsinformatik der Produktionsunternehmen)
CIP-ICT	Inspiring Science	Large Scale Experimentation Scenarios to Mainstream eLearning in Science, Mathematics and Technology in Primary and Secondary Schools	Prof. Dr. Adelsberger Fakultät für Wirtschaftswissenschaften (Wirtschaftsinformatik der Produktionsunternehmen)
CIP-ICT	LoCloud	Local content in a Europeana cloud	Prof. Dr. Adelsberger Fakultät für Wirtschaftswissenschaften (Wirtschaftsinformatik der Produktionsunternehmen)
ERC	RATIONAL POINTS	Fundamental Groups, Etale and Motivic, Local Systems, Hodge Theory and Rational Points	Prof. Dr. Esnault Fakultät für Mathematik (Algebraische Mathematik)
ERC-2010	CHEMBIOLPBINT	Chemical Biology of Natural Products in Plant-Bacteria Interactions	Prof. Dr. Kaiser Fakultät für Biologie (Chemische Biologie)
ERC-2011	MREXCITE	Unlocking the potential of ultra-high-field MRI through manipulation of radiofrequency excitation fields in human tissue	Prof. Dr. Ladd Medizinische Fakultät (ELH)
ERC-2012	IMAGINE	Imaging Magnetism in Nanostructures using Electron Holography	Prof. Dr. Farle Fakultät für Physik (Experimentalphysik)
FP7-Energy	GARPUR	Generally Accepted Reliability Principle with Uncertainty modelling and through probabilistic Risk assessment	Prof. Dr. Weber Fakultät für Wirtschaftswissenschaften (Energiewirtschaft)
FP7-Energy	AirMonTech	Air Pollution Monitoring Technologies for Urban Areas	Jörn Möltgen (Projektmanagement), Science Support Centre (European Project Office Rhein-Ruhr)
FP7-Energy	UMBRELLA	Toolbox for Common Forecasting, Risk Assessment, and Operational Optimisation in Grid Security Cooperations of Transmission System Operators	Prof. Dr. Weber Fakultät für Wirtschaftswissenschaften (Energiewirtschaft)
FP7-Energy-FCH	ALKAMMONIA	Ammonia-fuelled alkaline fuel cells for remote power applications	Dr. Roes Fakultät für Ingenieurwissenschaften (Energie- und Umweltverfahrenstechnik)
FP7-ENV	BIOFRESH	Biodiversity of Freshwater Ecosystems: Status, Trends, Pressures, and Conservation Priorities	Prof. Dr. Hering Fakultät für Biologie (Hydrobiologie)

Programm	Projektname	Projekttitel	Koordinator/in Partner/in
FP7-ENV	REFRESH	Adaptive Strategies to Mitigate the Impacts of Climate Change on European Freshwater Ecosystems	Prof. Dr. Hering Fakultät für Biologie (Hydrobiologie)
FP7-ENV	REFORM	Restoring Rivers for Effective Catchment Management	Prof. Dr. Hering Fakultät für Biologie (Hydrobiologie)
FP7-ENV	MARS	Managing Aquatic ecosystems and water Resources under multiple Stress	Prof. Dr. Hering Fakultät für Biologie (Aquatische Ökologie)
FP7-ENV	DESSIN	Demonstrate Ecosystem Services Enabling Innovation in the Water Sector	Prof. Dr. Niemann Fakultät für Ingenieurwissenschaften (Wasserbau und Wasserwirtschaft)
FP7-Health	COPE	Consortium for Organ Preservation in Europe	Prof. Dr. Paul Medizinische Fakultät (Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie)
FP7-Health	EPOCAN	Gaining Sage on the Epoetins' Saga: Assessing Long Term Risks and Advancing towards Better Epoetin Driven Treatment Modalities	Prof. Dr. Fandrey Medizinische Fakultät (Pysiologie)
FP7-Health	BLUEPRINT	A Blueprint of Haematopoietic Epigenomes	Prof. Dr. Küppers Medizinische Fakultät (Molekulare Genetik)
FP7-Health	ENCCA	European Network for Cancer Research in Children and Adolescents	Prof. Dr. Eggert Medizinische Fakultät (Pädiatrische Hämatologie, Onkologie und Endokrinologie)
FP7-Health	MATHIAS	New Molecular-Functional Imaging Technologies and Therapeutic Strategies for Theranostic of Invasive Aspergillosis	Prof. Dr. Gunzer Medizinische Fakultät (Experimentelle Immunologie und Bildgebung)
FP7-Health	NOVO	Novel Approaches for Prevention and Degeneration of Pathogenic Bacteria Biofilms Formed on Medical Devices e.g. Catheters	Prof. Dr. Ulbricht Fakultät Chemie (Intelligente Polymere und Membranen)
FP7-Health-IMI	EUC <sup>2</sup> LID	European Centre for Chemistry and Lead Identification	Prof. Dr. Kaiser Fakultät für Biologie (Chemische Biologie)
FP7-ICT	KHRESMOI	Knowledge Helper for Medical and Other Information Users	Prof. Dr. Fuhr / Dr. Kriewel Fakultät Ingenieurwissenschaften (Informationssysteme)

Projekt/Gruppe 2013/2014/2015 ausgelaufen  
 Projekt/Gruppe in 2014/2015 neu angelaufen

Programm	Projektname	Projekttitel	Koordinator/in Partner/in
FP7-ICT	NESSos	Network of Excellence on Engineering Secure Future Internet Software Services and Systems	Prof. Dr. Heisel / Prof. Dr. Eicker / Prof. Dr. Pohl PALUNO
FP7-ICT	PLANET	Platform for the Deployment and Operation of Heterogeneous Networked Cooperating Objects	Prof. Dr. Marrón Fakultät für Ingenieurwissenschaften (Networked Embedded Systems)
FP7-ICT	EC-SAFEMOBIL	Estimation and Control for Safe Wireless High Mobility Cooperative Industrial Systems	Prof. Dr. Marrón Fakultät für Ingenieurwissenschaften (Networked Embedded Systems)
FP7-ICT	FI-WARE	Future Internet Core Platform	Prof. Dr. Pohl Fakultät für Wirtschaftswissenschaften (Software Systems Engineering / PALUNO)
FP7-ICT	GAMBAS	Generic Adaptive Middleware for Behavior-driven Autonomous Services	Prof. Dr. Marrón Fakultät für Ingenieurwissenschaften (Networked Embedded Systems)
FP7-ICT	ABSOLUTE	Aerial Base Stations with Opportunistic Links for Unexpected & Temporary Events	Theo Kreul Fakultät Ingenieurwissenschaften (Digitale Signalverarbeitung)
FP7-ICT	Go-Lab	Global Online Science Labs for Inquiry Learning at School	Prof. Dr. Hoppe Fakultät für Ingenieurwissenschaften (Kooperative und lernunterstützende Systeme)
FP7-ICT	NANOQUESTFIT	Nanoparticles in Quantum Experiments: Exploring the scientific basis of future innovative quantum technologies	Prof. Dr. Hornberger Fakultät für Physik (Theoretische Physik)
FP7-ICT	OPTET	Operational Trustworthiness Enabling Technologies	Prof. Dr. Pohl Fakultät für Wirtschaftswissenschaften (Software Systems Engineering / PALUNO)
FP7-ICT	SmartKye	Smartgrid Neighbourhood Indicator Cockpit	Prof. Dr. Marrón Fakultät für Ingenieurwissenschaften (Networked Embedded Systems)
FP7-JTI	LASER-CELL	Innovative Cell and Stack Design for Stationary Industrial Applications using Novel Laser Processing Techniques	Prof. Dr. Heinzel Fakultät für Ingenieurwissenschaften (Energietechnik)
FP7-KBBE	HOTZYME	Systematic Screening for Novel Hydrolases from Hot Environments	Prof. Dr. Siebers Fakultät für Chemie (Biofilm Centre)

Programm	Projektname	Projekttitel	Koordinator/in Partner/in
FP7-NMP	BUONAPART-E	Better Upscaling and Optimization of Nanoparticle and Nanostructure Production by Means of Electrical Discharges	Prof. Dr. Kruis Fakultät für Ingenieurwissenschaften (Nanostrukturtechnik)
FP7-NMP	NANOPUR	Development of functionalized nanostructured polymeric membranes and related manufacturing processes for water purification	Prof. Dr. Ulbricht Fakultät für Chemie (Technische Chemie)
FP7-NMP	REFREEPERMAG	Rare earth free permanent magnets	Prof. Dr. Farle Fakultät für Physik (Experimentalphysik)
FP7-NMP	GO FAST	Governing ultrafast the conductivity of correlated materials	Prof. Dr. Bovensiepen Fakultät für Physik (Experimentalphysik)
FP7-People	ATBEST	Advanced Technologies for Biogas Efficiency Sustainability and Transport	Dr. Eisinger ZWU
FP7-People	NU-MATHIMO	New Materials for High Moment Poles and Shields	Prof. Dr. Wende Fakultät für Physik (Experimentalphysik)
FP7-Smartcities	SMART-ACTION	SMART-ACTION	Prof. Dr. Marrón Fakultät für Ingenieurwissenschaften (Networked Embedded Systems)
FP7-Smartcities	BESOS	Building Energy Decision Support Systems for Smart Cities	Prof. Dr. Marrón Fakultät für Ingenieurwissenschaften (Networked Embedded Systems)
FP7-SSH	INSPIRES	Innovative Social and Employment Policies for Inclusive and Resilient Labour Markets in Europe	Prof. Knuth Fakultät Gesellschaftswissenschaften (IAQ)
FP7-Transport	SHOPERA	Energy Efficient Safe SHip OPERAtion	Prof. el Moctar Fakultät Ingenieurwissenschaften (Schiffstechnik und Transportsysteme)
FP7-Transport	NEWS	Development of a Next generation European Inland Waterway Ship and logistics system	Prof. Dr. Juchelka Fakultät Geisteswissenschaften (Geographie)
FP7-NMP	CableBOT	Parallel Cable Robotics for Improving Maintenance and Logistics of Large-Scale Products	Prof. Dr. Schramm Fakultät Ingenieurwissenschaften (Mechatronik)

Projekt/Gruppe 2013/2014/2015 ausgelaufen  
 Projekt/Gruppe in 2014/2015 neu angelaufen

Programm	Projektname	Projekttitel	Koordinator/in Partner/in
FP7-ICT	CloudWave	Agile Service Engineering for the Future Internet	Prof. Dr. Klaus Pohl paluno - The Ruhr Institute for Software Technology (Software Systems Engineering)
FP7-SIS	FaSMEd	Improving progress for lower achievers through Formative Assessment in Science and Mathematics Education	Prof. Dr. Barzel Fakultät für Mathematik (Didaktik der Mathematik)
FP7-ICT	FiPS	Developing Hardware and Design Methodologies for Heterogeneous Low Power Field Programmable Servers	Prof. Dr. Gregor Schiele Fakultät für Ingenieurwissenschaften (Eingebettete Systeme der Informatik)
FP7-ICT	FiSpace	Future Internet Business Collaboration Networks in Agri-Food, Transport and Logistics	Prof. Dr. Klaus Pohl paluno – The Ruhr Institute for Software Technology (Software Systems Engineering)
FP7-ICT	IPHOBAC-NG	Integrated Photonic Broadband Radio Access Units for Next Generation Optical Access Networks	Prof. Dr. Andreas Stöhr Fakultät für Ingenieurwissenschaften (Optoelektronik)
FP7-REGIONS	LOG4GREEN	Transport Clusters Development and Implementation Measures of a Six-Region Strategic Joint Action Plan for Knowledge-based Regional Innovation	Dr. Thomas Hanke Zentrum für Logistik und Verkehr (ZLV)
FP7-PEOPLE	NANOMOTION (ITN)	NANOELECTROMECHANICAL MOTION IN FUNCTIONAL MATERIALS	Danka Gobeljic Harch Trivedi Fakultät für Ingenieurwissenschaften (Institut für Materialwirtschaft)
FP7-NMP	NANOREM	Taking Nanotechnological Remediation Processes from Lab Scale to End User Applications for the Restoration of a Clean Environment	Prof. Dr. Rainer Meckenstock Fakultät für Chemie (Biofilm Centre)

## H2020-Projekte, Beginn in 2014/2015

Programm	Projektname	Projekttitel	Koordinator/in Partner/in
EURATOM	sCO <sub>2</sub> -HeRo	The supercritical CO <sub>2</sub> Heat Removal System	Prof. dr. Dieter Brillert, Fakultät für Ingenieurwissenschaften Lehrstuhl für Strömungsmaschinen
H2020- MSCA-IF	ITPF	Interfaces in Turbulent Premixed Flames (ITPF)	Fakultät für Ingenieurwissenschaften Lehrstuhl für Strömungsmaschinen
H2020- MSCA-ITN	Remediate	Improved decision-making in contaminated land site investigation and risk assessment	Dr. Michael Eisinger ZWU/Instrumentelle Analytische Chemie
H2020-SPIRE	MefCO <sub>2</sub>	Synthesis of methanol from captured carbon dioxide using surplus electricity	Prof. Dr. Klaus Görner Fakultät für Ingenieurwissenschaften Umweltverfahrenstechnik und Anlagentechnik
H2020- YOUNG- SOCIETY	EXCEPT	Social Exclusion of Youth in Europe: Cumulative Disadvantage, Coping Strategies, Effective Policies and Transfer	Prof. Dr. Dirk Hofäcker Fakultät für Bildungswissenschaften Soziale Arbeit und Sozialpolitik
H2020-EU- RO-SOCI- ETY	QuInnE	Quality of Jobs and Innovation Generated Employment Outcomes	Dr. Karen Jaehrling Fakultät für Gesellschaftswissenschaften Institut Arbeit und Qualifikation
H2020-ICT	COHERENT	Coordinated control and spectrum management for 5G heterogeneous radio access networks	Prof. Dr. Thomas Kaiser Fakultät für Ingenieurwissenschaften Digitale Signalverarbeitung
H2020- MSCA-IF	PrOBiEM	Characterization of the anaerobic degradation of phenanthrene by a novel sulfate-reducing enrichment culture for the development of bioremediation methods	Prof. Dr. Rainer Meckenstock Fakultät für Chemie / Biofilm Centre
H2020-ERC	EcOILogy	Microbial life in oil	Prof. Dr. Rainer Meckenstock Fakultät für Chemie / Biofilm Centre
H2020-WA- TER	REGROUND	Colloidal Iron Oxide Nanoparticles for the REclamation of Toxic Metal Contaminated GROUNDwater Aquifers, Drinking Water Wells, and River Bank Filtrations	Prof. Dr. Rainer Meckenstock Fakultät für Chemie / Biofilm Centre
H2020- MSCA-ITN	InCeM	Research Training Network on Integrated Component Cycling in Epithelial Cell Motility	Prof. Dr. Perihan Nalbant Fakultät für Biologie Molekulare Zellbiologie

Programm	Projektname	Projekttitel	Koordinator/in Partner/in
H2020-NMP	NanoDome	Nanomaterials via Gas-Phase Synthesis: A Design-Oriented Modelling and Engineering Approach	Prof. Dr. Christof Schulz Fakultät für Ingenieurwissenschaften Institut für Verbrennung und Gasdynamik – Reaktive Fluide / NETZ
H2020-MSCA-RISE	TUMOCS	TUneable Multiferroics based on oxygen Octahedral Structures	Dr. Vladimir Shvartsman Fakultät für Ingenieurwissenschaften Institut für Materialwissenschaft
H2020-EUJ	RAPID	Radio technologies for 5G using advanced photonic infrastructure for dense user environments	Prof. Dr. Andreas Stöhr Fakultät für Ingenieurwissenschaften Optoelektronik
H2020-MSCA-ITN	FIWIN5G	Fiber-Wireless Integrated Networks for 5th Generation delivery	Prof. Dr. Andreas Stöhr Fakultät für Ingenieurwissenschaften Optoelektronik
H2020-GV	XERIC	Innovative Climate-Control System to Extend Range of Electric Vehicles and Improve Comfort	Prof. Dr. Mathias Ulbricht Fakultät für Chemie Technische Chemie
FP7-ICT	FIspace	Future Internet Business Collaboration Networks in Agri-Food, Transport and Logistics	Prof. Dr. Klaus Pohl paluno – The Ruhr Institute for Software Technology (Software Systems Engineering)
FP7-ICT	IPHOBAC-NG	Integrated Photonic Broadband Radio Access Units for Next Generation Optical Access Networks	Prof. Dr. Andreas Stöhr Fakultät für Ingenieurwissenschaften (Optoelektronik)
FP7-REGIONS	LOG4GREEN	Transport Clusters Development and Implementation Measures of a Six-Region Strategic Joint Action Plan for Knowledge-based Regional Innovation	Dr. Thomas Hanke Zentrum für Logistik und Verkehr (ZLV)
FP7-PEOPLE	NANOMOTION (ITN)	NANOELECTROMECHANICAL MOTION IN FUNCTIONAL MATERIALS	Danka Gobeljic Harch Trivedi Fakultät für Ingenieurwissenschaften (Institut für Materialwirtschaft)
FP7-NMP	NANOREM	Taking Nanotechnological Remediation Processes from Lab Scale to End User Applications for the Restoration of a Clean Environment	Prof. Dr. Rainer Meckenstock Fakultät für Chemie (Biofilm Centre)

## Stiftung Mercator

TalentKolleg Ruhr - verborgene Talente fördern und zum Studienerfolg führen;

Projektleitung: Dr. Anna Katharina Jacob, ZfH (2014 – 2019)

Erkennung und Förderung von Talenten und Potentialen von Schülerinnen und Schülern mit Einwanderungsgeschichte; Projektleitung: Prof. Dr. Hacı-Halil Uslucan (2014 - 2017)

Potenziale entwickeln – Schulen stärken; Kooperationsprojekt, Projektleitung an der UDE: Prof. Dr. Isabell van Ackeren, (2013 – 2019)

Sprache durch Kunst; Projektleitung: Prof. Dr. Heike Roll (2010 – 2015)

freestyle-physics; Projektleitung: Prof. A. Lorke (2008 - 2015)

Ganz In – mit Ganzttag mehr Zukunft. Das neue Ganzttagsgymnasium in NRW; Kooperationsprojekt, Projektleiter an der UDE: Prof. Dr. rer. nat. Hans Ernst Fischer (2009 - 2015)

ProDaz: Deutsch als Zweitsprache in allen Fächern; Projektleitung: Dr. Claudia Benholz (2009 – 2016)

„Gerhard Mercator: Wissenschaft und Wissenstransfer“; Projektleitung: Prof. Dr. Ute Schneider, Prof. Dr. Stefan Brakensiek (2011 – 2013)

Gerhard Mercator: Edition und Übersetzung seines Briefwechsels; Projektleitung: Prof. Dr. Ute Schneider (2013 – 2015)

Anschlussförderung der NRW School of Governance; Projektleitung: Prof. Dr. Karl-Rudolf Korte (2011 – 2015)

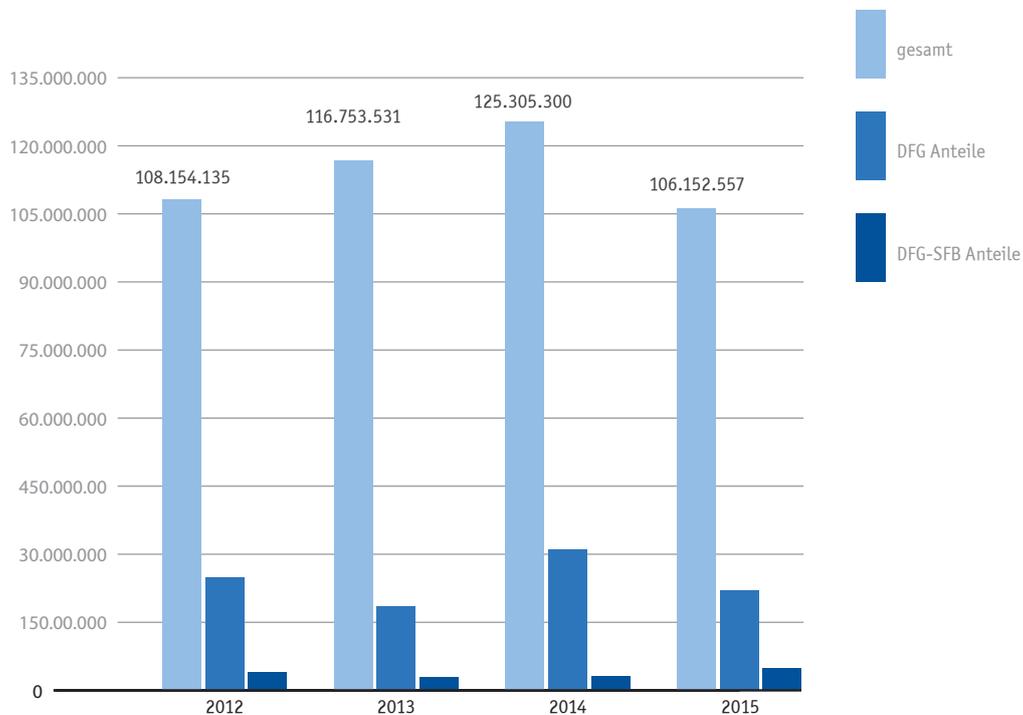
ProSALAMANDER - Programm zur Stärkung ausländischer Akademikerinnen und Akademiker durch Nachqualifizierung an den Universitäten Duisburg-Essen und Regensburg; Projektleitung: Prof. Dr. Ute Klammer und Dr. Anna Katharina Jacob (2012 – 2016)

Neue Verkehrskonzepte für die Stadt der Zukunft; Projektleitung: Prof. Dr.-Ing. J. Alexander Schmidt (2012 – 2013)

## Drittmittel

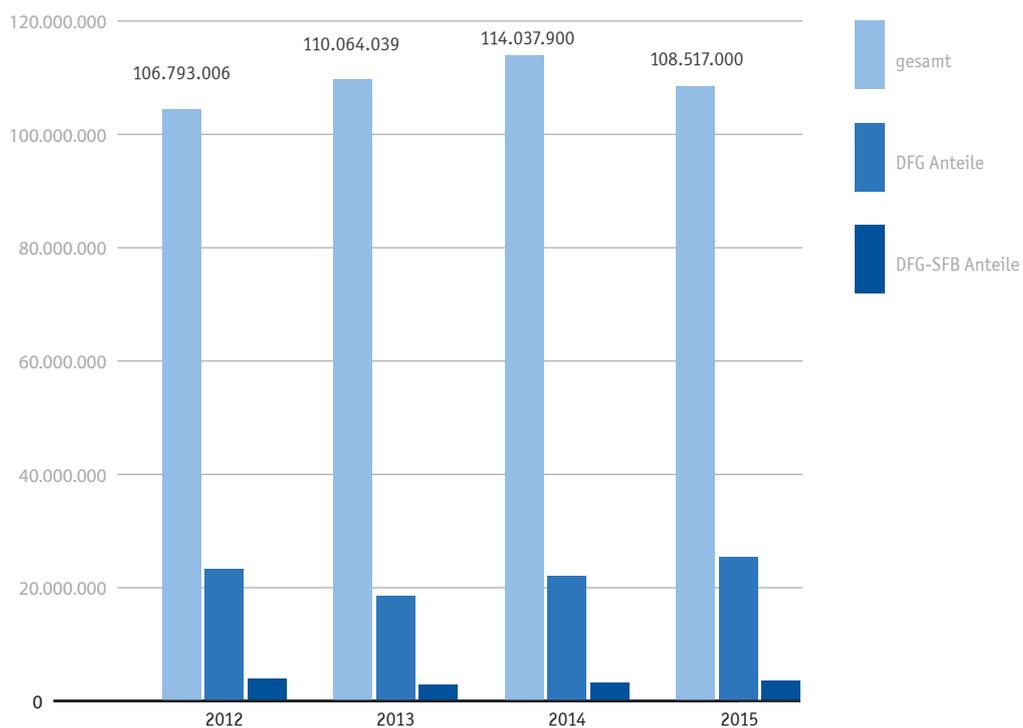
### Drittmittel: Einnahmen

Einnahmen 2012 - 2015, UDE gesamt



### Drittmittel: Ausgaben

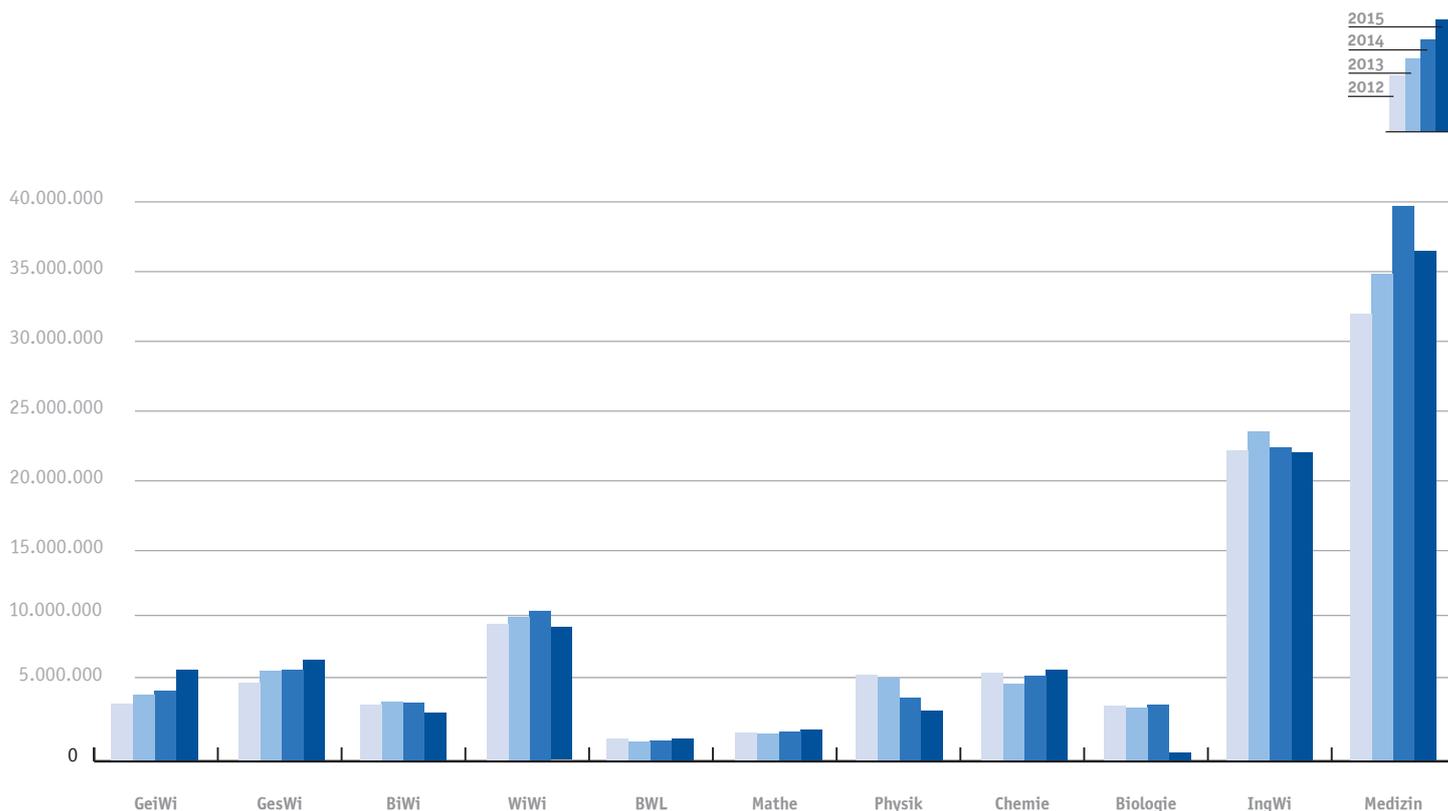
Ausgaben 2012 - 2015, UDE gesamt



## Ausgaben 2014 und 2015 nach Fakultäten (in Tausend €)

Fakultäten / Andere Einrichtungen der UDE	Ist-Ausgaben gesamt		... davon DFG-Mittel		... darin SFB-Mittel	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015
Geisteswissenschaften	4.943,9	5.309,8	980,1	1.101,2	0	0
Gesellschaftswissenschaften	6.484,0	5.877,5	672,2	644,0	0	0
Bildungswissenschaften	4.129,4	3.381,1	232,0	227,4	0	0
Wirtschaftswissenschaften	10.694,0	9.504,3	654,8	666,6	0	0
Betriebswirtschaftslehre - MSM	1.388,5	1.550,9	285,9	286,6	0	0
Mathematik	2.043,3	2.200,9	916,0	1.109,0	44,6	273,1
Physik	4.473,0	3.532,2	2.344,1	1.758,4	838,6	274,7
Chemie	6.017,4	6.491,5	1.901,7	2.763,7	538,3	1.261,4
Biologie	3.934,6	569,3	2.008,3	1.574,0	561,1	204,8
Ingenieurwissenschaften	22.382,2	22.031,7	4.305,6	4.482,6	0	0,9
Medizinische Fakultät	39.739,2	36.474,8	7.588,7	9.402,9	1.352,0	1.545,4
Andere Einrichtungen der UDE	7.808,5	11.593,1	283,9	1.350,9	0	0
UDE gesamt	114.037,9	108.517,0	22.173,2	25.367,2	3.334,6	3.560,4
UDE ohne Medizinische Fakultät	74.298,7	72.042,2	14.584,5	15.964,3	1.982,7	2.014,9

## Ausgaben 2012 - 2015 nach Fakultäten



# Zentrale Einrichtungen und An-Institute der UDE

## Zentrale wissenschaftliche Einrichtungen

Center for Nanointegration Duisburg-Essen (CENIDE)

Essener Kolleg für Geschlechterforschung (EKfG)

Institut für Experimentelle Mathematik (IEM) <sup>4</sup>

Institut für Ostasienwissenschaften (IN-EAST)

Institut für Optionale Studien (IOS)

Interdisziplinäres Zentrum für Bildungswissenschaften (IZfB)

Käte Hamburger Kolleg „Politische Kulturen der Weltgesellschaft“ (KHK)

Zentrum für Lehrerbildung (ZLB)

Zentrum für Logistik und Verkehr (ZLV)

Zentrum für Medizinische Biotechnologie (ZMB)

Zentrum für Wasser- und Umweltforschung (ZWU)

## Hochschulübergreifende wissenschaftlichen Einrichtungen

Erwin L. Hahn Institut für Magnetresonanz (ELH) – Kooperation mit der

Radboud University Nijmegen (RUN)

Kulturwissenschaftliches Institut Essen (KWI) – UA Ruhr - Kooperation

## Zentrale Betriebseinheiten

Akademisches Beratungszentrum für Studium und Beruf (ABZ)

Hochschulsport (HSP)

Science Support Centre (SSC)

Universitätsbibliothek (UB)

Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung (ZfH)

Zentrum für Informations- und Mediendienste (ZIM)

Zentrale Wissenschaftliche Werkstätten (ZWW)

## **An-Institute**

Deutsches Textilforschungszentrum Nord-West e. V. (DTNW)

Entwicklungszentrum für Schiffstechnik und Transportsysteme e.V. (DST)

Institut für Energie- und Umwelttechnik e. V. (IUTA)

Institut für Mobil- und Satellitenfunktechnik e. V. (IMST)

Konfuzius-Institut Metropole Ruhr (KI Ruhr)

Mercator Institute for China Studies (MERICS)

Rheinisch-Westfälisches Institut für Wasserforschung gGmbH (IWW)

Rhein-Ruhr-Institut für Sozialforschung und Politikberatung e. V. (RISP)

Salomon Ludwig Steinheim-Institut für Deutsch-Jüdische Geschichte e. V.

Zentrum für Brennstoffzellentechnik GmbH (ZBT)

Zentrum für Türkeistudien und Integrationsforschung (ZfTI)

# Studierende / Abschlüsse

## Übersicht

<b>Studierende</b> (Köpfe, HHoB <sup>1)</sup> im WS 2015/16)	<b>42.073</b>
Frauenanteil	49%
Anteil ausländischer Studierender*	19%
<b>Studienanfänger/innen</b> (Köpfe, HHoB <sup>1)</sup> , 1. FS im Studienjahr 2015 <sup>2)</sup>	<b>12.380</b>
Frauenanteil	50%
Anteil ausländischer Studierender*	22%
<b>Promovierende</b> (Köpfe, HHoB <sup>1)</sup> , eingeschrieben WS 2015/16)	<b>1.998</b>
Frauenanteil	43%
Anteil ausländischer Studierender*	26%
<b>Herkunft der Studierenden</b> <sup>3)</sup> (im WS 2015/16)	
Duisburg-Essen und Umgebung	61,04%
Übriges Nordrhein-Westfalen	18,45%
Übriges Deutschland	6,94%
Ausland	13,57%
<b>Studierende mit ausländischer Hochschulzugangsberechtigung</b> (im WS 2015/16)	<b>5.955</b>
Europa	26,92%
Asien	61,46%
Afrika	8,23%
Amerika	3,32%
Australien	0,07%
<b>Absolvent/inn/en</b> (1. Fach im Prüfungsjahr 2015 <sup>4)</sup> )	<b>5.108</b>
Frauenanteil	54%
Anteil ausländischer Studierender*	13%
<b>Promotionen</b> (im Prüfungsjahr 2015 <sup>4)</sup> )	<b>434</b>
Frauenanteil	46%
Anteil ausländischer Studierender*	12%

\* nicht-deutsche Staatsangehörigkeit

1) HHoB: Haupthörer/innen ohne Beurlaubte

2) Studienjahr 2015: SS 2015 + WS 2015/16

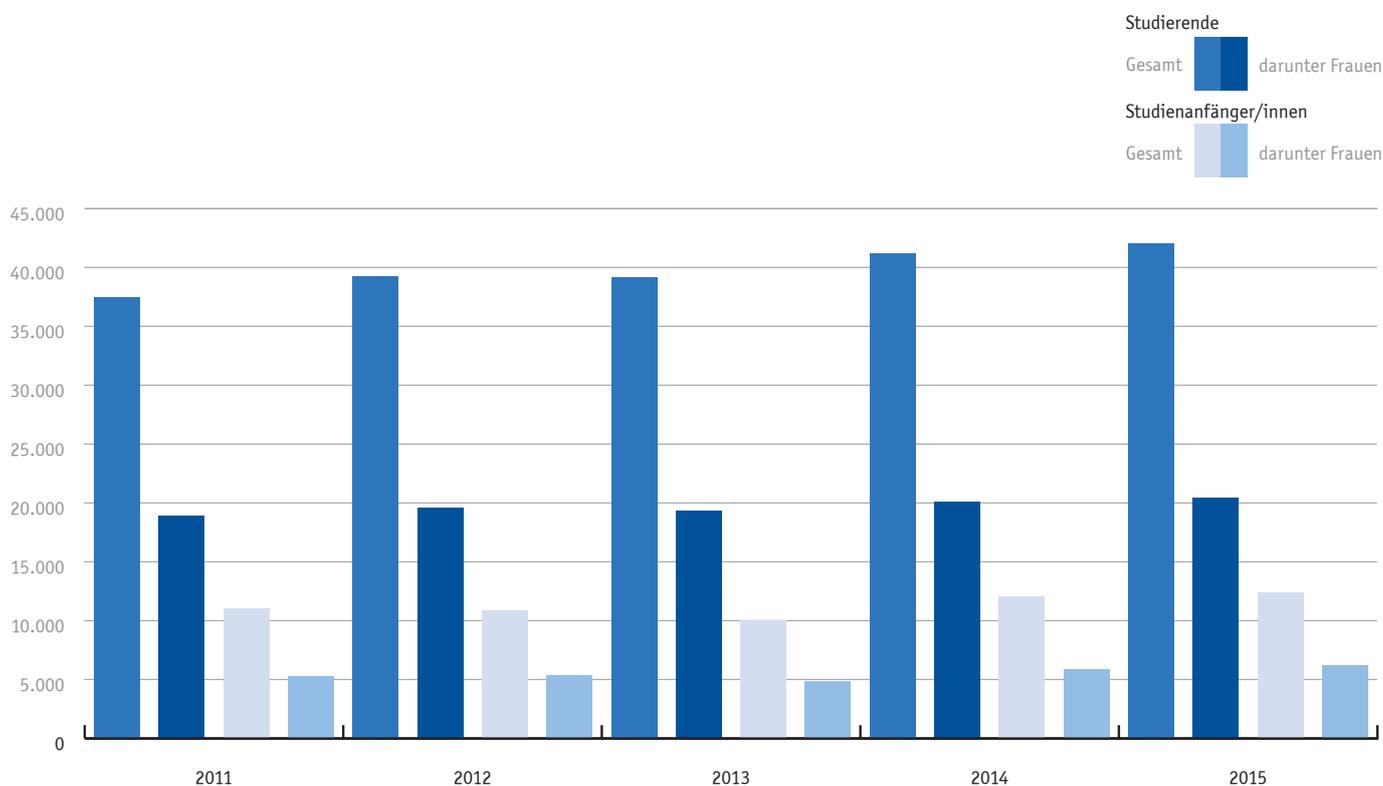
3) Ort des Abiturs

4) Prüfungsjahr 2015: WS 2014/15 + SS 2015

## Studierende und Abschlüsse 2011 - 2015

**Studierende** (jew. WS, Köpfe, HHoB <sup>1)</sup>)

**Studienanfänger/innen** (Studienjahr<sup>2)</sup>, Köpfe, HHoB <sup>1)</sup>, 1. FS)



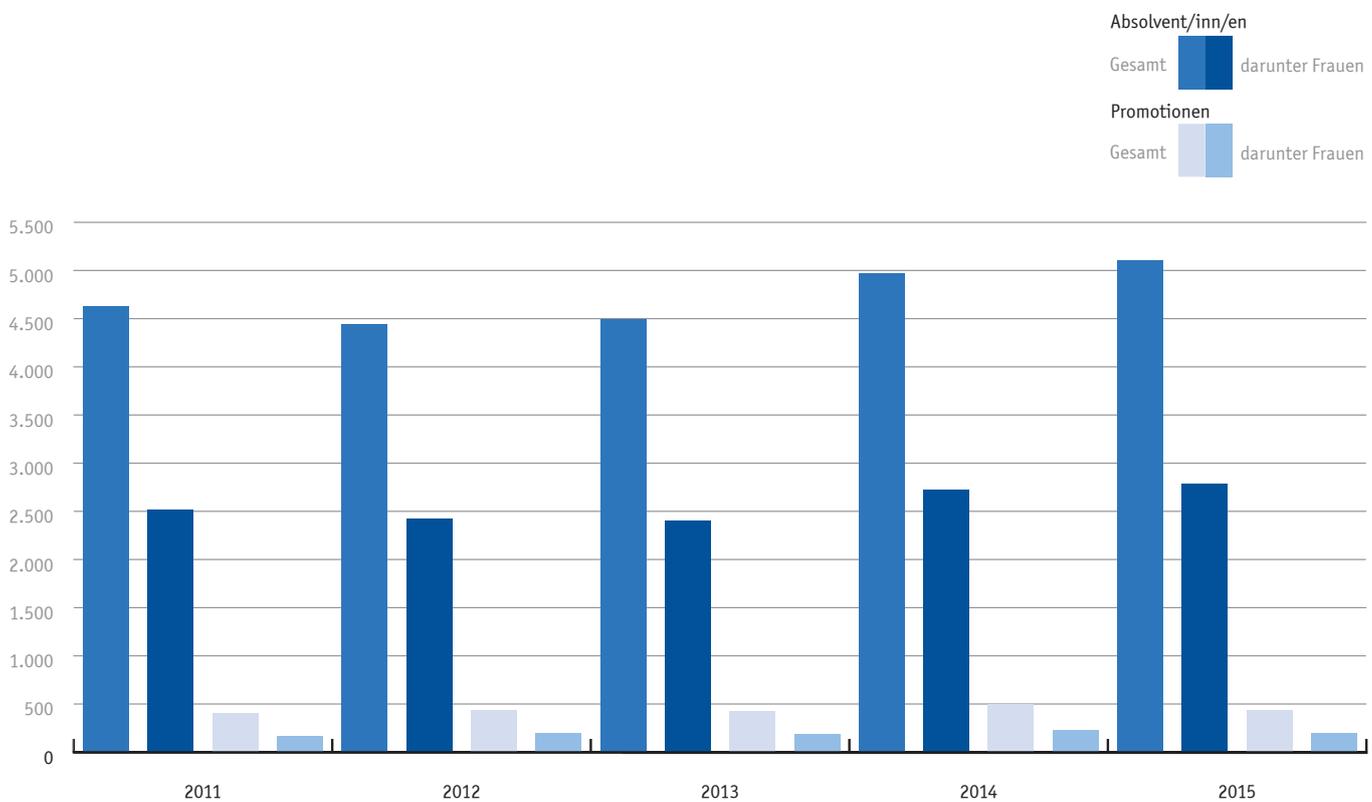
	2011			2012			2013			2014			2015		
	Gesamt	Frauen absolut	in %												
<b>Studierende (WS)</b>	37.478	18.899	50	39.222	19.623	50	39.153	19.323	49	41.178	20.112	49	42.073	20.432	49
<b>Studienan- fänger/innen (Studienjahr<sup>2)</sup>)</b>	11.072	5.329	48	10.854	5.359	49	10.008	4.867	49	12.035	5.902	49	12.380	6.184	50

1) HHoB: Haupthörer/innen ohne Beurlaubte

2) Studienjahr: SS + darauf folgendes WS

3) Prüfungsjahr: SS + vorhergehendes WS

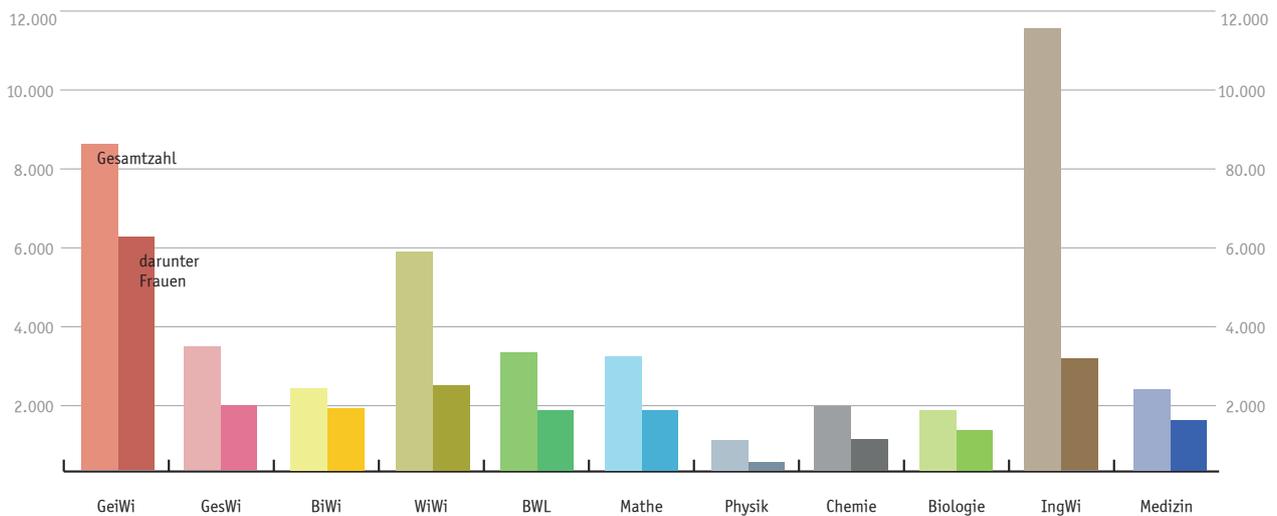
**Absolvent/inn/en (Prüfungsjahr<sup>3</sup>), 1. Fach)**  
**Promotionen (Prüfungsjahr<sup>3</sup>, Köpfe, HHoB<sup>1</sup>)**



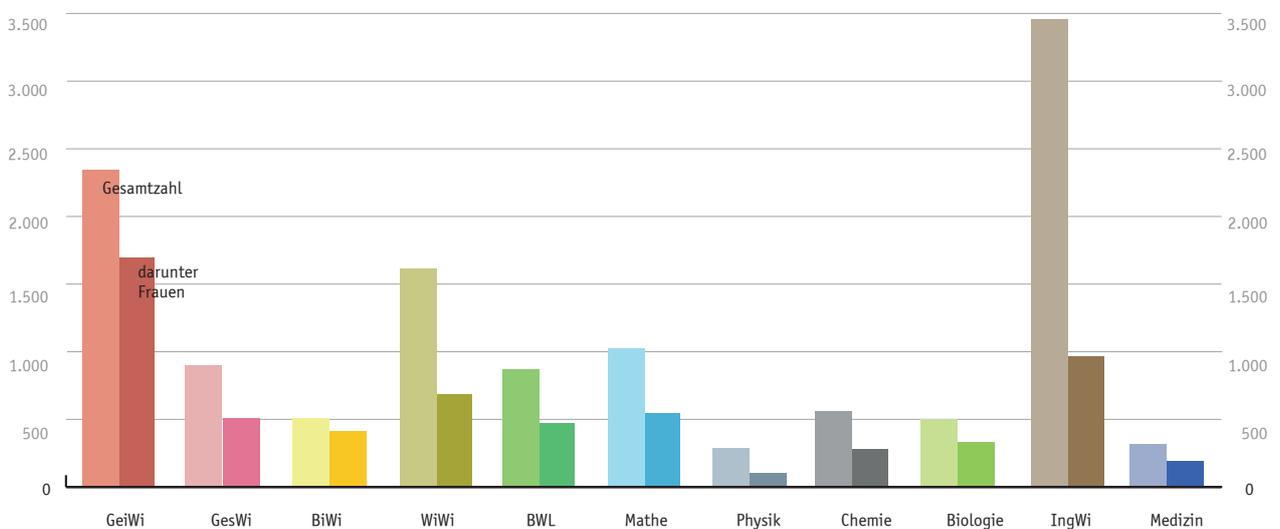
	2011			2012			2013			2014			2015		
	Gesamt	Frauen absolut	in %												
<b>Absolvent/inn/en (Prüfungsjahr<sup>2</sup>)</b>	4.631	2.513	54	4.444	2.427	55	4.490	2.405	54	4.972	2.723	55	5.108	2.783	54
<b>Promotionen (Prüfungsjahr<sup>2</sup>)</b>	403	171	42	437	193	44	423	190	45	498	229	46	434	201	46

## Studierende und Abschlüsse 2015 nach Fakultäten

### Studierende, VZÄ\* (WS 2014/15, HHoB<sup>1)</sup>)



### Studienanfänger/innen, 1. FS, VZÄ\* (Studienjahr 2015<sup>2)</sup> / HHoB<sup>1)</sup>)



1) HHoB: Haupthörer/innen ohne Beurlaubte    2) Studienjahr 2015: SS 2015+WS 2015/2016    3) Prüfungsjahr 2015: WS 2014/2015+SS 2015

\*) VZÄ = Vollzeitäquivalente; Gewichtungen:

Diplom/Bachelor/Master/Staatsexamen Medizin, 1-Fach-Studiengang: 1,0.

Bachelor/Master, 2-Fach-Studiengänge: je Fach 0,5.

Lehramtsstudiengänge nach Lehramtsprüfungsordnung 2003 (auslaufend):

1. und 2. Fach je 0,4 / erziehungswissenschaftliches Begleitstudium 0,2.

Lehramtsstudiengänge nach Lehrerausbildungsgesetz 2009:

- Bachelor mit der Lehramtsoption Grundschule:  
Lernbereiche 1 - 3 sowie Fach Bildungswissenschaften je 0,25.
- Bachelor mit der Lehramtsoption Haupt-, Real- und Gesamtschule:  
1. und 2. Fach je 0,37 / Bildungswissenschaften 0,26.

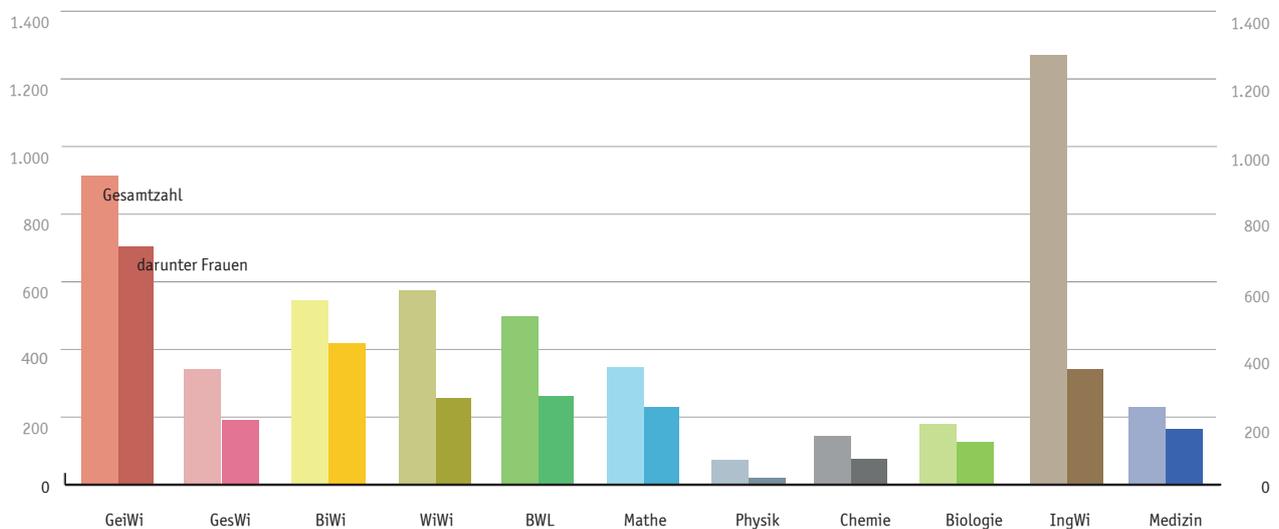
• Bachelor mit der Lehramtsoption Gymnasium und Gesamtschule:  
1. und 2. Fach je 0,42 / Bildungswissenschaften 0,16.

- Bachelor mit der Lehramtsoption Berufskolleg:
  - 1. und 2. Fach je 0,42 / Bildungswissenschaften 0,16.
  - Große berufl. Fachrichtung 0,63 / kleine berufl. Fachrichtung 0,20 / Bildungswissenschaften 0,17.

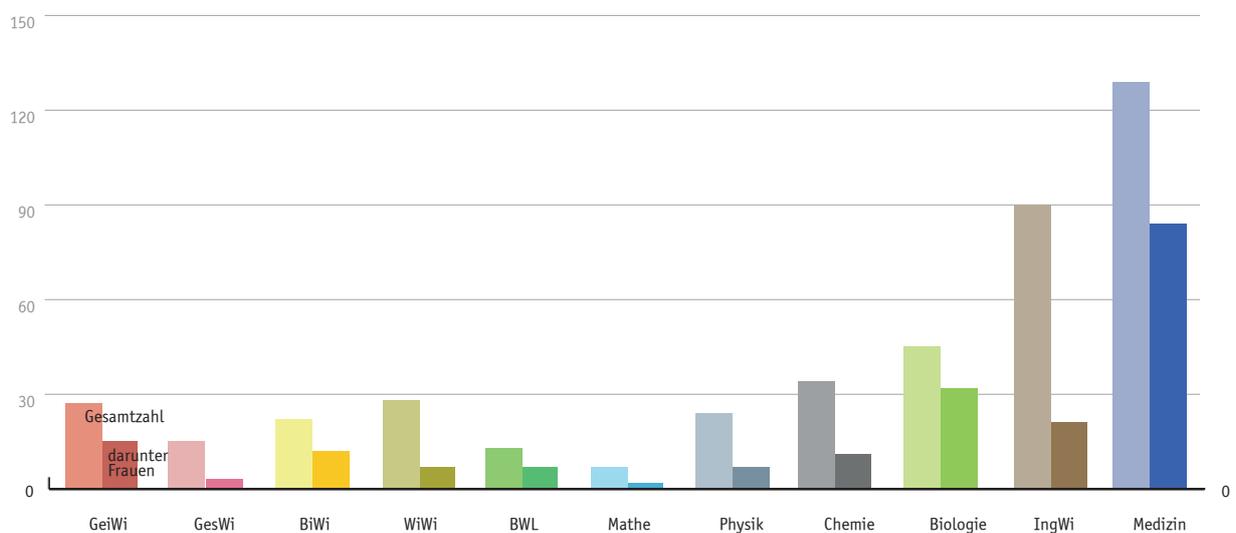
Magister (auslaufend):

Haupt- und Nebenfächer: Hauptfach 0,5 / 1. und 2. Nebenfach je 0,25.  
2 Hauptfächer: je Fach 0,5.

## Absolvent/inn/en, 1. Fach, VZÄ\* (Prüfungsjahr 2015<sup>3)</sup>)



## Promotionen (Prüfungsjahr 2015<sup>3)</sup>)



## Haushalt 2014/15

### UDE (ohne Medizinische Fakultät)

(Ergebnisrechnung gemäß kaufmännischem Jahresabschluss)

Ergebnisrechnung	in Tausend Euro	
	2015	2014
Erlöse aus Hochschultätigkeit	314	379
Entgelte aus Studienbeiträgen, Gebühren und Sanktinen	1.461	1.333
Erträge aus Zuschüssen für den laufenden Betrieb	267.768	260.948
Sonstige Zuwendungen und Zuweisungen des Landes NRW	36.382	38.506
Erträge aus Drittmitteln	76.784	89.016
Erhöhung oder Verminderung des Bestandes	-328	-141
Sonstige betriebliche Erträge	6.251	5.881
<b>Summe der (ordentlichen Erträge)</b>	<b>388.632</b>	<b>395.922</b>
Materialaufwand	-43.751	-42.701
Personalaufwand	-240.132	-228.170
Abschreibungen	-19.590	-19.028
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-93.353	-90.255
<b>Summe (ordentlicher) Aufwendungen</b>	<b>-396.826</b>	<b>-380.154</b>
<b>Hochschulergebnis</b>	<b>-8.194</b>	<b>15.768</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>848</b>	<b>1.910</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Hochschultätigkeit</b>	<b>-7.346</b>	<b>17.678</b>
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>1.856</b>	<b>636</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3	-1.191
<b>Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss</b>	<b>-5.493</b>	<b>17.123</b>

## Medizinische Fakultät

(nach kaufmännischen Grundsätzen; ohne Drittmittel)

Erträge	in Tausend Euro	
	Ist 2015	Ist 2014
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	94.392	92.555
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19	67
<b>Summe</b>	<b>94.411</b>	<b>92.622</b>
<b>Aufwendungen</b>		
Löhne und Gehälter	49.259	47.880
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	11.672	11.530
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	19.785	19.711
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.089	1.980
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.606	11.521
<b>Summe</b>	<b>94.411</b>	<b>92.622</b>

## Qualitätsverbesserungsmittel (QVM) 2014-2015

	in Tausend Euro	
	2014	2015
Einnahmen	17.191	17.393

### Verteilung

Zentrale Einrichtungen	5.681	5.764
Fakultäten	10.550	10.704
Fakultät für Medizin	961	925

### Verausgabung

Maßnahmen der Fakultäten (ohne Medizinische Fakultät)	12.138	12.250
Zentrale Maßnahmen	10.131	6.356
<b>Gesamt</b>	<b>22.269</b>	<b>18.606</b>

### Verausgabung nach Kostenarten

Personal	11.292	11.317
Professor/inn/en	314	170
Wissenschaftliche Beschäftigte	6.970	6.826
Weitere Beschäftigte	517	616
SHK/WHK	2.654	2.848
Lehraufträge/Gastdozenten	836	856
Sachmittel	10.977	7.289
EDV/Multimedia	997	1.412
Literatur	2.137	2.242
Stipendien	294	194
Neue Hörsaalzentren	3.822	3
Sonstige	3.728	3.437
<b>Gesamt</b>	<b>22.269</b>	<b>18.606</b>

## Hochschulpakt 2020

in Tausend Euro

	2014	2015
Einnahmen	50.850	50.416
davon Medizin	2.340	4.186

### Verausgabung

Personal	10.886	11.159
Professor/inn/en	1.693	1.482
Wissenschaftliche Beschäftigte	7.180	7.578
Weitere Beschäftigte	1.402	1.736
SHK/WHK	498	264
Lehraufträge	113	99
Sachmittel	10.536	10.532
Mieten	6.538	4.542
Baumaßnahmen	0	79
Sonstige Sachmittel	1.496	1.526
Weiterleitung an Dritte (RUB, UK, Folkwang)	2.503	4.386

## Studienzeitverlängerungsmittel 2014-2015

in Tausend Euro

Einnahmen	5.995	5.995
-----------	-------	-------

### Verausgabung

Personal	4.427	5.138
Professor/inn/en	629	646
Wissenschaftliche Beschäftigte	2.787	3.616
Weitere Beschäftigte	1.015	876
Sachmittel	53	61
Investitionen	30	93

# Personal

## Übersicht

	VZÄ* / Frauenanteil	Köpfe / Frauenanteil
<b>Gesamtzahl der Beschäftigten</b>	4.748,83 / 44,68 %	5.529 / 2.122
Professor/inn/en UDE gesamt (inkl. Fachvertretungen)	463,46 / 22,50 %	466 / 104
UDE (ohne Medizinische Fakultät)	387,00 / 22,48 %	387 / 87
Wissenschaftliche Beschäftigte	2.874,75 / 42,49 %	3.477 / 1.221
UDE (ohne Medizinische Fakultät)	1.775,80 / 38,15 %	2.181 / 677
Weitere Beschäftigte (ohne Medizinische Fakultät)	1.410,62 / 56,44%	1.586 / 796

## Beschäftigte nach Einrichtungen und Finanzierung (VZÄ\*)

Fakultäten/ Andere UDE- Einrichtungen	Aus dem Landeshaushalt finanzierte Beschäftigte									
	Professuren		Fachvertretungen		wiss. Besch.		weitere Besch.		Gesamt	
	gesamt	weibl. Anteil (%)	gesamt	weibl. Anteil (%)	gesamt	weibl. Anteil (%)	gesamt	weibl. Anteil (%)	gesamt	weibl. Anteil (%)
<b>GeiWi</b>	56,50	29,20	0	0	72,29	57,52	39,99	96,25	168,78	57,22
<b>GesWi</b>	24,00	37,50	1,00	0	46,05	47,08	22,48	95,55	93,53	55,77
<b>BiWi</b>	28,75	45,78	6,00	50,00	48,05	53,11	24,30	89,71	107,10	61,69
<b>WiWi</b>	31,00	6,45	0	0	103,04	34,39	32,02	67,21	166,06	35,51
<b>BWL (MSM)</b>	19,00	26,32	2	0	39,42	41,35	15,00	86,67	75,42	45,48
<b>Mathe</b>	32,00	12,50	0	0	40,80	27,21	19,50	89,74	92,30	35,32
<b>Physik</b>	22,00	9,09	0	0	51,51	19,41	39,39	40,34	112,90	24,70
<b>Chemie</b>	24,00	8,33	0	0	44,23	35,99	94,27	61,49	162,50	46,70
<b>Biologie</b>	18,50	21,62	0	0	38,07	56,74	41,04	75,02	97,61	57,77
<b>IngWi</b>	69,00	8,70	1,00	0	144,55	23,37	147,37	66,78	361,92	29,44
<b>Medizinische Fakultät <sup>1)</sup></b>	75,36	22,90	0	0	898,77	46,25	0	0	974,13	44,44
<b>Andere Einrichtungen der UDE</b>	7,00	28,57	0	0	125,86	51,41	793,02	49,41	925,88	49,52
<b>Gesamte UDE</b>	407,11	21,00	10,00	30,00	1.652,64	43,16	1.268,38	54,96	3.338,13	44,90
<b>UDE ohne Medizinische Fakultät</b>	331,75	20,57	10,00	30,00	753,87	39,48	1.268,38	54,96	2.364,00	45,09

\* VZÄ - Vollzeitäquivalente

- 1) Die weiteren Beschäftigten der Medizinischen Fakultät sind dem Universitätsklinikum zugeordnet und werden daher hier nicht genannt.
- 2) Übersicht der anderen Einrichtungen der UDE siehe Kapitel „An-Institute und Zentrale Einrichtungen“
- 3) Überwiegend QVM und HP 2020-Mittel
- 4) inkl. Fachvertretungen

### ... Fortsetzung

Fakultäten/ Andere UDE- Einrichtungen	Aus Drittmitteln finanzierte Beschäftigte				Aus sonstigen Mitteln <sup>3)</sup> der UDE finanzierte Beschäftigte			
	Profes- suren <sup>4)</sup>	wiss. Besch.	weitere Besch.	Gesamt	Profes- suren <sup>4)</sup>	wiss. Besch.	weitere Besch.	Gesamt
GeWi	0	39,94	3,00	42,94	7,50	65,57	6,00	79,07
GesWi	2,00	41,59	3,85	47,61	5,00	22,03	0,50	27,53
BiWi	0	32,59	1,50	34,09	9,00	42,60	4,19	55,79
WiWi	2,00	60,40	1,19	63,59	5,25	48,84	3,00	57,09
BWL (MSM)	2,00	12,78	0	14,78	1,00	15,70	1,00	17,70
Mathe	1,00	26,70	0,63	28,33	2,00	22,65	0,50	25,15
Physik	0	36,55	0,83	37,38	1,00	8,26	3,75	13,01
Chemie	2,00	59,18	1,50	62,68	0	21,72	0	21,72
Biologie	0,50	36,62	0,50	37,62	0	11,20	0,25	11,45
IngWi	1,00	230,16	6,46	237,62	7,0	105,74	6,30	119,04
Medizinische Fakultät <sup>1)</sup>	1,10	200,18	0	201,28	0	0	0	0
Andere Einrich- tungen der UDE <sup>2)</sup>	0	62,51	27,16	90,61	0	27,41	72,82	100,23
<b>Gesamte UDE</b>	<b>11,60</b>	<b>839,37</b>	<b>46,62</b>	<b>897,59</b>	<b>34,75</b>	<b>382,75</b>	<b>95,62</b>	<b>513,11</b>
<b>UDE ohne Medizi- nische Fakultät</b>	<b>10,50</b>	<b>639,19</b>	<b>46,62</b>	<b>696,31</b>	<b>34,75</b>	<b>382,75</b>	<b>95,62</b>	<b>513,11</b>

### Gesamtübersicht: Beschäftigte aus allen Finanzierungen (VZÄ\*)

Fakultäten/ Andere UDE- Einrichtungen	Professuren		Fachvertretungen		wiss. Besch.		weitere Besch.		Summen	
	insge- samt	weibl. (%)	insge- samt	weibl. (%)	insge- samt	weibl. (%)	insge- samt	weibl. (%)	insge- samt	weibl. (%)
<b>GeiWi</b>	64,00	32,81	0	0	177,80	60,94	48,99	88,77	290,79	59,44
<b>GesWi</b>	30,00	33,33	2,00	0,00	109,84	47,59	26,83	96,27	168,67	52,23
<b>BiWi</b>	34,00	55,88	6,00	50,00	129,48	61,79	28,80	91,32	198,28	64,71
<b>WiWi</b>	39,00	10,26	0	0	197,06	35,17	34,71	65,43	270,77	35,46
<b>BWL (MSM)</b>	22,00	22,73	2,00	0	67,90	36,85	16,00	87,50	107,90	40,80
<b>Mathe</b>	35,00	14,29	0	0	90,15	31,50	20,63	90,31	145,78	35,69
<b>Physik</b>	23,00	13,04	0	0	96,32	15,54	43,97	41,44	163,29	22,16
<b>Chemie</b>	26,00	7,69	0	0	125,13	34,80	95,77	61,57	246,90	42,33
<b>Biologie</b>	19,00	21,05	0	0	85,89	56,55	41,79	74,87	146,68	57,17
<b>IngWi</b>	77,00	11,69	1,00	0	480,45	19,09	160,13	46,08	718,58	24,28
<b>Medizinische Fakultät <sup>1)</sup></b>	76,46	22,57	1,00	0	1.098,95	49,50	0	0	1.175,41	47,75
<b>Andere Einrichtun- gen der UDE<sup>2)</sup></b>	7,00	28,57	0	0	215,78	53,45	893,00	51,85	1.115,78	52,01
<b>Gesamte UDE</b>	452,46	22,38	11,00	27,27	2.874,75	42,49	1.410,62	56,44	4.748,83	44,68
<b>UDE ohne Medizi- nische Fakultät</b>	376,00	22,34	11,00	27,27	1.775,80	38,15	1.410,62	56,44	3.573,42	43,68

## **UDE – Anschriften**

*[www.uni-due.de](http://www.uni-due.de)*

### **Campus Duisburg**

Forsthausweg 2

47057 Duisburg

Telefon: +49 203 379 - 1800

### **Campus Essen**

Universitätsstraße 2

45141 Essen

Telefon: +49 201 183 - 4949

### **Medizinische Fakultät**

Hufelandstraße 55

45147 Essen

Telefon: +49 201 723 - 0

